

Alpen-Lieder aus Deutsch-Österreich



~ ~ 110 Lieder ~ ~
und 60 echte Volks-Tänze aus
Kärnten, Steiermark und Tirol

Lyra-Verlag (H. Molitor) Leipzig-Wien

THE UNIVERSITY
OF ILLINOIS

LIBRARY
784.4
K546a

Ort:

Datum:

Alpenlieder aus Deutsch-Österreich

110 Lieder

und 60 echte Volkstänze aus Kärnten,
Steiermark und Tirol

für Gesang und Klavier nebst einem Dialekt-Wörterbuch
herausgegeben von

Dr. Wilhelm Kienzl
und **Victor Zack**

unter Mitwirkung von

Dr. Josef Pommer und Josef Reiter



Mit einem Vorwort und Dialektwörterbuch von
Victor Zack

Illustrationen von Konrad Mautner


I. Weihnachts- und Hirtenlieder
II. Liebeslieder
III. Alm- und Bauernlieder
IV. Jäger- und Wildschützenlieder

V. Historische Lieder
VI. Gesellschafts-, Scherz- und Spottlieder
VII. Schnadahüpfn
VIII. Volkstänze.

1919

Pyra-Verlag (H. Molitor) Leipzig, Nürnbergerstraße 36-38, Wien I., Weihburggasse 18





Digitized by the Internet Archive
in 2017 with funding from
University of Illinois Urbana-Champaign Alternates

<https://archive.org/details/alpenliederausde00kien>

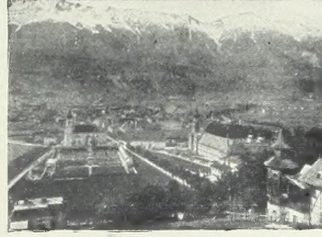
9784.
K 546a



KLAGENFURT



KÄRNTEN, Mangart Kashütte



INNSBRUCK



ST. ULRICH MIT LANGKOFL

VORWORT

MOTTO:

Ich weihe euch die Liebe, die Hoffnung und den
geselligen Trost und den unschuldigen Scherz und
den fröhlichen Spott und die helle Lache des Volkes.
(Herder.)



Die zweite Hälfte des vorigen Jahrhunderts als die Zeit des aufsteigenden Industrialismus und der daraus erwachsenen Umwälzung der gesamten Lebensführung, des Abrückens von der bodenständigen Volksschicht hat uns von unserem Volkstum recht viel Wertvolles genommen, dafür aber die vielgepriesene „Höhenkultur“ geschenkt, von der der Städter bald erfaßt ward und dabei Einfühlung und Verständnis verlor für das Volk und sein Wesen, für seine Freuden und Leiden, für seine schlichte Kunst, die ihm das harte Leben ertragen hilft. Unter dem seelenlosen Eishauch des modernen Zeitgeistes wäre bald auch das liebe, alte Volkslied, „die lieblichste Blüte der Volksseele“, erstickt und erfroren. — Die Schätzung hierfür war den sogenannten besseren Ständen in erschreckend kurzer Zeit abhanden gekommen.

Der Städter empfand die Lieder, die ihm bei Landausflügen und in Sommerfrischen ans Ohr schlugen, häufig als einen Gräuel; er lachte oder ärgerte sich über das „Gegröhle“, das am Feierabend aus den Bauernwirthshäusern auf die Straße drang, er hörte auf den Almen die Sennerinnen singen, fand ihre Lieder und Jodler mit nachsichtigem Lächeln „ganz eigenartig“; aber er hörte aus den rauen Kehlen der singfrohen Burschen und dem meist derb klingenden Gesang der Sennerinnen nicht die echte, kerngesunde Volkspoesie — aufgeblüht aus tiefer, wahrer Naturempfindung, innig verwebt mit ihrer Weise voll schlichter Schönheit und eins mit ihr wie Leib und Seele.

Und diese „Höhenkultur“ der Städter fraß sich auch nach und nach durch Stadtsucht und Landflucht ins ländliche Bürger- und ins junge Bauerntum ein und verscheuchte das anspruchslose Volkslied auch aus diesen Kreisen in die tiefsten Gräben und auf die letzten Höhen des ernüchterten Landes: die Täler verarmten am eigenen bodenständigen Liede. Es waren damals schon Sammlungen deutscher Volkslieder, sogar mit Weisen (Liederhort 1857!) erschienen, die man bei uns — zwar nicht sang, doch — rühmte. Aber man ahnte nicht im Entferntesten, daß die Lieder aus unsern Bergen jenen an Wert gleichkommen, wahrscheinlich schon deshalb nicht, weil diese in anspruchslose, bäuerliche Mundart gekleidet waren.

Doch mit der Zeit kam Wandel — langsam, langsam. Planmäßige Aufschreibungen*) begannen; erst solche der Dichtungen allein — für Literaten und Lesefreunde — aber es war doch ein Anfang; der versprach eine Fortsetzung und die kam. Freilich wieder nach langer Zeit! — Seit der Wende des Jahrhunderts sind geschulte und begeisterte Kräfte am Werk, um die durch fremdes Katzensilber und gleißendes Rauschgold halb verschütteten Volksliederschätze zu heben und durch öffentliche Vorführungen wieder weitere und dem Volkslied entfremdete Kreise hierfür zu gewinnen. Nicht genug zu rühmen und dankbarst anzuerkennen ist es, daß der vom ältesterreichischen Staate im Jahre 1905 im großen Stil aufgenommenen

*) In Steiermark hatte solche in Wort und Weise der unvergessene „Prinz Johann“ schon vor hundert Jahren veranlaßt; sie blieben aber bis Ende des Jahrhunderts in den Archiven unberührt und vergraben.

Arbeit zur Sammlung der Volkslieder nun auch vom neuen Staatsamt für Unterricht ausgiebige Unterstützung zur Fortführung dieses hochwertigen Kulturunternehmens geboten wird.

Doch bis zur Ausreife dieses umfassenden Werkes waren und sind Kenner und Schätzer des Volksliedes an der Arbeit, um die endlich in Fluß gebrachte Neubelebung desselben nicht wieder versanden zu lassen.

In diesem Sinne sei auch die vorliegende Sammlung aufgefaßt. Sie soll Gelegenheit geben, eine wohlerrungene Auslese meist schon in anderer Bearbeitung veröffentlichter Tiroler-, Steirer- und Kärntnerlieder im engen sangesfrohen Kreise kennen zu lernen; der Klaviersatz, der über seine Begleitrolle hinaus selbständig die Melodie bringt, ermöglicht es aber auch dem einzelnen Spieler, sich diese Lieder zu eigne zu machen.

Der Inhalt dieser Sammlung gliedert sich in folgende Abschnitte:

- Weihnachts- und Hirtenlieder
- Liebeslieder
- Alm- und Bauernlieder
- Jäger- und Wildschützenlieder
- Gesellschafts-, Scherz- und Spottlieder
- Schnadahüpfel
- Anhang: Volkstänze.

Diese Einteilung schließt selbstverständlich die ländliche Zusammenfassung der Lieder aus, was aber dem Reiz der Abwechslung zugute kommt, der z. B. durch die Nachbarschaft der reschen, oft herben Tiroler- und der häufig weichen, oft schwermütigen Kärntnerlieder gehoben wird.

Es möge nun eine kurze Einführung in die einzelnen Abteilungen der Sammlung folgen, als deren erste Gabe wir aus dem Schatze der geistlichen Volkslieder einige wertvolle Proben bieten, die der Gruppe der Weihnachts- und Hirtenlieder entstammen. Es ist diese Gruppe die weitaus reichste, am tiefsten aus der Volksseele geschöpft und auch heute noch am stärksten darin verankert. Wurzelt sie doch in den uralten Krippen- und Paradeisspielen, deren Ursprung im 14. Jahrhundert, vielleicht in noch früherer Zeit, zu suchen ist. Eine unnachahmliche Durchdringung von Frömmigkeit und Humor der Dichtung, gefaßt in lieblichste, quellfrische Weisen, sichern diesen Liedern auch heute noch die vollste Wirkung.

Diesen Weihnachtsliedern folgen die weltlichen Lieder mit ihrer reichen Fülle von Gestalten, die sich unser liebes Bergvolk in seinen Dichtungen geschaffen, darin sich wohl am eindringlichsten das Liebesleben mit all seinen Wandlungen, Freuden und Leiden, Enttäuschungen und Überraschungen in tausend Bildern äußert.

Halten wir einige davon auf Augenblicke fest! —

Träge und schwer stellt sich ein Werktag neben den andern klotzig hin und ungeduldig lugt der Liebende nach der „Samstanacht“, der vielverheißenden. — Nun ist sie da! Im Dämmer des Mondes — ob er zum Verräter wird? — steht der Bursche vor „ihrem“ Häuschen mit den grünen Gattern, schon hebt er die Hand, um zu klopfen, aber — o du liebe Fürsorge! — „am Fenster liegt der Schlüssel“,



MÜRZZUSCHLAG, Steiermark



GRAZ, Hauptplatz

und er schlüpft ins Haus. Soll er die Joppe abwerfen? Lieber nicht,
„Könnst ein and'rer Bua kemma
Und ihm 's Jankerl wegnehm'!“
Unter der Linde aber im tiefen Tal sitzt einsam ein anderer und
„Da kãnn ma, wãnn's schön windstill is,
Sein Herz klopfen hör'n.“ — —
„Ka Strãß'n ohne Stan —
Nur i bin allan!“

Und wie er ihr wieder einmal begegnet, erschrickt sie:
„Schaust jã gãr so schlecht aus,
Red'n a schon gãnz fremd!“

Doch — die Lieb ist verflogen! —

Wie glücklich dagegen ist der Gleichgültige:
„Äber glaubst eppa du vielleicht, mi soll dãs krãnken!
Äber na, Gott bewãhr, gar net amãl zdenken!“
Warum auch? „Ein' andere Muatter hãt a a schön's Kind?“

Der Gemütvollere findet Trost in der Natur, mit der er sich eins fühlt:

„Und wia i zum Schlãffensterl kimm,
Dã hör i schon ein ander'n drin“

— — — — —
„Hiaz geh i in den grünen Wãld,
Dã suach i meinen Aufenthalt.“

Eine männliche Entsagung siegt über Trauer und Weltschmerz.
Die Weh- und Liebesklagen kennt der Steirer nicht, noch weniger
der Tiroler, dem der scharfe Firnwind so Haupt wie Herz bestreicht,
wohl aber findet der Kãrntner hiefür wahrhaft ergreifende Worte
in bestrickenden Weisen. —

All die Liebeshãndel, -Freuden und -Qualen sind dem wage-
mutigen Wildschützen fremd:

„I hãb das Gãmslerl und die Bũchs
Viel liaber als die Weiberleut.
Auf dõ i dã hãlt i nix!“

Er nimmt und faßt, was ihm die Gunst des Augenblicks in die
Hãnde spielt. Bei jeder Sennerin findet er liebevolle Aufnahme,
sie versteckt ihm den Gams, den sie ihm bei Tag zugetrieben
hat. — Ein Kampf mit dem Jãger ist ihm nur Anreiz für seine
Leidenschaft:

„Willst an Gamsbock schiaß'n, muaß a Schneid hãb'n,
Derfst koan Jãger scheuch'n, derfst koa Pulver spã(r)n.“
Und der Zusammenstoß mit dem Jãger endet oft blutig, oft
wieder mit Hohn und Spott für diesen, wenn ihn der „Schütz“
seine Jagdbeute zu tragen zwingt. Mit dem Volk ist er auf ver-
trautem Fuß; rühmt sich der steirische Wilderer ja selbst der
Gõnnerschaft des hochedlen Prinzen Johann; dem schickt er
„Auf der Post dãs Gãmslerl ham,
Die Jãger schiaß'n eh nia kan!“

Wie geruhsam dagegen spielt sich das Alm- und Bauern-
leben ab:

„Ist der Winter gãr, kommt schon 's Fruahjãhr,
Gfreut si alles auf die schönen Ålmen schon.“
Nun wird zum Auftrieb gerüstet:
„Pfãt enk Gott ållsãnt, bleibts schön gesund beinãnd,
Schickts uns fleißig Briãf und suachts uns ham!“
Und oben auf der Alm muhen die Kũh und die Kalm, „der Stier,
der gibt den Bãß dazua.“ Und
„Ålles is still wia die ewi Ruah,
Netta nur d' Schwozgrin und d' Glocknkuah
Hört ma. . . .“

Sie ruft ihrem lieben Vieh zu — und jetzt
„Tuat sie an Juchschrei den hãlb'n und den hãlb'n tuat der Bua,
Wãnn er hinkimmt dazua.“
Sie hat ihn schon von weitem erblickt; ihr Tagwerk ist wohl noch
nicht vollendet, aber

„Åbends, dã sitz'n sie vor die Hütt'n hinaus
Und dã kling'ln und klang'ln die Kuahla nãch Haus.“
Nun noch die letzte Arbeit im Stall und in der Milchkammer und
dann mahnt sie:
„Die Kũh, die san schon gmolch'n, die Milli is schon gsieg'n,
Es is schon spãt mei Bua, hiaz geh ma lieg'n.“

So bringt das liebe Almenleben Lust und Arbeit. — Und unten
im Wald ist auch alles fleißig:

„Die Holzknechtbuama muaß'n fruah aufsteh'n,
Muaß'n 's Hackerl nehma und in Holzschlãg geh'n.“
Die Kohlbauern „hack'n das Holz und kennen kan Stolz.“
Aber alle freu'n sich auf den Sonntag; da ist Kirchweih in der
Klaus'n, wo's beim Krãmerstandl

„Kampl, Ring für schiene Madlen“ und tausend andre Dinge
gibt, die der Bua abends beim Tanz seiner Schönen zusteckt. —
Lang schon vor'm „Betlãut'n“ gehts beim Klausnwirt um. Über-
mütige Gstanzln schallen aus der Schenke von

„Adam und Eva, die 's Gebot vergessen,
San eini in d' Staudn, hãb'n Äpf'l gess'n“
und vom Derndl, dem „'s Kãmmferensterl is zuagnãgt word'n.“ —
Dabei wird kartelt: „Ischts a Siebner, ischts an Ächter . . .“ Ja
„Dãs Kãrtng'spiel is a schön's G'spiel

Und dã kãn ma schon sãg'n, wãs ma will“
meint das stinknotige Sunnberger Bãuerl und raunzt mitten drein
über die schlechten Zeiten und

„Daß d' Weiber so z'wider mög'n sein.“
Dabei schwemmt er seinen Jammer hinunter. —

Endlich geht der Tanz an, denn
„'s Tãnz'n is lusti, geht ålls umadam

Und dahoam springt die Maus mit'n Geldbeutel um!“
Schuhplattler, Teutsche, Walzer, Landler und Steirische wechseln
mit Stampfen und Paschen, immer toller wird das Treiben im
wirbelnden Tanzgewoge und den von Wein und Liebe erhitzten
Burschen springt ein Schnadahüpf'l ums andre wie ein Schlãnglein
aus dem singfrohen Mund, bald harmlos, bald in beißendem Spott
auf den glücklichen Nebenbuhler und auf die spröde Schöne. Die
Antwort bleibt nicht aus — der Augenblick dichtet — und hin
und wider fliegen die Spottverse und zu guter letzt — Krüge,
Stuhl- und Bankfüße, worauf nach altem Brauch und Sitte die
Unterhaltung glücklich schließt. —

Der nächste Morgen bringt dem Dorfbader harte Arbeit.
Aber — „lusti war's und a g'rechte Hetz!“

Gewiß willkommen dürften jedem Freunde der Heimatkunst
die den Band abschließenden Volkstãnze sein, bei denen der
„Steirische“ am stärksten vertreten ist. — Man kann die eigen-
artige Anmut, die diesen Tanz vor allem so auszeichnet, wohl
nicht treffender kennzeichnen, als es der Volksmund selbst tut:

„Beim steirischen Tãnz'n, dãs g'fãllt ma so guat,
Daß 's Deandl um 'n Buam gãr so fein drah'n tuat.
Und daß er 's so folgsãm am Finger umfũhrt,
Und wia oft er 's a auslãßt, daß s' n do net valiert.“

Wen die kleine Auslese von „Kriegs- und Soldatenliedern“
unzeitgemäß dünkt, der sei auf deren Inhalt verwiesen, der fast
durchwegs geschichtlich, daher von bleibendem Werte ist; beson-
ders wird das kraftstrotzende, urtrotzige „Spingesser Schlachtlied“
(1797) nicht unbeachtet bleiben.

Zum Anteil der drei Alpenlãnder an den einzelnen Liedgruppen.
Weder Zufall noch Absicht hat Kãrnten ein großes Übergewicht
in den Liebesliedern gegenüber Tirol und Steiermark zugewiesen
Kãrnten hat seine frischen, lustigen Lieder vielfach mit den beiden
andern Lãndern gemein, ist aber überreich an Liebesliedern, die
durch eigenartige Stimmfũhrung — mit dem üppigen Baryton als
„Ansãnger“ — zu fesselnder Wirkung gelangen. Dieser Frei-
giebigkeit Kãrntens mit Liebesliedern entspricht anderseits die
Beschrãnkung seiner Gaben in den übrigen Liedergruppen.

Dem rührigen Verlag ist es geglückt, einen berufenen Künstler zu
gewinnen, der die prãchtigen Bilder zu den Liedern schuf. Selbst
ein tiefgründiger Kenner des Volkstums, dem er mit warmherziger
Liebe ergeben ist, fũhrt uns sein gewandter Pinsel köstliche
Gestalten vor — dem Buche zu wahrer Zier, dem Beschauer zu
frohem Ergötzen.

Möge denn diese Sammlung, die sich in die Reihe der Bestre-
bungen zur Wiederbelebung des Volksliedes stellt, das ihre zur
Lösung dieser Kulturaufgabe beitragen, auf daß sich ihm freudig
wieder aller Herz und Sinn öffne und es wieder aufblühe auch im
engen trauten Kreise.

Viktor Zack.

INHALTS-VERZEICHNIS

I. Weihnachts- und Hirtenlieder.

1.	Buama, potz schliggra (Weihnachtslied)	T
2.	Es blüehn die Maien	T
3.	Es hât sich hält auftân (Hirtenlied)	T
4.	Es wird schon glei duma	T
5.	Krumper Hax-Martinsdum	T

II. Liebeslieder.

7.	Am Riegerl	S
7.	Ba da Gurkan	K
8.	Bei mein Derndl	S
9.	Bist schon kemm	K
10.	Flaue Fensterl	S
11.	Das Liabn war leicht	K
12.	Daß i di gär schön bitt	K
13.	Diandle, bist launi	K
14.	Diendle, du mägst mi nit	K
15.	Diandle, geh, spreiz di nit	K
16.	Dirndle, mei, mei	K
17.	Dirndle, muß nit launig sein	K
18.	Dirndle, tua nar liss losn	K
19.	Dort drunten (Das Talerl)	S
20.	Du liabst mi nid	T
21.	Gestern auf die Nacht	K
22.	Grüß di Gott, liaba Bua	K
23.	Hän a schöns Derndl ghäbt i	S
24.	Hiaz bin i schon wiedrum dahl(n) (Aimbesuch)	S
25.	Hinter mein Vädern sein Städl	S
26.	Hoch dromat (Der Almaspitz)	S
27.	I gfreu mi auf die Sämstanächt	S
28.	I tua wohl, i moan wohl	K
29.	I waß nit, soll i aufi	K
30.	Juhel! Gehn ma zan Moizalan	K
31.	Is ka Sträßn	K
32.	Mein Dirndl hät gsägt (Der steirische Wullaza)	K
33.	Mein Täg hät drei Stundn	S
34.	Mei Schätz is nit dā	T
35.	Mirzl, mägst mit mir	S
36.	Mit mein Buam is's koan Lebn	S
37.	O Dirndle, tief drunt im Täl	T
38.	O Diandl, gien mar gien in Wald	K
39.	Schöans Dianal, i slechs scho	T
40.	's Dianal ist lustig	T
41.	Und dā draußn im Wäld	T
42.	Und in Stoaufeld	K
43.	Und in Hansl sein Augn ('n Hansl seine Augn)	K
44.	Unt'r der Lindn	K
45.	Und zwa schneeweisse Täublan	S
46.	Wann i fortgeh auf d' Nacht (Beim Fensterln)	K
47.	Wann i mei Diandle hälsn tua	T
48.	Was fllagst denn?	K
49.	Wie mei Diandle, mei klans	K

III. Alm- und Bauernlieder.

50.	Alma-Wasserl	K
51.	Am Montag wer ma	S
52.	Auf der Alm (D' hohe Alm)	T
53.	Bfiat di Gott, schiane Alm	T
54.	Bin kirlatn gäng	T
55.	Bua, willst auf d' Alma fährn (Die Almfahrt)	S
56.	Die Sennndrin auf der Alm	T
57.	Du, du, dälkata Jagersbua	T
58.	Du saggrischer Bauer	K
59.	Heunt gien mar auf die Alma	T
60.	Hiaz kommt däs schöne Fruähjäh	T
61.	Hoch is die Kräuterin	S
62.	I bin der Turlhofer	K
63.	I hän hält mei Häusle	K
64.	Ihr Buaman, seids lustig	T
65.	Is der Winter gär (Almfahrn)	S
66.	I waß net, glungazt	K
67.	Juhe, Tirolerbuaum	T
68.	Kohlbauernbuaum samma (Die Kohlbauernbuaum)	S
69.	Mei Muatta sagats gern	K
70.	Schöani Wirtshäusa	T
71.	Schön grau is der Morgn	T
72.	Überführn (Fergengesang)	S
73.	Übern Gräbnbäch	K
74.	Und a Kohlbauernbua	K
75.	Und am Heubodn	K
76.	Und däs I kloan gwächsn bin	T
77.	Und mei Vátr, der is a kloans Bäuerle	T
78.	Und 's Dianal is jung	K
79.	Wann ma in der Fruah	T
80.	Wenn mir Tirolerbuaum a so beisammen send (Die Tirolerbuaum)	T
81.	Zillertál, du bist mei Freud	T
82.	Znachtst hän i a Roas gmächt (Die steirische Roas)	S
83.	Zwää liabe Leutlen	T

IV. Jäger- und Wildschützenlieder.

84.	Aba 's Wildschlaßn, däs is mei Freud (Wildschützenlied)	T
85.	Bin a Sälzburger Bauer (Der Wildbratschütz)	S
86.	Bua, wännst willst (Hähnblätz)	S
87.	Däs Jägn is a wähere Freud	S
88.	Gräd a weng a Schneld	S
89.	Selds nur lusti	S
90.	Gamserschießn (Prinz Johann-Lied)	S
91.	's Hähnblätz gehn	S
92.	Und auf der Welt, däs is mei Freud (Wildschützenlied)	T
93.	Was tuat denn der Jagerbua	K
94.	Willst an Gamsbock schlaßn	S

V. Historische Lieder.

95.	Ach Himml, es ist verspielt (Andreas Hofers Abschied vom Leben)	T	93
96.	Des Morgens, wenn die Hähne krähen (Soldatenlied)	S	94
97.	Frisch auf, ihr Tiroler	S	95
98.	Hiaz bin i schon a Herr Soldât (Der Herr Soldât)	S	96
99.	Iatz wölln ma gien 'n Franzosn zgegn gien (Spingesser Schlachtlied)	T	91

VI. Gesellschafts-, Scherz- und Spottlieder.

100.	Das Derndt hät n saggrischen Zorn	S	99
101.	Fein sein, beinander bleibn	T	98
102.	Heunt han i wieder älls bei mir (Das Kramerständl)	T	102
103.	Ischts a Siebmer (Weinausspiel-Gsangl)	T	1 4
104.	Klagnfurter selmer mir	K	105
105.	Mein Haus steht weit drinner (Die zwidern Weiber)	S	101
106.	San ma wieder amal beisammen gwesn	S	98
107.	Spilleut, machts den auf	T	104
108.	Tria hoño! (Der Adam und d' Eva)	T	97
109.	Zu Klausn is Kirchtig (Das schneidige Dirndl)	T	103
110.	Wenn der grimig Tod änkimnt	T	100

VII. Schnadahüpfln.

Bin a lustiga Bua	12	Gesätze	K	106
Der Kaiser hāt einagschriebn (Soldaten-Gstanzln)	7	„	S	111
Gien ma außt zum Wasserrl	3	„	T	107
I han a kloans Häusl	3	„	Ts	108
Lusti, wohlauf (dieselbe Weise)	11	„	S	109
Wänn du mit dein Herzlan	2	„	K	110
Musikanten, mächts frisch auf (Der Steirertanz)	8	„	S	110

VIII. Tänze.

10 alte Hochzeitstänze von Kastellruth.

Mitgeteilt und gesetzt von Josef Reiter.

1. Walzer	112
2. "	114
3. "	116
4. Mazurka	117
5. Teutscher	118
6. "	118
7. Schuhplattler	119
8. Ländler	120
9. Polka	122
10. Hochzeitsmarsch	124

50 echte Volkstanzweisen.

Mitgeteilt und gesetzt von Dr. Josef Pommer.

1.	Ein alter steirischer aus dem Mürztal	125
2.	Aus Gußwerk bei Mariazell	126
3.	Steirischer Ländler aus dem Kainachtale	127
4.	Aus Mariazell	128
5.	Von der Teichalm	129
6.	Ein steirischer Tanz aus Hitzendorf	130
7.	Ein anderer steirischer Tanz aus Hitzendorf	131
8.	Ein Steirischer aus dem Ennstal	132
9.	Ländler aus St. Veit an der Glan	133
10.	" " dem Gurktal	133
11.	" " "	134
12.	" " " Krappfelde	134
13.	" " " "	135
14.	" " " und vom Wörthersee	135
15.	" " vom Wörthersee	136
16.	" " "	136
17.	" " "	137
18.	" " " Turrachersee	137
19.	Ja, ja, hat er gesagt der Silberegger Patar	138
20.	Deutscher in D	139
21.	" " A	139
22.	Deutsche in A	140
23.	" " "	140
24.	" " "	141
25.	Ländler in A	141
26.	Steirischer in A	142
27.	" " "	142
28.	Ländler aus dem steirischen Salzkammergute	143
29.	" " " "	144
30.	Der Lugatzer	146
31.	Der Siebenschritt	146
32.	Das Hüatamdl	147
33.	Vom Grundlsee	147
34.	Eine „Alte Arie“	148
35.	Tanzlied aus Elbingenal, Grdnau im schwäbischen Tirol	149
36.	Ein Ländler aus Tirol	150
37.	Aus Lans bei Innsbruck	150
38.	„Ein altes Stück!“	151
39.	Schuhplattler	151
40.	" " "	152
41.	Einschritt	152
42.	Ein Teutscher	153
43.	Der Ebnerwalzer	154
44.	Ein Tiroler Schuhplattler	155
45–50.	Sechs alte steirische Tänze für Klavier vierhändig	156–163

EIN KLEINES DIALEKT-WÖRTERBUCH

der in diesem Bande vorkommenden Dialektausdrücke.

a — ein, auch, in.
â — ab.
âi, âbi, âhi — hinab
af — auf.
âft — dann.
allani(g), alloa(n) — allein.
appa, apper — schneefrei.
ârahm — die Sahne von der Milch abstreifen.
au, auer — auf, herauf.
aui, auffi — hinauf.
ausgwoadt — ausgeweidet.
außi — hinaus.
außigrâsn — bildlich: untreu werden.
Auswart, Auswärts, der — Frühling.
aus und geschegn! — arg.
balei — beileibe.
Banzn, der — Faß.
Betngrälln (Mz.) — Rosenkranzperlen, -korallen.
Bîalz (Hahn-) — Hahnjagd (-Balz).
Bida, die (Mz.) — die Butterballen.
Bissl — Bissen.
Bix — Blüchse.
blängt — gelüftet.
bluit — (durch-) gebläut.
boade — beide.
Boandlein — Beinchen.
Brentlfenster — „ihr“ Kammerfenster.
dâlgat, tâlgat — dumm, kindisch.
deacht(n), decht(a) — doch, wirklich.
d'sâgt — gesagt.
dusnd — dämmerig.
drau — drauf.
dumpa — dunkel.
eina — herein.
Farkel — Schweinchen.
Fâdn — Faden, da hats an — (bildlich:) da hats einen Haken.
Falterle — Tür im Zaun, die von selbst zufällt.
Fegfoir — Fegefeier.
Feigl — Levkoje.
Fikrawiz tantum — harmloser Fluch.
fratschn, (aus-) — mit Fragen belästigen.
Fratzerl — Kindlein.
Fried (gib an) — (gib) Ruh.
Fürta — Fürtuch, Schürze.
gå — gar.
Gagelein — Zwerglein.
Gangerl — Teuflein.
Gatta — Gitter.
gean, gien — gehen, gien auch Einschaltwörtlein: doch, endlich, halt, bald („gien mar gien . .“ — „gehen wir halt . .“).
Gedax — Gestrüppe.
geit, geist — gibt, gibst.
Geistla — Geistlicher.
gfarla — gefährlich.
ghetzt — genarrt.
gheascht — gehörscht.
Gitsch — Mädchen.
Glachter (Gelächter), hölzernes — — Holz- und Strohinstrument.
glant — gelehnt.
glungazt — klingt.
gmant — gemeint.
gnua — genug.
Goaßl — Peitsche.
Gorl — Gregor.
grat — gerechnet; hier: geglaubt, gemutmaßt (von raiten-rechnen).
grâtn — entraten.
Gratschn — Eichelhäher.
greimt (kreimt) — lieb, umgänglich.
Grint — Kopf.
grudin (Ztw.) 1. brodeln (Lockruf des Schildhahns).
2. prickeln (bei freudiger oder unangenehmer Empfindung).
gruia — gereuen.
gschlacht — geschieht.
Gschütz — hier: Gewehr.
Gspas hâlber — aus Spaß.
Gurkan, die — Gurk, ein Fluß in Kärnten.
Gwând, das — die Felswände.
Gwammel — das Gewimmel.

gwöllt — wollen.
gwungen — gewonnen.
haggli — heikel.
hâlsn — um den Hals fallen.
hamli — heimlich.
hammerlan — hämmern.
hân, hun — habe, hânt — haben, hiat — hätte.
harb — böse.
hârt — schwer, ungern.
Heah(ner) — Hühner.
hildascht — hallt.
hochgsechn — hochangesehen, hochmütig.
Hoad — Heide.
hoam — heim.
Hösei — Hüschchen.
Hoschn — Hostie.
Hosnheber — Hosenträger.
inkeit, unkeit (unghaut) — in Ruhe.
ins — uns.
inter — unter.
Jangerle, Janker — Jacke.
Jöppal — Joppe.
kaft — (ge)kauft.
Kâlm — Ka b.
Kar(l) — Spitze, auch Geröllhalde.
Kaschn — Kasten.
kemm — (ge)kommen.
kheascht — gehörscht.
kim(b)t — kommt.
kient — gekonnt.
kirfa(hr)tn — wallfahren.
kloan — (Verstärkung) ganz und gar, kloanverzwickt — erzschelmisch.
Knospen — Holzschuhe.
koa(n) — kein(en).
kod — gerade (Adv.).
krafen, krefln — krabbeln.
Krucken, Krückerl — Gamsgehörn.
kunt — könnte.
Kutt, die — Haufen, Rotte.
Kuttlfleck — Kaldaunen.
lâb — blöd, matt.
Ladl — (Fenster)laden.
launi(g) — übel gelaunt.
Lâvnt — Lavant, Fluß in Kärnten.
Lebzeltn — Lebkuchen.
lei — (Wortrest aus:) glei(ch), nur.
Leitn — Berglehne.
Letn — feiner Sand.
Load, loadi — Leid, leid.
Loatal — kleine Leiter (lîsn-losn Klangspiel wie Vigl-Vogl).
lo(u)sn — horchen, umalasn — faulenzen.
Lötter (Mz. von Lotter) — Mann, Liebhaber, Kerl.
luckat — löcherig.
ma(r) mir, mer — wir.
Mâchts den auf! — Spielt diesen (Tanz) auf!
Mander — Männer.
mehr (oft unübersetzbar) — wieder, wohlan, denn.
Mennigle(dim.) Dominik.
Mensch, das — Mädchen.
Micheal — (St.) Michael, Ort.
moan — meinen.
Moizalan, Mirzerl — Marie (Kosename).
murazt — muht.
Mutzerl — Kätzchen.
neama — nimmer.
no(c)hi — nach.
nui — neu.
oan — ein.
Oar — El.
Oarschmalz — Ei im Fett.
Öggale — kleine Ecke, Felseneck.
o(c)hi — hinab.
Pfiatl, Pfoad, Pfoadai — Hemd(chen).
pfiat — behüte.
Pippnan — (Faß-)pippen.
Plentamehl — Polentamehl.
Prax — Schwung- (Hieb) messer.
pungat — klein und beleibt.
Purzigagelan — Purzelbäume.
Rahmmuas — Mus aus Sahne, Fett und Mehl.
Ran, Roan — Rain.
rar — bequem (selten gebraucht!)

Ras, Roas, roasn — Reise, reisen.
rea(h)n — weinen.
Rehr, die — (Feuer-)rohre.
Riepl, Riapl — Rupert.
rogl — locker.
Roßzoig — Roßzeug, -geschirr.
rotzn — weinen.
Ruabn — Rübe.
ruahwi — ruhig.
rungat — rundlich, wohlgenährt.
Sâal — Seil.
sagats — sähe es.
saggrisch.
san, send, seint — sind, sam ma — sind wir.
schâffet — erschüfe.
schean, schian — schön.
Scheitl kliabn — Holz spalten.
schlöt — schlägt.
schmöckn — ahnen.
schiach — häßlich, böse.
Schnaufelan — hörbares Atmen.
Schneid — Bergrücken, Mut.
Schotn — Molke.
Schütz — d. i. Wildschütz.
schwar — schwer.
sell — dasselbe.
siach — sehe.
Spätzn — Nockerl.
stad — still.
Stâdl — Stall, Heuboden.
Standle — Steinchen.
Stasi — Anastasia.
Staudn — Gesträuch.
Stear — Arbeit.
stimmt (mi) — hat (mich) zum besten.
stiern — trinken und schweigen, ein lockeres Leben führen.
Stroach — Streich.
Stück — Geschütz.
Stutzerl — 1. Jagdgewehr; 2. zierliches Mädchen (Kosename).
Tâal — Teil.
Tamber — Tambour.
tan, tien, toan — tun.
Teixl, Teifl, — Teufel.
tropfzt — tropft.
tummeln — (von „Getümmel“) krachen, tosen.
überschi — über sich.
umma(r) — herüber, herum.
umareidn — umdrehen.
ummi — hinüber.
umatâppn — herumgreifen (suchend).
(um)sist — (um)sonst.
vo — von.
wach — weich.
Wad, Woad — Weide.
wâlg (umma-) — sich (behaglich) wälzen.
wanan, woan — weinen.
war — wäre.
wax — schneidig, flink.
Weinberln — Korinthen.
werd, wert — wird.
Wied — 1. Weide, 2. Karren mit Korb aus geflochtenen Weiden.
wollas — wollenes.
woltan — gar.
wußat — wüßte.
Wullaza, — Walzer, Tanz, Jodler.
zgegn — entgegen.
Cibori — Ciborium.
zimt (mi) — scheint (mir).
zlest, zlöscht — zuletzt.
znicht — böse.
zoagt — zeigt.
zuacha — herzu.
Zuggagândl — Kandiszucker.
zwâs — wozu.
zwegn — zu wege.
zvider — schlimm, böse.
Zwöschpe — Zwetschke.

I. ABTEILUNG

Weihnachts- und Hirtenlieder



Weihnachtslied.

Girtenlied.

(Zweistimmig.)

Tirol.

Froh und heiter.

mf

1. Es hat sich hält auf = tan das himm-li = sche Tor, die En = ge = lan, die tu = ge = lan ganz hau = fn = weiß her =
 2. Ich hab mir hält das himm-li = sche Gwammel⁷ er = blickt; es hat uns Gott Vä = ter an Vo = tn zua =
 3. Aft sein mir hält gän = gen i und du a, strack hin hält af Beth = le = hem, hop = saf = sa =
 4. Geah Bei = il, mir wöl = len die gschai = de = rn sein! Mir be = tn s Rin = dl an in dem Och = fen = trip = pe =

mf

vor; die En = ge = lan, die Ga = ge = lan,¹⁾ die mä = chn Pur = zi = ga = ge = lan,²⁾ bald qu = fi,³⁾ bald
 gschicht: Mir soll = ten uns ver = ei = nen zum Kind = lein auf die Häas und ver = las = fn un = fre
 sa! Du Men = nig = le,⁶⁾ du Schlam = pe = le, nimm du dei gmo = stets Lam = pe = le und Gort,⁹⁾ du a
 lein: Liabs Büa = bl, was willst hä = ben, willst öp = per ün = fre Gā = ben, willst Öp = fl o = der

hā = bi,⁴⁾ bald hin und bald her, bald un = ter = schi,⁵⁾ bald ü = ber = schi,⁶⁾ das gfreut sie un = so = mehr.
 Och = se = lan, die Röl = ber und die Gāas, ber = las = fn un = fre Och = se = lan, die Röl = ber und die Gāas.
 Heun und Nie = pl¹⁰⁾ du a Huhn, und i nimm mei Fal = li,¹¹⁾ renn a dar = mit dar = bun.
 Birn, o = der Rüs = fn, o = der Ras; willst Zwösch = pm¹²⁾ o = der Pfrau = men¹³⁾ o = der fust a sol = les Gfrak?

Aus dem Oberinntal.

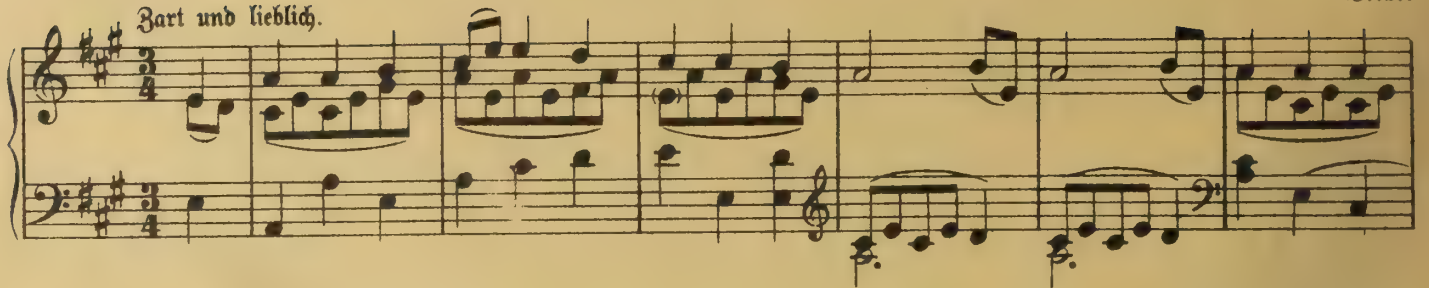
1) Zwerglein. 2) Purzelbäume. 3) hinauf. 4) hinab. 5) unter sich. 6) über sich. 7) Gwammel. 8) Dominikus (Dömln.). 9) Gregor. 10) Rupert. 11) Schweinchen. 12) Zwetschen. 13) Pflaumen.

Christkindl = Wiegenlied.

(Einstimmig.)

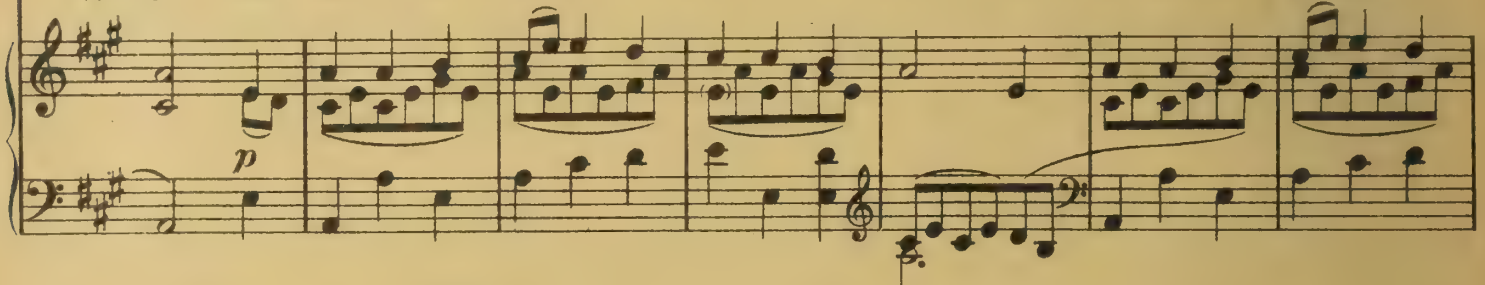
Tirol.

Zart und lieblich.



1. Es wird schon glei dum=pa, es wird ja schon Nacht, drum linn i zu dir her, mein
 2. Ver = gib iacht, o Kin=nerl, dein Kum=ma, dei Laad, daß da = da muaßt lei = dn im
 3. Ja Kin=nerl, du bist hält in Krip=perl so schei, mi zint, i lann nim=ma da
 4. Mäch zua dei = ne Au=gerl in Ruah und in Fried und gib ma zan Ab=chied dein

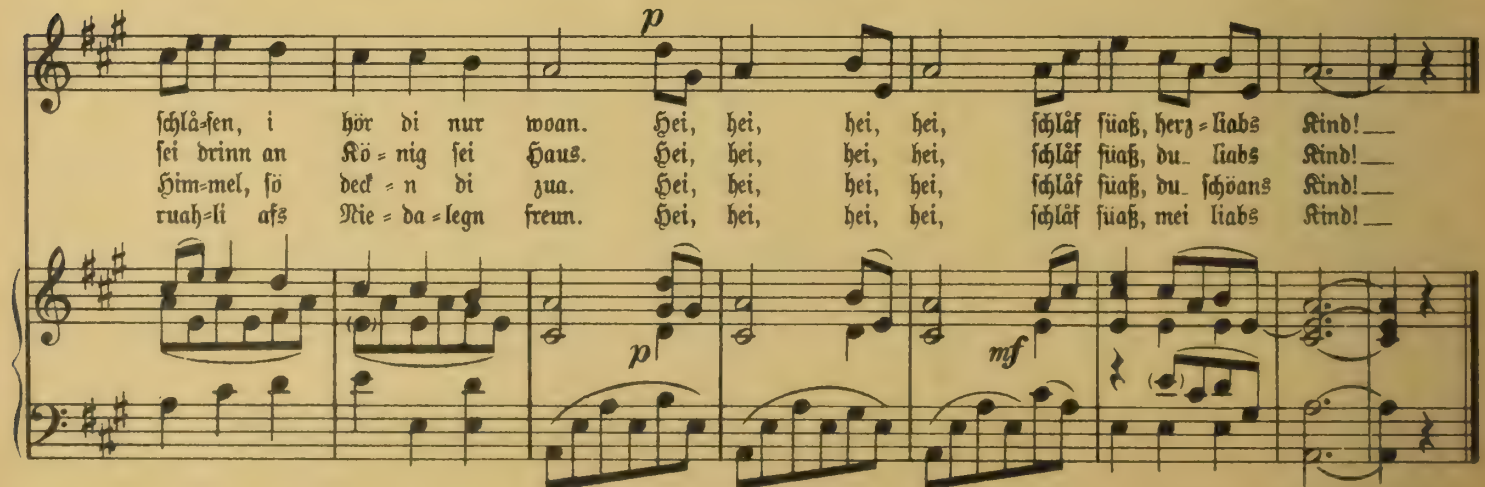
Besonders zart
und sehr ruhig.



Hei = land auf d'Wacht. Will sin = ga a Dia = dl, dem Lieb = ling, dem Moan, du magst ja nôt
 Ställ auf da Haad. Es ziern ja die En = gerl dei Die = ger = stätt aus, möcht schô = na nit
 wög bo dir gehn. I wünsch dir bon Her = zen dö fua = ke = ste Ruah, dö En = gerl bon
 Segn nu gräd mit. I Äst wird mei Schlafertl a sor = gen = los fein, äst lann i mi



schlä=sen, i hör di nur woan. Hei, hei, hei, hei, schläf fuaß, herg = liabs Kind! —
 sei drinn an Kö = nig sei Haus. Hei, hei, hei, hei, schläf fuaß, du liabs Kind! —
 Him-mel, sö dech = n di zua. Hei, hei, hei, hei, schläf fuaß, du schöans Kind! —
 ruah=li afz Nie = da = legn freun. Hei, hei, hei, hei, schläf fuaß, mei liabs Kind! —



Aus dem Brizental (Hopsgarten).

Anmerkung: Wenn das Lied nur gespielt und nicht auch gesungen wird, entfällt das Vorspiel (Einsatz ♢).

Weltliches Weihnachtslied.

(Einstimmig.)

Tirol.

Einlicht.

1. Krum = per Har = Mar = tins = bua leich mir dein Nän = zn, heunt muaf i
2. Wenns so ischt, so will i das Güatl u = ma = rei = dn; länns nie = mand
3. Heunt werds den Teu = fl recht mā = chn zu spro = zn, wenn er die

flu = ri za Kirch = fähr = tn gien; i hatt jā woll sel = ber zwoa ā = ber toan
fā = gn, wia froah, daß i bin: mei Herz, jā das klopf mar im Leib bol = ler
Bei = ting von Bet = le = hem lia | t; jā dā werds ihn mā = chn za reahn und za

gän = zn, daß i kannt spro = zi = te Krapf = len drein = tien. Heunt ischt za Bet = le = hem
Freu = dn und die Puls schlägt mar in Ruf = tn tro' in; daß i di Freu = dn sach,
rot = zn, wenn ihn das Kind = lein in Ket = tn ein = schläft; wenns ihn die hei = li = ge Nacht

der groa = fe Lärm aus = lemm, muaf gar mei höl = zer = nes Glach = ter mit = nehm, mit = nehm. nehm.
i länz und gib nöt nāch, bis i die Kros = pn zu tu = schñ brab mäch, brab mäch. mäch.
recht brab zu schel = tn mäch, wenns ihm die Nös um = draht, daß es brab krächt, brab krächt. krächt.

(gekürzt)

Red.



Aus dem Eisacktal und dem Burggrafenamte.

Weihnachtslied.

(Einstimmig.)

Tirol.

Schlicht.

mf

1. Buama, poß schlig-gra, wäs schein! denn so schöa? Will denn heunt wirt-la die Sunn scho auf-geah? I hear schöa fin-ga
2. Buama, zu G'späß'n is heunt nim-ma Zeit! hört ihr die En-gel, sie ver-kün-dn uns a Freud! Gott is iaß tem-ma,
3. Buama, wäs müaß ma dem Kin-dl iaß gebn, für, daß es uns bringt das e-wi-ge Lebn! Dar, Schmalz und Hö-nig)

mf

und wia tuats län-ga! I muas geah schaugn und muas hu-fig auf-steah. I muas geah schaugn und muas hu-fig auf-steah.
 wia mas ver-neahma und is ge-born äll-dort in dem Ställ, und is ge-born äll-dort in dem Ställ.
 is no viel zwo-nig, süß ä-ba hobn ma nix ü-brigs im Haus, süß ä-ba hobn ma nix ü-brigs im Haus.

p

mf

Nar-ri-scher Zoh-ler, wäs fängst denn mehr an? Narr, 's is eascht zwöl-fa, schaug in Wö-da recht ä. Mägst oans da-schre-än
 Fi-tra-wiig tan-tum iaß habn mas da-frägt, daß er uns wirt-la die Wä-hr-heit hat g'sagt. Zu-he, Vie-to-ri,
 Mei, mei, wegn den braucht's net goa so a G'schroa! Geb ma eahm a gwiß a fünf Schierling Dar; d' Dar sein gä thui-a

p

mf

mid'n Auf-we-än, läß zerscht in Hän-ma bon We-dar ä-geah, wearn ma woll wä-hr-la bon uns sel-bar auf-steah.
 mei lia-ba Go-ri! legt nu a je-da sei Hö-sai g'schwind ä und wea sie nid findt, laßt in P'soa-dal da-bo.
 und vor-aus hui-a; das woas i gwiß, daß das Büe-bal scho lächt, wenn eahm sei Mue-tar an Dar-schmalz macht.

Aus Ungath bei Börgl.

Es blüehen die Maien.

(Einstimmig.)

Geramb und Zacl, Handschrift.
Geistliches Lied aus Obersteiermark.

Mit Weibe.

1. Es blüe = hen die Mai = en in lal = ter Win = ters = zeit. Ist al = les vol = ler
 2. Es ist uns ge = bo = ren der Hei = land die = ser Welt. Und Gott ist Mensch ge =
 3. Ach ru = he, ach schla = fe, o al = ler lieb = ftes Kind, ach schla = fe, ach

1. Freu = den auf uns = rer Schä = fers = weid. Es ist ja alls in schön = ster Blüeh, die
 2. wor = den, wie ei = ne Stimm ber = meldt. Es sin = gen die lie = ben En = ge = lein all, es
 3. wa = che, daß ich be = reu die Sünd. Viel = leicht ist heut die leh = te Nacht, daß

1. Nacht bringt sü = ßen Ge = ruch her = für, viel Sin = gen und Klin = gen. Flau = ten = bla = sen,
 2. kommt vom Him = mel ein Ge = schall, von fern = her auf die Er = den scheint die Sonn vom ho = hen
 3. ich in Sün = den gschla = fen hab, will bü = ßen, laß flie = ßen ein zäh = ren = vol = les

1. Har = sen = schla = gen, und ich kann nicht al = les fa = gen, was sich hat zu = ge = tragn.
 2. Him = mels = saal und nei = get sich auf ei = nen Stall, die En = ge = lein fin = gen all.
 3. An = ge = sicht, o lie = bes Kind, ver = laß uns nicht, wann je = ner Tag an = bricht!

(gekürzt)

II. ABTEILUNG

Liebeslieder



Liebeslieder.

Dirndle, tua nar lisn losn.

(Zweistimmig.)*

Ruhig.

Kärnten.

Dirnd = le tua nar lis = n los = n, wia der Big = l Bog = l schean singt im Wäld,
 Dirnd = le kimmt zum Brent = l = fen = ster, stecht ihr Köpf = le durch und frägt, wer drau = ßn steht.

1. Dirnd = le mäch 's Fen = sterl auf, mir is schon kält, kält beim Stehn, Dirnd = le mäch auf!
 Wird lan Buam hab = n sunst tat sie nit frägn, frägn Juch = he! sunst tats nit frägn.

2. rascher

rascher

*) Die Unterstimme führt.

Am Riegerl.

(Zweistimmig.)*

Zart, in leichter Bewegung.

Steiermark.

1. Am Rie = gerl steht die Hütt = n, in Tal da gehn die Küah, dul = la = re, am
 2. Wia glum = lert net die Glos = tn, wia brum = mält net der Stier, dul = la = re, wia
 3. Und wänn i a a schwär = zer, a Köhl = baur = bua bin, dul = la = re, so

1. Fen = ster liegt der Schluß = l, geh ei = na, Bua, zu mir!
 2. lu = sti wars, sagt d' Schwoa = ge = rin, wänst ei = ner = gangst zu mir!
 3. han i doh a wei = ße, a faub = re Schwoa = ge = rin.

1-3. Hol =

*) Die führende Stimme (Notenhälfte aufwärts!) ist weiblich, die Überstimme männlich (hohe Töne mit Kopfstimme).

je = di = o di = ri = di = o hol = je di = ri = di hol = la = da = ro hol =

la = do = ro di = ri = di = o hol = je di = ri = di = o.

Bordernberg um 1870.

Und zwa schneeweiße Täublan.

(Dreistimmig.)

Sehr ruhig.

Rärnten.

1. Und zwa schnee = wei = ße Täub = lan flia = gan ü = ber dein Haus und der
 2. Ka See oh = ne Wä = fa, la Wald oh = ne Bam und la
 3. Pfirt di Gott mei liabs Täu = ber = le und es soll dir guat gean und für die

1. Bua der dir bschäffn is, der bleibt dir nit aus, und da aus.
 2. Nächt, wo i schlaf und vom Dirnd = le nit tram und la tram.
 3. Zeit, was dmi gfiabt hast, be = dant i mi schean, für die schean.

(gekürzt)

Bist schon kemm.

(Zweistimmig.)*

Ruhig.

Kärnten.

1. Bist schon kemm, bist schon da, ziaach dein Jang = ger = le a,
 2. Bin wohl kemm, bin wohl da, ziaach mei Jang = gerl nit a,
 3. Und du häßt mi so gliabt, häßt di schean zua = char glant,
 4. Pfirt di Gott, pfirt di Gott, wan di nit a so rot,

1. bleib wohl dech = ta bei mir, wer wohl schean tan mit dir.
 2. kömmt a an = drer Bua kemm mir mein Jang = gerl wol nehm.
 3. daß es so schnell wurd aus sein, das hiatt i nit gmant.
 4. wird a an = drer Bua kemm werd mei Platz = le ein = nehm.

*) Die Unterstimme führt.

(gekürzt)

's Dianal is lustig.

(Zweistimmig.)*

Langsam.

Tirol.

's Dia = nal is lu = stig und floa = ba = we = gn a da = nehm, hoach = gfe = hn is an ihren Sinn; bo

lau = ta ihren Lu = stig = sein, floa = ba = we = gn a da = nehm, geh i grad Gspoaß hál = ba hin, bo

*) Die Unterstimme führt.

Iau = ta ihrn Vu = stig = sein, Hoa = ba = we = gn a da = nehm geh i gräd Gspooß hál = ba hin.

Veutental u. Brigental, Pillerseetal.

Blaue Fensterl.

(Einstimmig.)

Obersteiermark.

Ruhig.

1. Blau = e Fen = sterl, grea = ne Gat = ta, saub = re Dean = derln liabt der
2. Ro = te Rö = serln, blau = e Fei = gerln, wie die Wan = gerln, so die
3. Schwar = ze Au = gerl vol = ler Flam = men, Ja = ger, schiaß mi net zu =

1. Ja = ger, saub = re Dean = derln muas = sn sein, dà lehrn die Ja = ger = buam wohl öf = ter
2. Au = gerln, her = zigs Dean = derl, gruaf di Gott, geh, gib mir a Bus = serl und wir net
3. sam = men, häst mein Her = zerl, saub = rer Bua, darn kriagst wohl Bus = serln a no gnua da =

1. ein. Saub = re Dean = derln muas = sn sein, dà lehrn die Ja = ger = buam wohl öf = ter ein.
2. rot. Her = zigs Dean = derl, gruaf di Gott, geh, gib mir a Bus = serl und wir net rot.
3. zua. Häst mein Her = zerl, saub = rer Bua, darn kriagst wohl Bus = serln a no gnua da = zua.

Vorderberg um 1870.

Diandl, gien mar gien in Wäld hinaus?

(Zweistimmig.)

Gemütlich.

Tirol.

1. D Dian=dl, gien mar gien in Wäld hi=naus, da suchn mar iins a Bla=hl aus? Na,
 2. D Dian=dl, gien mar gien ins Wirts=haus nein, da trin=tn mar a hál=be Wein? Na,
 3. D Dian=dl, gien mar gien in die Scheur hi=naus und suchn iins was zun Dre=schn aus? Na,
 4. D Dian=dl, gien mar gien zun Pfär=ter hin, weil i di zu mein Wei=bl nitun? Jä,

1. na, na, na mei Bua, dös thien mar net, in Wäld hi=naus da gien mar net.
 2. na, na, na mei Bua, dös thien mar net, ins Wirts=haus nein da geh i net.
 3. na, na, na mei Bua, dös ist nit fein, däs Drö=schn laß mar heunt no fein.
 4. ja, ja, ja mei Bua, dös war ma recht, weil i di a gâr lãng schun möcht.

1.-4. Tra=la=

1.-4. la ho=la=re ho=la=re=i ri=dli=o di=ri=di ri=dli=o di=ri=a hol=di=o! Tra=la=ho!

Aus Bozen.

Und in Stoanfeld.

(Zweistimmig.)*

Ruhig.

Kärnten.

1. Und in Stoan = feld schlägt die Wäch = tl, in Wald schreit der
2. Känn nir le = fn, känn nir schreibn, känn kan Diand = le treu

Fint, ja, und zhaus hân i a Nâch = ti = gäll, dö gâr so schön
bleibn, tua lei nar so u = ma wâlgn, wia der Hirsch auf der

singt, und zhaus hân i a Nâch = ti = gäll, dö gâr so schön singt.
Älm, tua lei nar so u = ma wâlgn, wia der Hirsch auf der Älm.

*) Die Unterstimme führt.

Bei mein Derndl.

(Zweistimmig.)

Obersteiermark.

Ruhig.

1. Bei mein Dern = ol ihn Fen = ster scheint gâr nia a Sumn, geht la
 2. Und i lann eam net feind fein, dem Stut = zerl, dem floan, weil sie

Länd = strâ = fn für, Gâng = steig a lei a Trümm, â = ber drin in ihn
 âll = weil tuat woan, wânn i fâg, i geh hoam, drum bleib ma bei =

Stü = berl is's so nett und so fein, daß ma ziemt, i möcht âll = weil drin
 nân = der so lãng, als's uns gfreut, bis der Gu = gu und 's Rot = tröpf = I

Todler sehr langsam.

fein. _____ }
schreit. _____ }

hol = la = di ri = o = di = o hol = la = di ri = o = di o, hol = la = di

wachsen

gedehnt verhallend

ri = o = di = o hol = la = di ri. _____

gedehnt verhallend

1. Zeitmaß.

A = ber drin in ihrn
Drum bleib ma bei =

Stü = berl is's so nett und so fein, daß ma ziemt, i möcht äll = weil drin fein. _____
nän = der, so läng, als's uns gfreut, bis der Gu = gu und 's Not = tröpf = i schreit. _____

Und da draußn im Wäld.

(Zweistimmig.)

Kärnten.

Ruhig.

1. Und da draußn im Wäld schreit der Vogel „Gug = gu“, schau i
 2. Und der Vogel Gu = gu is a greim = ter Vogel und bei
 3. Und der Bua mit der Soaßl macht äll = weil „wir, war.“ Was
 4. A trau = ri = ga Bua friegt fa Dirnd = le gar j'gach, äbr a

1. mög di ja nea = ma, du nichts Dirnd = le, du. „Gug = gu! Gug = gu?“
 2. mir und bei dir werd die Lieb nia ro = gl. Ro = gl! Ro = gl!
 3. gehst denn nit ei = na zu mir ins Ge = dag. Wir, war! Wir, war!
 4. lu = fti = ga macht schier a nia = de bald wach. Bald wach! Bald wach!

(gekürzt)

I tua wohl, i moan wohl.

(Einstimmig.)

Kärnten.

Langsam und mit Empfindung.

1. I tua wohl, i moan wohl, als wann ma nix war, ä = ber
 2. Is ma äll = weil so schwarz, als wann a Stan = dle drin war, und i
 3. Is ma äll = weil so schwarz, als wann a Schloß = le dran war, nur a

gebunden

1. drin in mein Herz = lan is's mar äll = weil so schwarz, is's mar äll = weil so schwarz.
 2. wuf = sat wohl wem, der mirs au = fa kunnt nehm, der mirs au = fa kunnt nehm.
 3. an = zi = ger Bua hät den Schluß = fl da = zua, hät den Schluß = fl da = zua.

wachsen

abnehmen

(gekürzt)

Schöans Dianal, i siechs scho.

(Einstimmig.)

Tirol.

Mäßig.

1. Schöans Dia = nal, i siechs scho, du liabst mi nim = ma, du häst ja an an = drn Buam
 2. Den Buam tuest vo lau = ta Liab hāl = s'n und küs = s'n, du gibst eahm, wäms fein lan,
 3. Dö Stie = fal hun i da lafft, dö täand schöan glän = za, füst giangst du die gän = ze Nācht
 4. Den Ring, den du von mia häst, gibst ma zu = ruf = ta, bei uns is schon aus, mia wäaa

(Im Distant
gesprochen.)

1. drin in dein Zim = ma, ja glaubst ep = pa du biel = leicht, mi sollt dös trān = ta? Jā net?
 2. den lek = ten Bis = s'n, ja glaubst ep = pa du biel = leicht, mi sollt dös trān = ta? Jā net?
 3. mid mir täan tāt = an, ja glaubst ep = pa du biel = leicht, i sollt diar s'chen = ta? Jā net?
 4. hä = bnd lāa Glūf = ta, ja glaubst ep = pa du biel = leicht, i soll diar n s'chen = ta? Jā net?

A = ba na,

1. 2. Jodler.

1=4. Gott be = wāhrs, gā' nid a = mal den = ta, ja den = ta! Weng's ho = la = ra di = oi = ri = dl = ā, di =

ri = dl = ā di = oi = ri = dl = ā, weng's ho = la = ra di = oi = ri = dl = ā, di = ri = dl = ā di = ri = di = o!

Aus dem Brigtal.

O Dirndle, tief drunt im Tal.

(Dreistimmig.)*

Sehr getragen.

Kärnten, sehr verbreitet.

mf

1. O Dirnd = le tief drunt im Tal, jautz auf = ar zu mir a = mäl es
 2. Mei Herz das kennt hält lei zwa Tön, die Glot = tn und dei Stimm so schön, und
 3. War i der Herr = gott nur a Stund, daß i di glück = li mäl = chan kumt, i

mf

1. is ja gar läng schon her, daß i dei Stimm gern hör, gern hör. hör.
 2. Klin = gen dö vom Tal her = auf, tuat sich der Him = mel vor mir auf. auf.
 3. schäf = fet dir an Gn = gel gschwind, der dir dei Glück, ber = kündt, ber = kündt. kündt.

*) Die Unterstimme führt.

Das Calerl.

(Einstimmig.)

Victor Zedl, Handschrift. Steiermark.

Mäßig.

1. Dort drun = tn im Ta = lerl, wo das Was = serl her = rauscht, häbn i und mein
 2. I und mein Dern = derl, mir häbn an Herz und an Sinn, la Ruah hat sie
 3. Ihr Her = zerl is treu, es hängt a Schluß = serl da = bei, is an oan = zi = ger

1. Dern = derl gänz ham = li was plauscht; daß sam = ma hält gses = fn, ei ja, bei =
 2. net, wann net i bei ihr bin. Ihr en = gl = schöns Glück = terl, ei ja, wie
 3. Bua, der häts Schluß = serl da = zu, er kann auf = spirn, wann er will, und er kann

1. sam = men in Gräs und häbn a me = ni plauscht, o = der was. _____
 2. gfreut mi net däs, däs paßt grad für mi, o = der was. _____
 3. an = schau, wann sie's läßt, obs oachm un = treu is wordn, o = der was. _____

Rann von S aus wiederholt werden.

4.
 Drum sag'n halt die Leutln, i soll das Dernderl net liabn,
 Däs macht blos der Reid, mi tuast gar net scheniern,
 I hab' ihrs versprochen, ei ja, daß i sie net läß,
 I bleib' ihr stets treu, oder was.

5.
 Mir liabn uns einander, bis die Welt untergeht,
 Aufrichti und treu, bis das Herzerl still steht,
 Wie die Sternderl am Himmel, wie die Blumelein in Gräs,
 I glaub, es soll grua sein, oder was.

Aus GutsMuth bei Mariageßell 1916.

Dirndle, muast nit launig sein.

(Zweistimmig. *)

Biemlich langsam.

Kärnten.

1. Dirnd-le, muast nit lau = nig sein, wän i a glei läng nit kimm, ghörn thuast wohl
 2. Wän i a glei fin = ster schau, harb bin i den = na nit 's is lei mei
 3. Dirnd-le, muast nit lau = nig sein, wän i di bus = seln will; 's geht dir nit vom

Red.

*

1. den = na mein, lennst ja mein Sinn, du ghörst ja wohl den = na mein, lennst ja mein Sinn.
 2. Brauch a so, lennst mi denn nit? Es is lei mei Brauch a so, lennst mi denn nit?
 3. Herz die Wehr, gib glei ans her! Es geht dir nit vom Herz die Wehr, gib glei ans her!

Red.

*

Red.

*

*) Die Unterstimme führt.

Hän a schöns Derndl ghäbt i.

(Einstimmig.)

Im Ländlertempo.

Geramb und Zed, Handschrift. Obersteiermark

um = mi = ghupft und beim Tür = l auf = fi = gschlupft! Au = weh, wie lo = di bin i, um fie!

The musical score is written for a single voice and piano accompaniment. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The melody is simple and folk-like, with a piano accompaniment consisting of chords and single notes. The lyrics are in a dialect, likely from the Obersteiermark region.

Mühlsteinboden bei St. Lambrecht 1914.

Dirndle, mei, mei.

(Zweistimmig.)*

Kärnten.

Mäßig.

1. Dirnd = le, mei, mei, muast nit gär a so sein und wänst gär a so
 2. Beim Fen = ster = lan stehn is ja wei = ter nit schön, wärm du mei Bueb = le
 3. Dirnd = le, nil, nit, und al = lan bist du nit, & wie könntst denn al =

The musical score is written for two voices and piano accompaniment. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The melody is simple and folk-like, with a piano accompaniment consisting of chords and single notes. The lyrics are in a dialect, likely from the Kärnten region.

1. bist, is mei Her = gehn um = fift wann du gâr a so bist, is mei Her = gehn um =
 2. bist, länstt ja ei = na wohl = gehn, wann du mei Bueb = le bist, länstt ja ei = na wohl =
 3. lan so viel Sänaufer = lan tan, wia kömst denn af = lan so viel Sänaufer = lan

Jodler.

1. fift.
 2. gehn. 1=3. ho = la = da = ri di = ri = di ri = ei = ho ho = da ri = ei = ho ho = da
 3. tan.

ri = ei = ho ho = la = da = ri di = ri = di ri = ei = ho ho = da ri = ei = ho, wohl auf der Alm.

4.
 Dirndle merl dir den Bam,
 Wo ma g'hamm lemman san,
 Und im Winter im Schnee
 Wächst a Blümle in d'Foh.
 Jodler: Holadiri

5.
 O du narrischer Bua
 Bist ja voller Fagen,
 Wia kumt denn im Winter
 A Blümle wächsen.
 Jodler: Holadiri

*) Die Unterstimme führt.

Wird auch als steirisches Volkslied angesprochen.

1) Die im ersten Frühling neben dem Schnee wachsende Wieswurz (Helleborus) gemeint.

Beim Fensterln.

(Einstimmig.)

Tirol.

Munter.

1. Wänn i fort = geh auf d' Nacht, nimm is Jöp = pal a d' Händ,
 2. Und die Stearn = lan am Him = mel, dö gebm a schöans Liacht, } ho = hol =
 3. Jä wäs bleibst du dā drau = hdn beim Lin = den = bam stehn,

1 = 3. dia = i = dio, ho = hol = dia = i = dio, } mach an Zu = cha = za
 daß da Bua mid = n
 (männ du mei Bu = al

1. drauf, daß lob hil = dascht ban Land,
 2. Von = tal zun Fen = stal gehn siacht, } ho = hol = dia = i = dio hol = djo!
 3. bist, lännst du ei = na wohl gehn,

4.
 Jä wäs gehst du denn eina,
 Wäs stehst du denn dā,
 Hoholdiaidio, hoholdiaidio,
 Dās woast du wohl selba,
 Daß i di nit mäg,
 Hoholdiaidio, holdjo!

5.
 So weit heargehn, so läng drauß stehn
 Und d' Nacht verschmeißn,
 Hoholdiaidio, hoholdiaidio,
 Weng den tälggatn Dianal
 Die Schüachlan freißn,
 Hoholdiaidio holdjo!

6.
 Wänn i äschlupfn tua,
 Schläg is Fenstal gschwind zua,
 Hoholdiaidio, hoholdiaidio,
 Laß an Fuchaza drauf,
 Steht an anders Ladl auf,
 Hoholdiaidio, holdjo!

Untr der Lindn.

(Zweistimmig.)*

Rärnten.

Gehend.

1. Untr der Lin = dn bin i gfe = sn, untr der Lin = dn fiß i
 2. Von der Sei = tn, von der Lei = tn kimmt a scheans Diand = le
 3. Hiaz — möcht i halt — wiß = sn, soll i blei = bn, soll i

1. gern, — da län — ma, wänns recht wind = still is, das — Herz klopf = fen
 2. her, — häts Für = ta auf der Sei = tn und schaut — län ber = zwielt
 3. geahn, — das Diand = le is so liab — und die — Welt is so

1. hörn, da län — ma, wänns recht wind = still is, das — Herz klopf = fen hörn.
 2. her, häts Für = ta auf der Sei = tn und schaut — län ber = zwielt her.
 3. schean, das Diand = le is so liab — und die — Welt is so schean.

*) Die Unterstimme führt.

Almbesuch (alt).

(Zweistimmig.)

Victor Zed, Handschrift Obersteiermark.

Mäßig.

1. Hiaz bin i schon wie = drum da = him), da = hoam is toan
 2. Hiaz geh ma hält auf = fi auf d' Alm, das hält der
 3. Hiaz geh ma hält in = ter die Tür, schau, schau, wia schön

1. Blei = bn für mi, z'was war denn mei le = di = ger Ständ, das
 2. Schwoa = ge = rin gfalln. Gott grüaß di bon Her = zn, mein Bua, heut
 3. grä = fn die Rüh. Die Schwoag = rin, die seht fi nebn mein, was

1. Trau = ri = sein war mar a Schänd. Und trau = ri sein lann i all =
 2. lehrst doh bei mir a = mal zua. Wannst da bleibst, so gfreuts mi biel
 3. lann denn no Schö = ne = res fein, mir fin = gen a Gsan = gl boll

Breit.

1. zeit und das Alm = gehn war längst schon mei Freud bei der schön' Früah = lings = zeit.
 2. haß und zun Gf = sn gibts e a noh was und an Brant = wein in Glas.
 3. Freud, daß in Häll ü = bers Gwänd au = fi geit, wo der Gu = gu schön schreit.

(gekürzt)

Borbernberg 1880.

Grüaß di Gott, liaba Bua.

(Zweistimmig.)*

Etwas bewegt.

Rärnten.

1. Grüaß di Gott, — lia = ba Bua, hatt di bald niam = ma
2. Grüaß di Gott, — Diern = die a, geahs dir bes = fer wie

1. kennt, schaut ja gar so schlecht aus, re = dn a — schon gang
2. mir? hasts ja sel = ber so — wolln, daß i furt bin ber

1. fremd, schaut ja gar so schlecht aus, re = dn a — schon gang fremd
2. dir, hasts ja sel = ber so — wolln, daß i furt bin bon dir.

* Die Unterstimme führt.

Hinter mein Vädern sein Städtl.

(Wechselgesang.)

26

Sehr behäbig.

Victor Bad, Handschrift, Obersteiermark.

mf Einer. 3 3 Alle. Zwei. 3 3

1. Hin - ter mein Va - dan sein Stä - dl, Stä - dl, hst a groß - mach - ti - ger
 2. Du, mein himm - li - scher Vo - da, Vo - da, schid ma doh end - li an
 3. Hat a jeds Mut - zerl sein Rat - zerl, Rat - zerl, 'legt a jeds Hen - derl sein

mf 3 3 *p* *mf* 3 3

Alle. Zwei. 3 3 Alle wiederholen.

1. Hähn, Hähn, und a floan-win-zi = ges Hen-der = l, Hen-der = l ga = gatz 'n al = le = weil an.
 2. Männ, Männ! Hät a jeds Rat-zerl sein Rā = da, Rā = da, hät a jeds Hen-derl sein Hähn.
 3. Dar, Dar, geh gib ma doh a 'a paar Fra-her = ln, Fra-her = ln, geh gib ma doh oan o = der zwoa.

p *mf* 3 3 3 3

Borbernberg 1880.

Diendle, du magst mi nit.

(Dreistimmig.)*

Kärnten.

Bewegt.

Diend = le, du magst mi nit, machst ma die Aug = lan trüab,

p

wās lann denn i da = für, daß i di gār so liab,

p *mf* *p*

*) Die Unterstimme führt.

hät mar Gott Vä = ter dein Bild = le ins Herz ge = drückt,

Tea *

daß mir's mei Leb = tag neamd au = ßar da = zucht.

Der Almaspitz.

(Zweistimmig.)

Victor Zad. Handschrift. Obersteiermark.

Ruhig.

1. Hoch dro = mat auf den Al = ma = spitz, dort steht a
2. Er hät fein Stut = zerl in der Händ und schiaft in
3. Hoch dro = mat auf den Al = ma = roan, da steht a

1. jun = ger Wild = brat = schüz, dort steht a jun = ger Wild = brat = schüz.
2. Gams = bod von der Wänd, und schiaft in Gams = bod von der Wänd.
3. Hüt = terl gänz al = loan, da steht a Hüt terl gänz al = loan.

Tea *

4. Wer wohnt in diesem Hütterl drin?
[Eine wunderschöne Sennerin.]

5. Sie haben frohen heitern Sinn,
[Der Wildschüz und die Sennerin.]

Bergl. Heiderich und Peterstamm III.

Wia mei Diandle, mei klans.

(Zweistimmig.)*

Kärnten.

Ruhig und mit Empfindung.

1. Wie mei Diand = le mei klans, steht weit u = mar lams, tuat mi
 2. Jh = re schön' blau = en Augn bar = gish i nit i, und das
 3. Eah i mei Diand = le laß eah laß i mei Lebn, denn
 4. Die Händ häft mar druck, in d'Augn häft mar gußt und a

1. was bar = dria = hn' wers bar = la = san mua = hn. hn.
 2. lia = be Ge = tua hät ta And = re wia sie. sie.
 3. so a liabs Diand-le ? 7 lanns nea = ma mehr gebn. gebn.
 4. Bußl häft mar gebn für di laß i mei Lebn. Lebn.

Di = ri = di =

1. 2.
 e, di = ri, di = ri = di = e, di = ri, di = ri, di = ri, di = ri = di = e, di = ri = di = e.

* Die Unterstimme führt.

I gfreu mi.

(Zweistimmig.)

Obersteiermark.

Geiter.

1. I gfreu mi auf die Säm-sta-nächt, da geh i zu mein Madl, dö tänzt so fein in
 2. Und wia-r-i auf die Al-ma timm, so brum-mt schon der Stier; i ä-ber suach die
 3. Die Schwoagr in schiabt das Rie-gerl zrud, sie läßt mi net läng stehn; g'erscht muaf i ihr a

Übermütig.

1. Stei-ri-sch und draht si wia-r-a Radl.
 2. Hüt-tu auf und ju-haz vor der Tür.
 3. Bus-ser! gebn, äft sing ma al-le zween. } Und zwegn den ho-e ho-e

Eine 3. (Über-) Stimme.

riad-bul-je, und zwegn den ho-e und zwegn den ho-e und zwegn den ho-e

ho-e riad-bul-je und zwegn den ho-e, juch! auf der Alm!

Bornerberg 1875.

Ju he! Gehn ma zan Moizalan.

(Zweistimmig. *)

Rasch und übermütig.

Kärnten.

Ju = he! Gehn ma zan Moi = za = lan, Ju = he! 's is jä nit weit,
 Ju = he! heut is da Herr nit i' Haus Ju = he! und d' Frau a aus,

Ju = he! auf = mä = chen werd sie schon, Ju = he! wann fie's nar gfreut.
 Ju = he! heunt sein ma gänz al = lan, Ju = he! könn mer was tan.

* Die Unterstimme führt.

Is ka Sträßn ohne Stan.

(Zweistimmig. *)

Ruhig.

Kärnten.

1. Is ka Sträßn oh = ne Stan, is ka Wald oh = ne
 2. Das An = sied = ler = lebn, na das geht ma nit
 3. Der Aus = wart¹⁾ is tem = an, schon blüh = nant die

1. Bam, is ka Bua oh = ne Diend = le, grad i bin al = lan.
 2. ein, und i wollt schon viel lia = br a Zwa = sied = lr fein.
 3. Au n, urd hiaz muas i mi a um a Diend = le um = schaun.

Im heurigen Jähr
 Gehst schon als paar und paar,
 Und nar i bin allan,
 Wie a Staudle afn Ran.

Und länger allan sein,
 I länns nit drträgn,
 Und i läß mi glei liabr
 Lebendig begräbn.

* Die Unterstimme führt.
 1) Frühling

Mei Schatz is nit dà.

(Zweistimmig.)

Ruhig, gart und mit Wärme.

Tirol.

1. Mei Schatz is nit dà und ist weit ü = ban See, und so oft als i
2. Schian blau ist der See und mei Herz tuat mar weh und werd nim = mer = mehr

Etwas lebhafter.

dran denk, tuat 's Herz mir so weh.) Hoi = ri = e ri di = ria = ho di = ho = la = ro, di =
gund, bis mei Schatz wie = der = kummt.)

ri di = ho = la = ro, di = ri di = ho = la = ro, di = ri hoi = ri = e ri di =

ria = ho di = ho = la = ro di = ri di = ho = la = ro, di = ri = a = ho!

Red
Tirol und Steiermark.

Mein Tag.

(Einstimmig.)

Obersteiermark.

Mäßig.

1. Mein Tag hat drei Stun = den, drei Stund und mehr mit; a schö = ne, a
2. Die schö = ne bein Dorn = derl, die schia = che al = lan, und die drit = te, die

schia = che, und oa = ne geht mit, a schö = ne, a schia = che, und oa = ne geht mit.
mit = geht, wann i bon ihr tram, und die drit = te, die mit = geht, wann i bon ihr tram.

sehr ruhig

Diandle, bist launi.

(Zweistimmig.)*

Bordernberg um 1880.

Langsam, weich und sinnig.

Kärnten.

1. Diandle bist lau = ni, geh sei wie = da guat, greif her auf mei Herz = le, was ham = an = er = lan tuat,
2. Seint viel schö = ne Was = ser, seint viel läl = te Brunn, seint viel schö = ne Dirndlan in La = bnt = täl drin;

es klapft ja und ham = an = er = lei all = weil für di, geh, Dirnd = le, geh liab wie = da mi. —
i pfeif auf die Dirndlan, i pfeif auf die Brunn, ja weil i a Klagn = furt = nar bin. —

Viel verbreitet, auch in Steiermark.

*) Die Unterstimme führt.

Mit mein Buam is's koan Lebn.

(Einstimmig.)

Ärgerlich, doch nicht rasch.

Victor Bad, Handschrift, Obersteiermark.

Mit mein Buam is's koan Lebn, au = weh, au = weh! Hät ma in Abschied gebn, au = weh, au = weh!

Hiaz waß i's ganz be-stimmt, daß er an änd = re nimmt, daß auf mi gar nix kimmt, au = weh, au = weh!

mf *f* *mp* *weinerlich* *f* *ausbrechend*

Röthelstein bei Wignitz, 1916

Daß i di gar schön bitt.

Etwas bewegt.

(Zweistimmig.)

Kärnten.

1. Daß di gar schön bitt, läßt mi mei Hoch = muat nit,
 2. Wegn an Buam trau = ri sein, das war mir wohl a Schänd,
 3. Diand = le, wänst mi nit magst, tua mirs lia = ba glei, sagn,
 4. Scheint da Mond und di Stern, geht da Bua ü = bers Moos,

1. magst mi nit habn, wer i an an = dre no wohl kriagn, Gott sei Dänt! kriagn.
 2. drah mi frisch um a = mal und gib an an = dern d'Hand für mei Lebn, d'Hand.
 3. waßt, i bleib nit al = lan, a an = dre uniaß i habn, bei der Nächst, habn.
 4. und fingt Zu = he, Zu = he! bom Diand = le bin i los, Gott sei Dänt. los.

1. 2.

Mirzl, mägst mit mir auf d'Alma gehn.

Ruhig.

(Zweistimmig.)

Obersteiermark.

1. Mir = zl, mägst mit mir auf d'Al = ma gehn, es is so herr = li, is so
 2. Mir = zl, schau das gfreut mi jekt erst recht, du häst a Her = zerl, das is
 3. Wann ma nä = cher wohl zum Pfär = rer gehn, und du wirst für mi als

1. wun = der = schön. Na, na, mei Bua, da geh i net mit dir, mei Muat = ta, dö ber = läß i
 2. treu und echt. Ja. häst denn glaubt, i war so leicht zu häbn, na, na, mei Bua, da häts an
 3. Männ da = stehn, äft, Han = sl, nä = cher geh i schon mit dir, äft nä = cher brauch i d'Muat = ta

1. 1. 2. Tödler.
 1. nia. Na, nia. }
 2. Hädn. Ja, Hädn. } Di = ri = di jo = e ho = e o = i i di = ri = di ho = e ho = e jo
 3. nia. Äft nia. }

ho = e jo = e jo jo = e ho = e o = i i di = ri = di ho = e ho = e auf der Alm.

Gestern auf die Nacht.

(Dreistimmig.)

Kärnten.

Biemlich ruhig.

mf Ge = stern auf die Nacht, ge = stern auf die Nacht hât mi mein Diand = le

mf sehr gebunden

pp mf pp mf

lau = ni gmächt, heunt in der Fruah, heunt in der Fruah hât sie gern

pp mf pp mf pp

gredt mit mir. ä = ber nig, i ä = ber nig, i hâb nig

pp mf pp mf

gredt mit ihr, weil sie mi ge = stern auf die Nacht lau = ni hât gmächt.

pp mf pp mf pp

Wänn i mei Diandle hältu tua.

(Zweistimmig. *)

Sehr ruhig.

Wänn i mei Diand = le hältu tua, druck die Aug = lan zua
 Sie sagt: mei Büab = le i hält di gern, d'Liab kann uns nia = mand wehren,
 und tuät wia wänn sie schlä = fan tat und lächt schön stad.
 drum gib i dir mei Händ zum Pfänd: wir bleibn bei = nänd.

*) Die Unterstimme führt.

Was fliegst denn?

Einstimmig.

Zart und sehr ruhig.

Was fliegst denn, liabs Laub = le, was fliegst du so gschwind? Und
 Du hältst ja la Wirt = schäft, la Haus und la Kind, brings
 reiß her dei liabs Schna = ba = le a Bu = gl kriegst mit und mit.
 nur glei mein klanz Dirnd = lan bar = lirs d = ba nit, brings nit.

n Hansl seine Augn.

(Zweistimmig.)

Langsam, mit Ausdruck.

Steiermark.

Und in Han = sl sei = ne Au = gn, die san so schön blau, und da

durchwegs gebunden

fiach i in Him = mel, wann i da ei = ni schau. Hu = la

ri = di = o = i = o di ri = di = o = i = o di ri = di = o = i = o da ra = i = di, hu = la

ri = di = o = i = o di ri = di = o = i = o di ri = di = o = i = o i di.

Lautowig bei Rößlach 1885.

Diandle, geh spreiz di nit.

(Zweistimmig.)

Kärnten.

Gehend.

Diand = le, geh spreiz di nit, wänn i di recht schön bitt, geh,
 Sprei = zn tua i mi nit, gib mir nar heunt an Fried, die
 Diand = le, geh fürcht di nit, dei Muat = tr sicht di nit, schau,

gib mir a Bus = fl gschwind, es is ja la Sünd, geh, Sünd.
 Muat = tr könnt doh was segn, 's war aus und war g'shegn, dö g'shegn.
 schau, dur = ten hält dr Späh, a just fein Schätz, schau, Schätz.

1. 2.

Die Unterstimme führt.

Das Liaben war leicht.

(Zweistimmig.)

Kärnten.

Etwas bewegt.

Das Lia = ben war leicht, ä = br 's Schei = den is
 Mei Liab = le tuat wän = dern durchs Karn = ten ab

hört und von Lia = ba = sten Leut hört die har = ta = sten Wort.
 aus und hiaz bin i so trau = rig und flech a' so aus.

§ § §

Die Unterstimme führt.

Der steirische Wullaza.*)

(Zweistimmig.)

Steiermark.

Nicht schleppen!

1. Mein Dirn = dl hat gsägt und hat glächt, i soll zu ihr lem = ma auf
 2. Und wia ri drauf bin zu ihr gäng, so hab i mei Zi = thern mit
 3. Drauf hats mi so freund = li an = gschaut und hat fi's zum sägn gar net

Langsam.

d'Nächt und soll glei mei Zi = thern mit = nehm, und soll ihr an
 gnomm und hab ihs aufs Zen = sterl hin = gstellt, und hab ihr an
 traut, i soll ja mei Zi = thern weg = legn, und soll ihr a

etwas rascher

ftei = a = ri = a = ri = sch, ftei = a = ri = a = ri = sch, ftei = ri = sch,
 ftei = a = ri = a = ri = sch, ftei = a = ri = a = ri = sch, ftei = ri = sch,
 ftei = a = ri = a = ri = sches, ftei = a = ri = a = ri = sches, ftei = ri = sches,

wieder langsam

und soll ihr an ftei = a = ri = a = ri = sch Wul = la = za auf = spieln.
 und hab ihr an ftei = a = ri = a = ri = sch Wul = la = za auf = gspielt.
 und soll ihr a ftei = a = ri = a = ri = sches Bus = serl glei = gebn.

*) Wullaza = Walzer.

I waß nit, soll i aufi, soll i äbi.

(Zweistimmig.)*

Kärnten.

Resch.

1. I waß nit, soll i au = fi, soll i ä = bi, o = der
 2. Der Weg zu mein Diand = lan is ra = nig, is

soll i ba dr Mittn durch = geahn, die Diand = lan seint dro = ben, seint
 sta = nig, is ra = nig, drum geh i zun Diand = lan al =

drum = ten ba dr Mit = ten und ü = ber = äll schean.
 la = nig, aus lau = tr Gäll heut 's leh = te mäl.

Du liabst mi nid.

(Zweistimmig.)

Tirol.

Mäßig und mit Empfindung *wachsen*

Du liabst mi nid, du magst mi nid, mir werdn die Au = gal trueb, i lamm ja

nachlassen

nix da = für, daß i di gar so liab, mir häds mei Muat = ta s'fagt,

nachlassen

wachsen *nachlassen*

daß i di lia = bn soll, gib mar a Bus = sal fein, nâ = cha gheescht¹⁾ mein.

wachsen *nachlassen*

Brigental.

1) gehört

Ba da Gurkan¹⁾ bin i's gāngan.

(Zweistimmig. *)

Kärnten.

Ruhig.

Ba da Gur = kan bin i's gān = gan, geh nea = ma, is gfar = la zan gean,

geah lia = ba 'ban Bach = lan, is Hea = nr, 's Dian = ble a viel schea = nr.

Jodler.

Hā = li = di = e, du = li = di = e, di = e, dia = ti = ā, dia = ti = ā, hā = li = di =

e, du = li = di = e, di = e, dia = ti = ā, du = li = di = e di, dia = ti hā = lā.

1) Die Gurf, Fluß in Kärnten.

*) Die Unterstimme führt.

III. ABTEILUNG

Alm- und Bauernlieder



Alm- und Bauernlieder.

Die steirische Roas.*)

(Zweistimmig.)

Obersteiermark.

Gemüthlich.

1. Znacht hân i a Roas gmächt ins stei = ri = sche Länd, hân segn wolln, wia d'Leut san, was
2. Die Dorn=dln san liab und die Bua = ma san stärl, so find ma's hält ü=ber=äll im

Lebhafter.

zurückhalten

trägn für a Gwand. Gsegn hân i Berg und Täl, d'Kuah und die Kälm und die Schwoag-rin hân i
liabn Stei=er = märl. Stärl sein sie wia die Bärn, gfund wia die Häß=nuß=lern, frisch wia der

zurückhalten

jo = dln ghört höchst auf der Alm. Alm. 1.2. Hol = jo = e ho = i = di, hol = jo = e ho = i = di hol =
Hirsch im Wäld, dem 's Grä = sn g'fällt. g'fällt.

jo = e ho = i = di hol = jo = e ho = i = di hol = jo = e ho = i = di hol = jo = e ho = i = di hol = jo.

*) Roas = Reife.

Bin kirfatn gâng.

(Einstimmig.)

Gemütlich.

Tirol.

1. Bin kir = fa = tn gâng und hân d'Häu = fer a = zöhl, hân
 2. Wenn da Spiel = berg um = fällt, daß die Wur = zl auf = schmöllt, wenn da

hin und hin gfrägt, hät mi gâr lāa = ne gmöllt; das Was = sal geht
 Riem = see a = brinnt, af = tn liab i di gschwind, wenn da Riem = see a =

lāan, i geh leicht ü = bern Stöig, wenn mi dā lāa = ne will, mäch i
 brinnt, und i bin no nit dā, o Diand = le, o dent da, du

wei = ta mein Wöig, wenn mi dā lāa = ne will, mäch i wei = ta mein Weg.
 gehst ma nit a, o Diand = le, o dent da, du gehst ma nit a.

Aus dem Pustertal und Iseltal.

Juhe, Tirolerbua!

(Zweistimmig.)

Tirol.

Übermütig.

1. Ju = he, Ti = ro = ler = bual
 2. J'mor gets in al = ler Fruah,
 3. Wenn i zu der Hüt = in timm,

ho = la = rai = o, ho = la = rai = o,

1. ju = chag i der Al = ma zua,
 2. fah = ren mirs der Al = ma zua,
 3. limmb äft glei die Sen = na = rin,

ho = la = rai = o di = o! Die Mad = lan die
 Die Ruah = lan tuen
 Sie bringt in ar

1. Bua = bn wäch = sn her wie die Ruah = bn, sprin-gen ban Tänz in d'Höh,
 2. grä = sn, der Ruah = bua tuet blä = sn, der Stier der brüllt den Bäß da = zua,
 3. Schuf = fl die herr = lich = sten Bis = fl Rahm-muas und a Wein = berl drein,

ho = la = rai = o,

1. 3. ho = la = rai = o, hu = pfn auf as wie die Flöh,
 J'mor = gets in al = ler Fruah,
 werd woll a guets Es = sn fein!

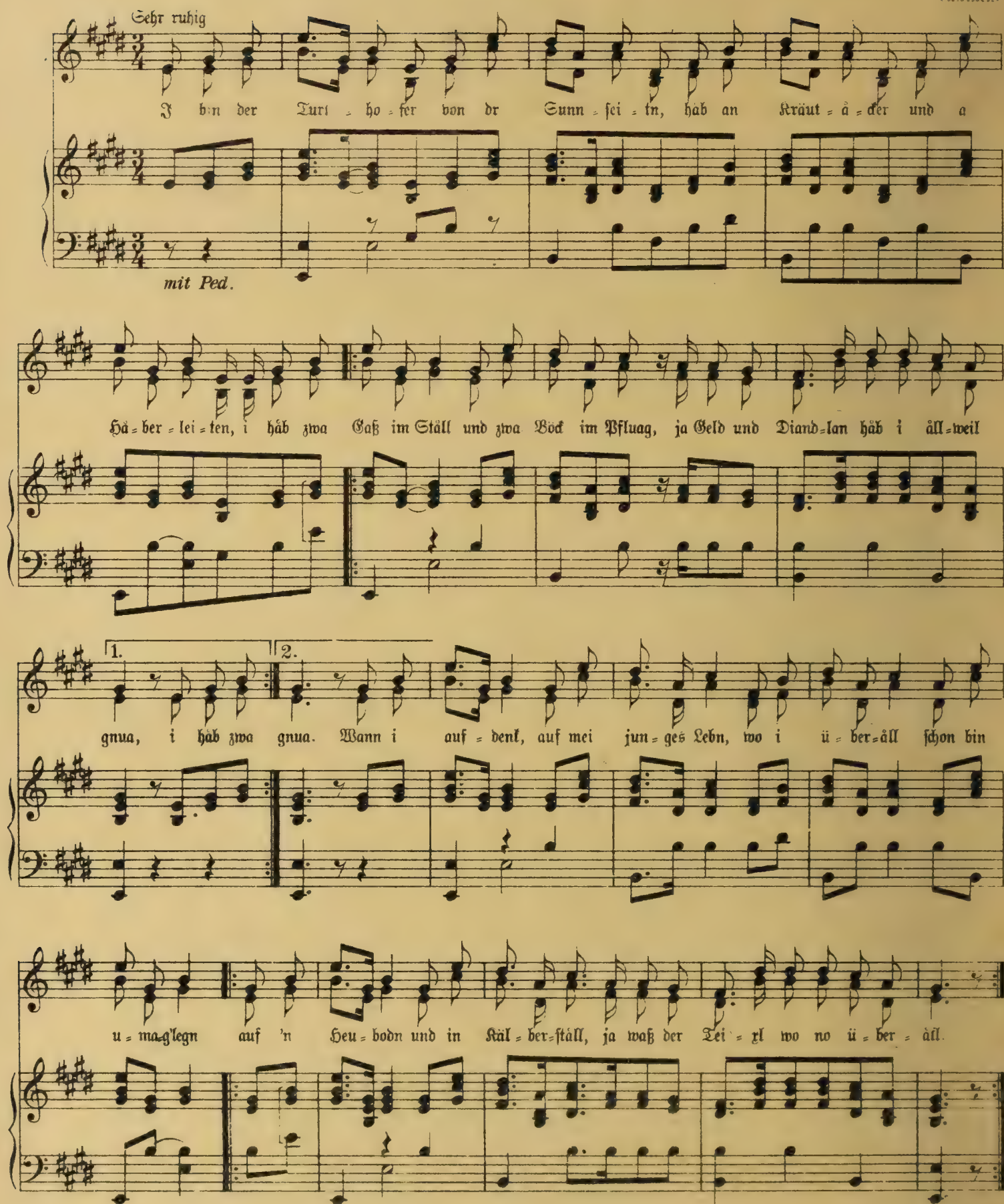
ho = la = rai = o = di = o!

I bin der Turlhofer.

(Zweistimmig.)*

Kärnten.

Sehr ruhig



mit Ped.

I bin der Turlhofer von der Sunn-sei-tn, hab an Kräut-ä-der und a
Hä-ber-lei-ten, i hab zwa Gäß im Ställ und zwa Bod im Pflug, ja Geld und Diand-lan hab i äll-weil
gnua, i hab zwa gnua. Wann i auf-dent, auf mei jun-ges Lebn, wo i ü-ber-ä-ll schon bin
u-ma-g'lehn auf 'n Heu-bodn und in Käl-ber-ställ, ja wass der Lei-gl wo no ü-ber-ä-ll.

*) Die Unterstimme führt.

Dieses Lied stammt nach H. Redheim von Maximilian Sorton, seinerzeit Besitzer des Turlhofes bei St. Veit. Es wird in Steiermark auch gern gesungen und zwar meistens nur mit dem zweiten Gesang „Wann i ausdent“, dem folgender Zöbeler angefügt wird. (Ursprung unbekannt!)

Hol = la ria = tu = li = jo, ä ber Han = sl, hiaz paß auf! Hol = la ria = tu = li = jo, hiaz kommt der

Jod-ler drauf, hol = la ria = tu = li = jo, ä ber Han = sl, hiaz paß auf! Hol = la ria = tu = li = jo, hiaz kommt er drauf.

Fergengefang.

(Zweistimmig.)*

Tirol.

Ruhig.

Ü = ber-führen, ü = ber-führen, schreit die kloan Fi-scher-dirn, ü = ber-führen, ü = ber-führen, schreit die kloan Dirn;

gebunden

i muß zum Bua = bn heut, weil ar mi gar so gfreut. Ü = ber-führen, ü = ber-führen, schreit die kloan Dirn.

*) Die Unterstimme führt.

Hoch is die Kräuterin.

(Zweistimmig.)

Obersteiermark.

Mäßig.

1. Hoch is die Kräuterin,*) hoch is die Kiege rin,*)
 2. Schön is der Sunnschein stoan,*) hell is der Sunnleit stoan,*)

hoch is der Zel ler huat,*) schwarz is der Wald.)
 hoch is der Ruah leit turm,*) schwarz is der Wald.) 1. 2. Und das Dorn dl liabt an

zögernd *leicht, im Tanzschwung*

Kohl bau ern buam, weil er ihr gefällt und das Dorn dl liabt an Kohl bau ern buam,

weil er ihr gefällt, ja, weil er ihr gefällt, ja, weil er ihr gefällt!

Gugwerk bei Mariazell.

*) Berge im Mariazeller Gebiet

Swäa liabe Leutlen.

Tirol.

Biemlich rasch und frisch.

1. Zwäa lie = be Leut = len un = term Bam, wenn nar lei
 2. Rimb heunt a Wet = ter o = der net, un = term Birn =
 3. 's Feg = foir ist aus = brennt, die Höll eis = fält, der Toi = fl in

1. heunt läa Wet = ter kam.
 2. bam da bleib i net. } 1.=3. Ju! ju! ju! hop = sa = sal Ju! ju! ju!
 3. Ur = laub, ist a viel jält.

hop = sa = sal Wenn nar lei heunt läa Wet = ter kam.
 Un = tern Birn = bam da bleib i net.
 Der Toi = fl in Ur = laub, ist a viel jält.

4.

Rouch wiar a Wied, gioraht wiar a Säl,
 Läß die Leut redn, i deat mir mei Täl.
 Ju! ju! ju! hopfafa! Ju! ju! ju! hopfafa!
 Läß die Leut redn, i deat mir mei Täl.

5.

Läßn nur giahn, i schaug net nää,
 Schaplar fein gnuä wie die Stään am Bäch.
 Ju! ju! ju! hopfafa! Ju! ju! ju! hopfafa!
 Schaplar fein gnuä wie die Stään im Bäch.

Aus dem östlichen Pustertal und dem angrenzenden Rärnten.

Der Morgen.

(Zweistimmig.)

Obersteiermark.

Ruhig.

1. Wann ma in der Fruah vor Tages auf d'Al = ma geht,
 2. Im = mer hö = her steigt die Sunn ins Al = schen = grau, } hol = la = re = i = di, hol = la =
 3. Und i schau bon Fel = sn höchst ins tia = fe Tal,

1.-3. re = i = o, } siacht ma diun = der = schö = ne, gold = ne Mor = gn = röt,
 und die fri = sche Luft wird so schön sil = ber = blau, } hol = la =
 wo der Wäld = bäch glit = zert hell im Son = nen = strahl,

1.-3. re = i = di, hol = la = re. } Wie die Sunn auf = fa fun = kelt und die Stern = la ver =
 Zu die Ruah und die Käl = ma steigt d'Schwaagr in auf
 Und wänns u = ma schaut in die Weit, hat die Schwaagr in ihr

kräftig

1. dun = kelt, san die Bö = gl mun = ter schon im gän = zn Wäld und sin = gen, daß's schallt.
 2. d'Al = ma und da leuch = in al = le Blea = merln freu = dn = voll in Berg und in Tal.
 3. Freud, und wie das Vie = cherl ruah = wi gräst so auf der Wad, is rund = um älls stad.

Du saggrischer Bauer.

(Einstimmig.)

Tirol.

Launig.

1. Du sag = gri = scher Bau = er, i wer di schun triagn, i wer di schun triagn,
 2. Jaß hân i mei Häu = sl af d' Hôch au = fi = baut, auf d' Hôch au = fi = baut,
 3. Jaß hân i mei Häu = sl mit Leb = zel = tn deckt, mit Leb = zel = tn deckt,

1. laß mir a Häu = sl und hei = rat die Dirn, und hei = rat die Dirn.
 2. in = wen = dig zim = mert und aus = wen = dig gmaurt, und aus = wen = dig gmaurt.
 3. iaß lem = men die Men = scher und fressn mirs a wed, und fressn mirs a wed.

Luftig.

1. = 3. Ba. = le = ri und bal = le = ro und bal = le = ri ju = hei = ras = sa,

1. = 3. hau di net und schneid di net, zum ba = le = ri dum do!

Du dälkata Jagersbua.

(Zweistimmig.)

Kräftig und bewegt.

Kärnten.

1. Du, du, däl = ka = ta Ja = gers = bua, i, i, mer dir's aus = zähl'n,
 2. Du, du, däl = ka = ta Mül = lers = bua, i, i, mer dir's aus = zähl'n,
 3. Du, du, däl = ka = ta Schrei = bers = bua, i, i, mer dir's bar = treib'n,

1. i, i, drah dir dei Hahn = le äb, daß du nea = ma lännst knäln.
 2. i, i, ziag dir dei Was = ferl äb, daß du nea = ma lännst mähln.
 3. i, i, sauf dir dei Tin = ten aus, daß du nea = ma lännst schreib'n.

Die Unterstimme führt.

Die Sennndrin auf der Alm.

(Zweistimmig.)

Tirol.

Fröhlich.

1. Die Sennndrin auf der Alm, tuat an Fußschroa den hälbn, den hälbn tuet da Bua, wenn er hin = kimmt da =
 2. Oh = ne Dia = nal, oh = ne Wein möcht da Teu = fl Bua sein, oh = ne Wein is loa Schneid, oh = ne Dia = nal loa

zua. } 1. 2. Drei hol = la = ri = di ri = di ri = di ri hol = la = ra = di Weß = stoan und d'Mäß = kriag send viel g'loan, geh
 Freid. }

lāß ma üns a Häl = bi ein = toan, di = rei ho la ri = di ri = di ri = di ri ho = la = ra = di

Weß = stoan und 's Dia = nal muaf buß = st wern, füßt luns nid sterbn, a = ba füßt luns nid sterbn ban Täg.

Aus der Gegend von Hopfgarten.

I han halt mei Häusle aufn Ran.

(Dreistimmig.)

Bewegt.

Rärnten.

1. I hān hält mei Häus = le aufn Ran ge = baut, dā trägt mr's da Sturm = wind da = bon,
2. hiaz hān i mei Häus = le ins Läl ge = baut, dā lānn mir la Sturm = wind nit ān,

1. hiaz schaut mi mei Diend = le so trau = rig ān, jā weil i la Häus = le mehr hān.
2. hiaz schaut mi mei Diend = le so freund = li ān, jā weil i mei Häus = le so hān.

Die Mittelsstimme führt.

So a drei an der Zahl.

(Zweistimmig.)

Trot.

Fröhlich.

1. Schöa-ni Wirts=häu=sa, ja da hun i so a drei an da Zahl, in aan lump i, in aan
 2. Schöa-ni Liad=lan, ja da hun i so a drei an da Zahl, 's aa=ni fing i, 's aa=ni
 3. Schöa-ni Diand=lan, ja da hun i so a drei an da Zahl, 's aa=ni liab i, 's aa=ni

pump i, in aan raf i a = mäl. Schöa-ni Wirts=häu=sa, ja da hun i so a drei an da
 fums i, 'saa=ni pfeif i a = mäl. Schöa-ni Liad=lan, ja da hun i so a drei an da
 fopp i, 'saa=ni hei=rat i a = mäl. Schöa-ni Diand=lan, ja da hun i so a drei an da

Jodler.

Zahl, in aan lump i, in aan pump i, in aan raf i a = mäl. 1=3.
 Zahl, 'saa=ni fing i, 'saa=ni fums i, 'saa=ni pfeif i, a = mäl. Hol=di=ri oi hul=di=
 Zahl, 'saa=ni liab i, 'saa=ni fopp i, 'saa=ni hei=rat i a = mäl.

oi = o, hul=di=ri oi hul=di=o, hol=di=ri oi hul=di=oi = o, hul=di=ri oi hul=di=o!

Schön grau is der Morgn.

(Zweistimmig.)

v. Geramb und Zed, Handschrift.
Obersteiermark.

Ruhig.

1. Schön grau is der Morgn, die Sonn geht auf d'Höh, wie
2. A = ber schlafn is mein Leb'n, a = ber schlafn is mei Freud, wo i

fin = gen die Bö = get'n in der Fern und der Näh. Da nimm i mein
drauht auf der Wie = fn, hoch drobn auf der Schneid. Mir tuat sonst nir

Stu = perl, schön hoch fliagn die Schwälm, dâ zoagt si a schöns Wet = ter auf der Alm.
gfälln, als wie die Ruah = lan und die Kältn, a = ber wie du schön fängst auf der Alm.

Hirtshegg bei Köflach 1912

Die Kohlbaubernbuam.

(Wechselgesang.)

Victor Bad, Handschrift.
Obersteiermark.

Gemütlich.
Vorsänger.

Alle.

1. Kohl = bau = ern = buam sam = ma tief drin = na im Wäld, und wo hält gar

✂ Einer.

Ein Anderer.

fel = tn a Summ ei = ni = fällt. 2. Wir hät = tn das Holz und
3. Wir fährn in die Stadt und her =
4. Da sägn hält die Stadt-ler, schauts die

Alle.
frisch

len = nen loan Stolz, so = viel als d'Reut häbn wolln bon Stod' und bon
la = fn die Kohln, ja weil hält mir Bau = ern die Steu = ern zähl'n
Kohl = bau = ern en: So glaubn, daß der Lei = gl net schwär = zer fein

Holz und so viel als d'Leut hahn wolln bon Stod und bon Holz.
 solln und ja weil hält mir Bau = ern die Steu = ern zahln solln.
 kann, ja, so glaubn, daß der Lei = el net schwär = zer sein kann.

Jodler.
 Einer. *etwas gedehnt* Ein anderer. Alle. *frisch*

1. = 6. Drei hodl i jo di hul = la da rei = dul = jo. Hul = la da ria ei do

di hul = jo i hul = jo hul = la = da ria = ei = do di ei dul = jo.

5. So zoagn mit die Finger auf dir und auf mir;
 Os dälgaßn Stadler seids schwärzer wie mir,
 Und os dälgaßn Stadler seids schwärzer wie mir.

6. Und schwärz sein ma freili, äter schwärz durch die Bänk,
 Und drum hahn unsre Herzla an helleren Kläng.*
 Und drum hahn unsre Herzla an helleren Kläng.

* Dieses Sprachbild erklärt sich aus dem Umstand, daß gut gebrannte Holzkohle klingt.

Und mei Väter, der is a kloans Bäuerle.

(Zweistimmig.)*

Lebendig.

Kärnten.

1. Und mei Väter, der is a kloans Bäuerle und i bin sei
 2. Wann i mei-ne Diend-lan bein-an-der hiat und stel-lat-se
 3. Mei-Haus-le steht draußn auf dr Lei-tn lan-Täg bin i
 4. A-ba Diend-le, wo häßt denn dei Sie-ger-stätt, a-ba Diend-le wo

1. lu-fti-ger Bua, mei-Muat-tr dö is a kreimts Wei-be-le
 2. auf nâch dr Zeil, se-glân-gan dö Sumn-fei-ten au-fe,
 3. fi-cher da-bei, a-ba daß ma's nit a-bi tuat rei-tn,
 4. häßt denn dei Bett, ja-ii-ba zwa Staff-lan mußt au-fi-steign,

1. druck all-weil an Au-ge-le zua. zua.
 2. und Schatt-fei-ten a-no-a Weil. Weil.
 3. hab i a-a-paar Spreit-zn zwa drei. drei.
 4. a-ba draußt auf der Strâ-fn stehts net. net.

(gekürzt)

*) Die Unterstimme führt.

Bfiat di Gott, schiane Alm.

(Zweistimmig.)*

Tirol.

Mäßig.

1. Bfiat di Gott, schia = ne Ma = ma, bfiat di Gott, du schians Gläut, tra = la = la, drai ho = la = ro,
 2. Bfiat di Gott, schia = nr Ja = ga, und du bist iah da = hin,

Two staves of music with treble and bass clefs, key signature of two sharps (F# and C#), and 3/4 time signature. The melody is in the treble staff and the accompaniment is in the bass staff.

Red.

* Red.

*

drai ho = la = ro, dre a di ri! Bfiat di Gott, du schians Dia = nal, ja du häst mi
 Mei = ni Au = gn steahn an Was = sal, load is mar um

Two staves of music with treble and bass clefs, key signature of two sharps (F# and C#), and 3/4 time signature. The melody is in the treble staff and the accompaniment is in the bass staff.

Red.

* Red.

*

gfreut, tra = la = la, drai ho = la = ro, drai ho = la = ro, dre a di ri hol = dio dri hol = dio

Two staves of music with treble and bass clefs, key signature of two sharps (F# and C#), and 3/4 time signature. The melody is in the treble staff and the accompaniment is in the bass staff.

Frisker.

dre hol = di = o dre hol = di = o, dri hol = dio dri hol = di drai hol = di = o, frisch auf dar Alm!

Two staves of music with treble and bass clefs, key signature of two sharps (F# and C#), and 3/4 time signature. The melody is in the treble staff and the accompaniment is in the bass staff.

zögernd

nachdrücklich

zögernd

nachdrücklich

*) Die Unterstimme führt.

Almfährn.

(Zweistimmig.)

Mit Wärme.

Nach A. Schöffner (1801-1849) Traunkreis.

1. Is der Win = ter gâr, kommt schon 's Fruah = jahr, g freut si
 2. Wie an hârt — g schiacht, wann ma u = ma = siacht, san die
 3. Nichts fein âl = les her, helfts schön jâm = ma mehr, daß ma
 4. Gib uns, lia = ber Herr, für den Sum = mer mehr, gib uns

1. âl = les auf die schö = nen Al = ma schon, is die lia = be Zeit a gâr
 2. Wie = fn grean, die Bam tan a schon bliahn, auf der Al = ma hoch liegt der
 3. ja ba = lei toan Tag ver = fa = men toan, uns = re Ruah = la âll in ihrn
 4. dei = nen Segn und laß uns glüd = li lebn, pfiat enk Gott âll = sânt, bleibt schön

1. nea = ma weit, wo ma wie = der auf die Alm fâhrn lann.
 2. Schnee — noch, und dâs Laub, dâs will si gâr net rührn.
 3. Win = ter = stâll, vor lau = ter Zeit = lãng plârrn si schier = âll = mâl.
 4. g fund bei = nãnd, schickt uns flei = si Grûaß und fuachts uns hoam.

Und daß i kloan gwächs bin.

(Solo mit zweistimmigem Chor.)

Fröhlich.

Tirol.

mf Einer.

1. Und daß i klāan gwäch = sn bin, hāt mi nit gruit, es hāt ja der Da = vid den Go = li = ath
 2. Kloan bin i klāan bleib i, grāß māg i nōt wern, schian rung = gat, schian pung = gat wia a Ha = sl = nuß =
 3. Bist du klāan, bin i klāan, iah hei = rat mar gsāmm, triag i a klāans Weib = le und du an klāan

f Alle.

1. bluit, es hāt ja der Da = vid den Go = li = ath bluit.
 2. kern, schian rung = gat, schian pung = gat wia a Ha = sl = nuß = kern. } 3. Tra la la la la la, tra la la la la
 3. Männ, triag i a klāans Weib = le und du an klāan Männ.

la la la, tra la la la la la la tra la la la la la, tra la la la la la la, tri = a ri ho!

Ad. * *Ad.* *

Aus Rastelruth.

4.

Bin häach anigstiegn
 Zu der Nāchbārs = Mandl,
 Und der Baur hāt mi gsehgn,
 Dös saggara Mandl.

5.

Aber wārt nur lei, Baur,
 I wer di schun krlagn,
 I bau mar a Häusl
 Und heirat dei Dirn!

Und a Koblbauernbua.

(Zweistimmig.) *

Behaglich.

Kärnten.

Und a Koblbauernbua, der bin i, und a scheans Dirndl, das liab i, bin a Bua a jun =
 Und die Bam dö i au = ha hau, müa-ßen groß und stärtl sein, und das Dirndl das i

ga, schleich im Wald-schlag u = ma.) Hä-la = ri-di-ä, hä-la = ri-di-ä, hä-la = ri-di-ä.
 gern hab, jung, sau = ber und fein.)

weich

*) Die Unterstimme führt. *Red* * (gekürzt)

Ihr Buaman, seids lustig!

(Zweistimmig.)

Tirol.

Fröhlich bewegt.

1. Ihr Bua = man, seids lu = stig, hiah kimb a schia = na Zeit, hiah
 2. Der her = zig Mo = dar sin = get schon, er gibt ja lei = ne Ruib, er
 3. Der Roß = knecht rich = tet den Roß = zoig j'samm, der Bau = er a den Pfluig, der

1. kimb a schia = na Zeit! Und bald der schia = na Früh-ling kimb, ists woll a
 2. gibt ja lei = ne Ruib, es sin = gen al = le Bö = gel j'samm, der Gug = gu
 3. Bau = er a den Pfluig, es fan die Hau = er all bei = samm, es fan schän

Red

1. wāh = ra Freud, ——— istz woll a wāh = ra Freud! ——— Die Bö = gi = lan fān = gen zi
 2. a — dā = zui, ——— der Gug = gu a — dā = zui. ——— Wie lu = stig ist net das
 3. iah = ro gnuig, ——— es san schān iah = ro gnuig. ——— Der Eä = mann fā = et den

1. pfei = fen ān, sie pfei = fen in — dem Wāld, — fāngt glei der schia = na Frūah = ling
 2. Wāch = tl = ge = sang, das hört man bei — der Nācht, — recht gru = dlan tuits — mi um und
 3. Wei = zen = steig, den Wei = zen fūāhrn mir ein, — und wenn kein Schauer und Rei = fö

1. ān, dās hört man ü = ber = āll, ——— dās hört man ü = ber = āll. ———
 2. um, dās Herz im Lei = be lācht, ——— dās Herz im Lei = be lācht. ———
 3. kimb, sou wöll mir glüd = lich fein, ——— sou wöll mir glüd = lich fein. ———

4.

Die Senndrin hät an frishn Muat,
 !: Sie macht die Ras af d'Alm, :!
 Sie hät ihr Viech schān ālls beisāmm,
 !: Die Ruahlan und die Rālm. :!
 Die Bäuerin trägt ihrs Beten ān,
 Dās ging ihr gār net ein,
 Und bald amāl der Rechte kimb,
 !: Sou wöll mir lustig fein. :!

5.

Aus dem Pustertal.

Die Senndrin pächt ihr Gwandl zsāmm
 !: Und macht in Weg af d'Alm, :!
 Sie hōngt der Ruib die Gloggen um,
 !: Wo weiten hört mans schālln, :!
 Die Bäuerin hät ihr nachi gschriern,
 Und wünscht ihr nou dazui,
 „Vorricht alle Tāg a kurzis Gebet,
 !: Und schlāf in stiller Ruib!“ :!

6.

Die letztn Tāg wars Wetter schian,
 !: Dā Bui macht si af die Rās, :!
 Er will zu seiner Senndrin gieh'n,
 !: Dō er zi finden wāß. :!
 Er nimmt sei Stupal in die Hand
 Und göāht hinauf in Wāld.
 Und wās sein grougts Vorgnuag: war
 !: A Gams zi schiaßn bald :!

Hiaz kommt das schöne Fruahjäär.

(Einstimmig.)

Victor Bad, Handschrift. Steiermark.

Gemütlich.

1. Hiaz kommt das schö = ne Fruah = jäär bald, ju = he, ju = he, mit
 2. Wann sie die Ruah = lein gmo = chn hät, seht sie die Milch glei

Schwäb'n. Die Senn = rin richt fein älls schön gsämm und fährt schön stad auf
 an, sie läßt sie stehn a zwa, drei Stund und locht a Rahm = muag

Etwas rascher.

d'Älm. Da brüllt der Stier und a die Ruah und
 dann. Das gibts auf der Älm in ä = ler Fruah, da

1. Zeitmaß.

gehn schön stad der Al = ma zua, } und der lu = fti = ge Häl = der = bua, der
 gehts hält schon recht lu = ftig zua, }

Luftig.

jo = dlt a da = zua. Hol = la = di = ri = jä, djei dul = li = ri!

Etwas gedehnt.

Frisch.

Hol = la = di = ri jä dje = i dul = li jä. Hol = la = di =

Etwas gedehnt.

ri jä djei dul = li = ri! Hol = la = di, auf der Alm.

Und 's Dianal is jung.

(Zweistimmig.)

Schelmisch.

Tirol.

Und 's Dia = nal is jung und kloan, muas scho viel, ho = la = ra di = ri di, muas scho viel, ho = la = ra di = ri di,

breit.

Ar = beit toan: Holz = ein = trägn, Schei = tl = kliabn und die Buam, ho = la = ra di = ri di und die Buam, und die Buam liabn.

Vgl. das kleine Liedchen „Pflicht“ in Ziska u. Schottl's Österreichischen Volksliedern.

Übern Gräbnbäch.

(Zweistimmig.)*

Sehr ruhig.

Kärnten.

1. Ü = bern Gräbn = bäch, ü = bern Gräbn = bäch zu mein Diand = le geh
2. Klä = gn = fur = ter Täl, Klä = gn = fur = ter Täl, is nit brat, is nit

i, 's geht tan änd = rer Bua ü = bern Gräbn = bäch, zu mein Diand = le 's wia i.
schmal, is nit eng, es is nit weit, is lei a Täl, das mi gfreut.

(gekürzt)

* Die Untertimme führt.

Die Tirolerbuam.

(Zweistimmig.)*

Tirol.

übermütig.

1. Wenn mir Ti ro = ler = buam a so bei = sam = men send und a je = da kommt vom Sam = sal =

2. Jå und bei de = ra Zeit und bei de = ra Fin = sta stiern ma Sönn = ta, Mon = ta, Öch = ta,

schia = hn grennt, då laßt a je = da Bua so = glei sein Dian = dal zua, då wird

Mit = ta, Pfsins = ta und an Frei = ta, Sams = ta wiss ma, wås ma tåan, geahn ma

tångt und gju = blt bis in da Fruah.} Ho = li dje = hol = dio, 's Dia = nal auf der Alm, dri = hul = dje = hol = dio, bei die

Påt = zn = lip = pl no nid hääm.}

Ruah und Rålm, dri = hul = dje = hol = dio, 's Dia = nal auf der Alm, dri = hul = dje = hol = dio, dia håt ma gfålln!

* Die Unterstimme führt.

Die Almfahrt.
(Zweistimmig.)

Obersteiermar!

Lebendig.

1. Bua willst auf d'Al = ma fährn, muagt di wohl guat ver = währn, Bund = schwach und
2. 'n Stet = tu nimmst in die Händ, sonst fällt wo von der Wänd, um an Guat
3. Gehst no a wen = gerl für, kommst zu der Fel = sn = tür, dort siagst schon

1. Nä = geln drän, sonst bist net an. Grea = ne Strümpf, grea = nen Huat,
2. 's grea = ne Bänd: äft bist bei = nänd. 's Stut = zerl hängt um an Leib,
3. d'Güt = tn stehn, Bua, dort is 's schön! Siagst wo a Dirn = dl schier,

1. 's Grea = ne steht gär so guat, le = dern Gurt, 's Gum = serl drauf, so steigt mar auf.
2. wänn dir a Wild = brat lam, schiaßt as jun Zeit = ver = treib und trägt das ham.
3. bitts un a Nächt = quar = tier, nur sei net lāb, mein Bua, sonst lehr net zua.

I waß nit glungazt die Glockn.
(Zweistimmig.)*)

Breit.

Stärkten.

I waß nit glungazt die Glo=dn, o=der tro=pfazt der Scho=tn, o=der mu=ragt die Huad, o=der jautz gār mei Bua.

Mit Pedal, sehr gebunden

Heunt gien mar auf die Alma.

(Zweistimmig.)

Tirol.

Bewegt.

1. Heunt gien mar auf die Al = ma, wos schia = ne Gamslan geit; dà ischt a schia = ne Senn drin und dö, dö ischt mei Freud.
 2. Die Sen = ne = rin hoast Die = sl, ischt gâr a bra = ves Madl, hat schmärg = brau = ne Aug = lan und sag = ge = ri = sche Wadl.
 3. Der Riabhua der hoast Hia = sl, ischt gâr a wa = ger Bua, und wenn er fNächt zun Diandl geht, so jo = dlt er da = zua:

1. 3. Wohl auf der ho = hen Alm, wohl auf der höch = sten Schneid, bei mei = ner Sen = ne = rin, da ischt mei
 (kurzer Jauchzer)

Luftig.
 Freud! Fi = de = ri und fi = de = ro und fi = de = ral = la = di = o, fi = de = ral = la = di = o, fi = de = ral = la = di =

o! Fi = de = ri und fi = de = ro und fi = de = ral = la = di = o, fi = de = ral = la = di = o, hol = di = o!

Almaliad.
(Zweistimmig.)

b. Geramb und Zed, Handschrift.
Obersteiermark.

Ruhig.

1. Am Mon = tåg wer ma Al = ma fährn, weil
2. Am Ir = ta tan ma Milch ä = rahm, am
3. Am Pfings = ta tan ma die Bi = da von der

Hol = la re i = di = ri hol = la
(1. Stimme)*
(2. Stimme)
1. 's Wet = ter is so schön, hol = jo, am Mon = tåg wer ma
2. Mit = ta tan ma rühn, hol = jo, am Ir = ta tan ma
3. Al = ma ä = ber = fährn, hol = jo, am Pfings = ta tan ma die

re i = di = ri hol = la re i = di = ri ho = i di.
1. Al = ma fährn, weil 's Wet = ter is so schön.
2. Milch ä = rahm, am Mit = ta tan ma rühn.
3. Bi = da von der Al = ma ä = ber = fährn.

4.
Die Bida tan ma berlaßn,
Ist kriagn ma recht viel Geld, holjo,
Die Bida u. f. w.

5.
Drum Schwoagrín, seids nur lusti
Und fröhli auf der Welt, holjo,
Drum Schwoagrín u. f. w.

Aus der Rarhau bei St. Lambrecht 1814

*) Die Oberstimme singt die Jodlerfilben, während die Unterstimme den Text wiederholt.
L. 37. V.

Mei Muatta sagats gern.

(Zweistimmig.)*

Kärnten.

Langsam.

1. Mei Muat = ta sa = gats gern, i sollt a Geist = la wern, sollt die
 2. Und wänn die Muat = ta schreit: He Sep = pel geh nit zweit, könnt wäs
 3. Auf der Zi = gull = n+) o = bn hãb i mei = ne Wãl = der, auf der

1. Dirnd = lan lãß = fen, dãs war ihr Be = gehrn, der Muat = ta
 2. au = ßa wãch = fen, wãs di nã = chr reut! O lia = be
 3. Go = rit = schit = zen+) hãb i mei = ne Fel = der und von

1. folg is nit, la Geist = la wer is nit und die Dirnd = lan lãß i hiaz no nit.
 2. Muat = ta mein, lãß du dãs Grei = nan sein, wänn wãs au = ßa wãchst, dãs ghört jã mein.
 3. Pit = jel = fet = ten ü = ber Ma = ria = saäl ghörn die Dirnd = lan mein bis E = ben = tãl.

*) Die Unterstimme führt.

+) Hügel in der Nähe Klagenfurts.

Alma - Wasserl.

(Zweistimmig.)*

Kärnten.

Mäßig.

1. Al = ma = Was = serl, fäl = te Was = serl, o = ben
 2. Al = ma = Dirnd = lan, schea = ne Dirnd = lan, Al = ma
 3. Al = ma = Dirnd = lan, freim = te Dirnd = lan, fäl = te
 4. Bist a scheans Dirnd = le, bist a freimts Dirnd = le, a = ber

1. hoa = ter, un = ten trüab, Hoa = che Berg = lan, fri = sche
 2. Dirnd = lan ghö = ren mein, roa = te Wang = lan, bla = we
 3. Hand = lan, wär = me Liab, Städ = ta = Dirnd = lan, fäl = sche
 4. mei Dirndle bist du nit, häst a liabs Tan, häst a

1. Lüft = lan, o = ben Sunn = schein, un = ten trüab.
 2. Aug = lan, schwär = ze Stern = lan, mit = ten drein.
 3. Dirnd = lan, wär = me Hand = lan, gâr = la Liab.
 4. feins Tan, a = ber mei Tan häst du nit.

*) Die Unterstimme führt.

Zillertal, du bist mei Freud.

(Zweistimmig.)

Tirol.

Ruhig.

1. } Zil = ler = täl, du bist mei Freud,
håbn die Ma = dlen sag = grisch Schneid,
2. } Im Zil = ler = täl, då hæts miar gfälln
bei der Senn = rin auf der Alm

hol = di = e = dl = di = ri di dir = lei =

1. jo då jo! då gibts Gam = sal zun der = jä = gn, schia = ne Dia = nal zun dar =
2. jo ja jo! Bua = bn, laßt ent fagn: „Wanns wollts Ma = dlen hæbn, da gehts ins Zil = ler = täl, då gibts

1. frä = gn.
2. nach der Wähl. } Zil = ler = täl, du bist mei Freud, hol = di = e = dl = di = ri di = ri = lei = jo!

Eines der durch die „Nationalhängergesellschaften“ verbreiteten Tirolerlieder, sein Ursprung im Volk zweifelhaft.

D'hoche Alm.

(Zweistimmig.)

Obersteiermark.

Gemütlich.

1. Auf der Alm, da is's a wä-re Freud, die Hüt-tu is mei Schloß, da
 2. Auf der Alm, da is's die größ-te Freud, da fiacht ma weit um-her, bald

läch i-äl-le Städt-leut aus und jauchz ju-he! drauf los; 1. 2. Auf der
 fiacht mar an Gams, bald wie-der a Reh, was wünscht ma fi noch mehr!

ho-chn Alm, auf der ho-chn Alm, auf der ho-chn Al-ma, auf der

ho-chn Alm, auf der ho-chn Alm, auf der ho-chn Alm.

Und am Heubodn.

(Zweistimmig.)*

Karnten.

Bewegt.

1. Und am Heu = bodn is a Dirnd = le drobn, ja wanns a
2. Wer an Ob = fel schält und er iszt ihn nit, wer a

faub = re war, war i längst schon obn, weils a schie = che is, dö is ma
Dirnd = le liabt und er küßt sie nit, wer ins Wirts = haus geht und er

1. all = weil gwiß, da = weils am Heu = bodn obn is, Heu = bodn obn is.
trinkt kan Wein, muß a rech = ter Bä = hen = lip = pel sein. rech = ter Bä = hen = lip = pel sein.

Red.

*

Unterstimme führt.
Auch in Strickmark weit verbreitet.

IV. ABTEILUNG

Jäger- und Wildschützenlieder



Jäger- und Wildschützenlieder.

Hahnbfälz.

(Zweistimmig.)*

Obersteiermark.

Gemüthlich.

1. Bua, wänst willst am Hahn = bfälz gehn, da muacht fruach auf = stehn, muacht

2. 7 Und das Häh = ner = schia = fn is mei größ = te Freud, weils bein

3. 7 Und der Schild = hahn is a Bo = = gl, is a

auf = stehn vor Tag, ja, bis daß d auf = fi = kinst auf den

Häh = ner = schia = fn schön = ne Fe = dern geit und die Schild = hahn = fe = dern häbns ja

mun = der = = schöns Tier, ja, er hät schwarz und wei = ße, trum = pe

Red.

*

fel = bign Platz, wo der Hahn fein Bfälz hät, ja, bis daß d

üb = räll gern, in der Wea = ner = städt die größ = tn Herrn, ja und die

Fe = = dern und die Fe = = dern gfalln mir, ja, er hät

Red.

*

*) Bis zum Fodler führt die Unterstimme.

Vgl. hiemit das Tirolerlied „Der Hahnbfälz“ (Rohr u. Reiter I. Nr. 126, 127).

Jodler.

auf = fi = kimft auf den fel = bign Plätz, wo der Hahn fein Pfalz hat.
 Schild-hahn = fe = dern habns ja üb = räll gern, in der Wea = ner = stadt die größ = tn Herrn. } 1. = 3. Hol = la
 schwarz und wei = ße, krum = pe Fe = = dern und die Fe = = dern gfalln mir.

ri - di jo = i di = o hol - la - da = re hol la ri - di = jo = i di = o hol = la - da = re hol = la

ri - di jo = i di = o hol = la = da = re hol = la ri = di = o, wohl auf der Alm.

mit Ausdruck

mit Ausdruck

Der Wildbratschütz.

(Einstimmig.)

Steiermark.

Frisk.

1. Bin a Sälz = bur = ger — Bau = er in — mein be = sten Jährn; wän i
 2. Und wie = r = i bin — hoam = gfährn, lom = men d'Ja = ger gegn mir, und i
 3. Bin a Sälz = bur = ger — Bau = er, hiaz — gehts ma erst guat, bald

aus = fähr, nimn i 's Büch = serl, lade — auf in mein Kärrn. In Wald läß i's knalln, is a —
 häns hält net — gruoft, fäns a — drei o = der vier. So schau mi groß an, — hänt net —
 schiaß i mir a Hir = scherl, da — gibts as ja gnuä. Mein Haus wollt i flei = dn mit —

Hir = scherl schamm = gfalln, — gschwind auf = legt auf = n Wied und gschwind hoam = gfährn da = mit.
 gruoft, was i han, — i han mo dentt, ös schmecks as nit, was i — fuhr — auf mein Wied!
 Hirsch und Gams = häu = tn. Fleisch han i loan — Ziel, hät loan Meß = ger so viel.

(Verfügt.)

Wildschützenlied.

(Einstimmig.)

Tirol.

Frisch.

1. Und auf der Welt, da ist mei Freud das Gam-sl und die Bir_ und viel lia = ber als die
 2. I hon schun meah-rer Gams-lan gfoch'n hoch o = bn auf n Rär_ all = wo die Ja-ger
 3. Und lem = man dann die Ja = ger jwegn, i sol = let ih = nen 's Gäm-sl ge = bn; oan der will 's Gams,

Wei = ber-leut, af dö dä hält i nig. }
 gän = gan sein viel län = ger als a Jahr. } Ho-la ra = i ho-la rö = i = ri ho-la = rö = i = ri ho-la = rö = i = ri ho-la =
 dr än = dra d' Bir ä = ber triagn thien s'boa-da nig. }

ra = i ho-la = rö = i = ri ho-la = rö = ri bla = i = djo! Piff, paff, triff brab! Ho-la = rö = di ri = di ri = di = o.

Piff, paff, triff brab! Ho-la = rö = di ri = a ho! Ho-la = rö di = ri = di ri = di = ri di ri = di ri = a = ho!

Das Jagn is a wähere Freud.

(Zweistimmig.)

Obersteiermark

Frisch.

1. Das Jä = gn is a wä = re Freud, das sagt a je = der Mann, weil
 2. In äl = ler Fruah, da schleich ma die Hahn an auf der Höh, mir
 3. In Wirtz-haus geht die Gau = di an, der Jur zu qua = ter = lebt, der

es so = gär die Für = stn gfreut, die Grä = fn und Ba = ron, die
 schia = fn d' Heahn und Ha = fn, die Hir = schn und die Reh, und
 A = ne fängt zum Auf = schneidn an, der an = de = re wird g heht. Und

Geist = li - chn, die Bir = ger, so auch der Bau = ers = marn, ja
 erst auf d' Nacht, wärms du = snd wird, is s mi = tn Tüim = meln aus, mir
 eh ma völ = li strei = tad wern, hebt a = ner J'sin = gen an, mir

Einzelne

al = les ziagt zum Jägn glei, was Büch = fn trä = gn länn.
 a = ber bleibn bei = nän = der und gehn no läng net z haus.
 grei = fn um die Glä = fer und sto = fn wie = der an.

f

Zwegn an Jägn, Jägn,

f

And.

Jägn, däs muaf a je = der fägn, den däs net gfreut, der hät fa Schneid, der

ff

And.

Alle.
ff

länn ja nix ver = trägn. Zwegn an Jägn, Jägn, Jägn, däs muaf a je = der

ff

And.

fägn, den däs net gfreut, der hät fa Schneid, der länn ja nix ver = trägn.

ff

Prinz Johann - Lied.

(Zweistimmig.)

Victor Zed, Handschrift.
Obersteiermark.

Gemütlich.

1. Gam = serl = schie = fen is mei Freud bei der schö = nen Früh = lings = zeit.
 2. Ich nimm 's Büch = serl in die Händ, schlaß den Gams von der Wand.
 3. Die Sen = ne = rin kommt a glei zuegn, i soll ihr von Gams was gebn.

Hol = je di = ri e = di = je di = ri e = di = je, wie lu = sti is es auf der

Am. Hol = je di = ri e = di = je di = ri e = di = je, wie lu = sti is es auf der Am.

Pustertal 1909,
sonst auch sehr verbreitet.

4. Ich han in Gams ausqwoadt,
Han ihr die Leber zoagt.
Holjediri usw.

5. Ich schiaß Gams net für mi,
Ich schiaß fürn Prinz Johann, i.
Holjediri usw.

6. Ich schid eahn das Gamsferl ham,
D' Jager schiaßn eh nia kan.
Holjediri usw.

7. Prinz Johann fragt, was er kost,
Schid ma 's Geld auf der Post.
Holjediri usw.

Was tuat denn der Jagerbua.

(Zweistimmig.)*

Kärnten.

Frish.

1. Was tuat denn der Ja = ger = bua ? drau = gn im Wäld,
und was werd er denn tan, — auf a Gams paßt er hält.

2. Das Gams = le is gschoffn wurn, liegt drun = tn im Täl,
männ bei mir a = mäl knällt, — muag es fällt al = le mäl. 1. 3. Du = li =

3. Und was braucht denn der Ja = ger bua? A Ja = ger braucht nig,
als a schwarz = au = gats Dirn = dle, an Hund und a Büch.

a = i = ti, hã = li = e = a = tã hã = li = e du = li = a = i = ti, hã = li = e, du = li = a = i = ti, hã = li = e, du = li =

a = i = ti, hã = li = a = i = ti, a = e = à, du = li = a = i = ti a = e = à, du = li = e.

*) Die Unterstimme führt

Seids nur lusti.

(Zweistimmig.)

Mäßig.

Obersteiermark.

1. Seids nur lu = sti, Bua = ma, der däs Ding recht woaf, wo der
 2. In der stoa = nern Gā = hn wirds schon fled = weis ap = pa, dā wächst däs
 3. Jā, jā bon wegn der Schneid, bon wegn der Not häts niz, jā wegn der

1. Gams = bod gräst, dort obn glei nebn der Gooß, i länns toan
 2. Schön = ste Gräs, der be = ste Wild = brat = fräß, daß groß
 3. Freud nur glei, bon wegn der Ku = gl = buchs, wer n ornd = lichs

1. Men = sch n sagn, wia mi däs Ding tuat gfreun, 's kummt auf der gän = zn Welt niz Schö = ners
 2. Gams dort san, däs hān i längst schon gwüßt, traut sih toan Ja = ger hin, nur glei a
 3. Gschüß will hābn, der muag wohl ächt hābn drauf, daß eahm der Schuß net ei = ni = rost in

Jodler.

1. fein.
2. Schüg.
3. Lauf.

1=3. Ho = la ro = i di i di rit = ti rit = ti rit = ti

ria dul = jo, wohl auf der Alm, dy = li = jo, hol = la roi di i = di

rit = ti rit = ti rit = ti ria = dul = jo, wohl auf der Schneid.

4.

3 und d'Sennrin san aufs Bergerl aufi gstiegn,
Und die Sennrin hât ma n Gamsbock zuwatriebn,
3 nimn mei Kugelbüch, hân sakrisch über gspannt,
Und schiaß in Gamsbock nebn der Sennrin 3Lamm.

5.

In Goisern is a Jager, den ma Jodl hoakt,
Den macht das Schügensfanga oftmäls sakrisch hoakt,
Er muag oft selber laffn, daß der Stedn krächt,
Und der Bettlsaad in Budl schlägt.

Bordenberg um 1885.

Wildschützenlied.

(Zweistimmig.)*

Tirol.

Frish und fröhlich.

1. A = ba 's Wild = schia = hn, däs is mei Freud! A = ba 's Wild = schia = hn, däs is mei Freud!
 2. Wi = a i hun däs Hir = schal auf = pächt, wi = a i hun däs Hir = schal auf = pächt,
 3. A = ba Ja = ga, wäs willst du vo mir? A = ba Ja = ga, wäs willst du vo mir?
 4. A = ba 's Wild = schia = hn, däs is a Prächt! A = ba 's Wild = schia = hn, däs is a Prächt!

1. Frisch ü = ba die A = ma geahn, wo die schön Gam = sal steahn, hoch drobn auf da Schneid!
 2. Dä fiesch i an Ja = ga steahn und auf mi zua = cha geahn, äbr dä hääb is glächt.
 3. Wenn dir mei — Wi = gal knällt, bist du gänz tot und lält wia 's Hir = schal an Wäld.
 4. Wein Spiel = huhn, den schent i dir, wenn du heund gehst von mir und hieß: „Gua = di Nächt!“

1. Frisch ü = ba die A = ma geahn, wo die schön Gam = sal steahn, hoch drobn auf da Schneid!
 2. Dä fiesch i an Ja = ga steahn und auf mi zua = cha geahn, äbr dä hääb is glächt.
 3. Wenn dir mei — Wi = gal knällt, bist du gänz tot und lält wia 's Hir = schal an Wäld.
 4. Wein Spiel = huhn, den schent i dir, wenn du heund gehst von mir und hieß: „Gua = di Nächt!“

Aus dem Brizental.

* Die Unterstimme führt.

Gräd a weng a Schneid.

(Zweistimmig.)

Frisch.

Obersteiermark.

1. Gräd a weng a Schneid zwegn die Ja = gers = leut und däs
 2. Gam = serl schw rz und braun san so liab an = gschaun, wänst d'as
 3. Wiar i jüngst hân gsegn, san vier = a = sech = zig gwen, sie gehn schön

1. Gam = serl schia = hn is mei groß = te Freud, wänns bald ap = per war, daß i a
 2. schia = hn willst, so mußt di auf = fi traun, sie san so vo = gl = gwind und hân di
 3. her auf d'Schneid, hat mi von Her = zu gfreut; i hâb mi zu = wi gwägt und lâß mein

1. Gam = serl sah, gsâm = ma = schia = hn tat i's so viel rar.
 2. glei in Wind, sän = gen z pfei = fen an und san da = von.
 3. Stu = jert knâlln, wiar i auf = fi schau, is's a = ber = gfalln.

4.

s' Gamserl is schon troffen, s hât mi net betrogen,
 I hâbs durchs Feuer gsegn, es san die Hâr aufglogn,
 D' Sennrin steht heraußn vor der Hüttntür,
 Hât an Zuch=ja auffi tân zu mir.

5.

Muß mi ummaschaun um a Nâchtquartier,
 Bei der ersten Hütt'n is ma d' Sennrein z schiach,
 Bei der zweiten Hütt'n, na, dâ lam i recht,
 Sitzt der Jaga drin mit seine Knecht.

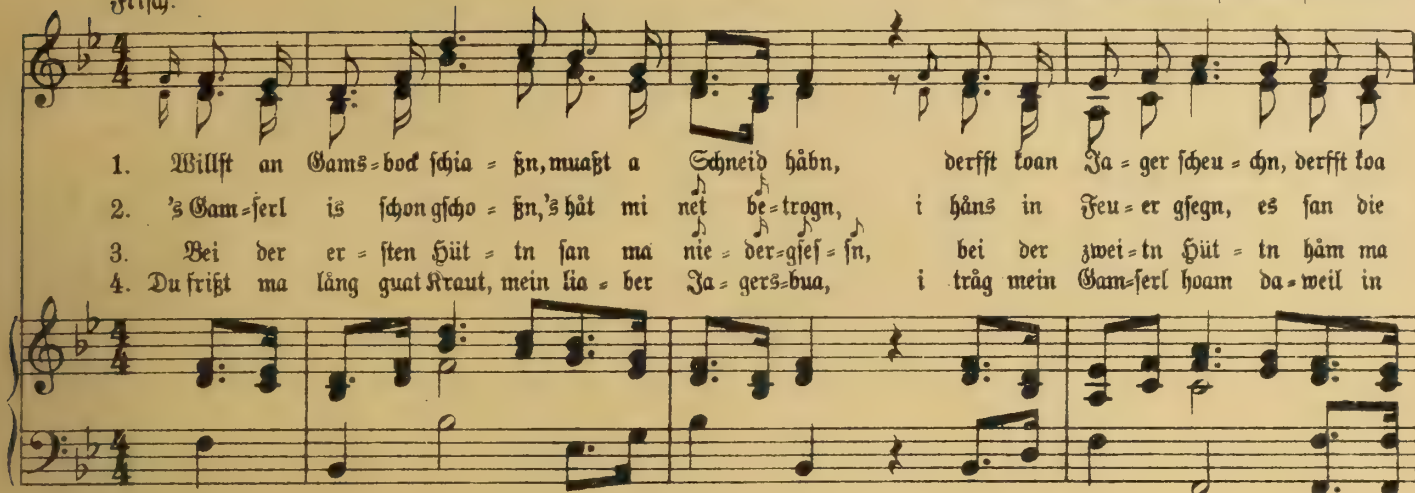
Borbernberg 1885.

Willst an Gamsbock schiafn.

(Zweistimmig.)

Victor Zedl, Handschrift. Obersteiermark.

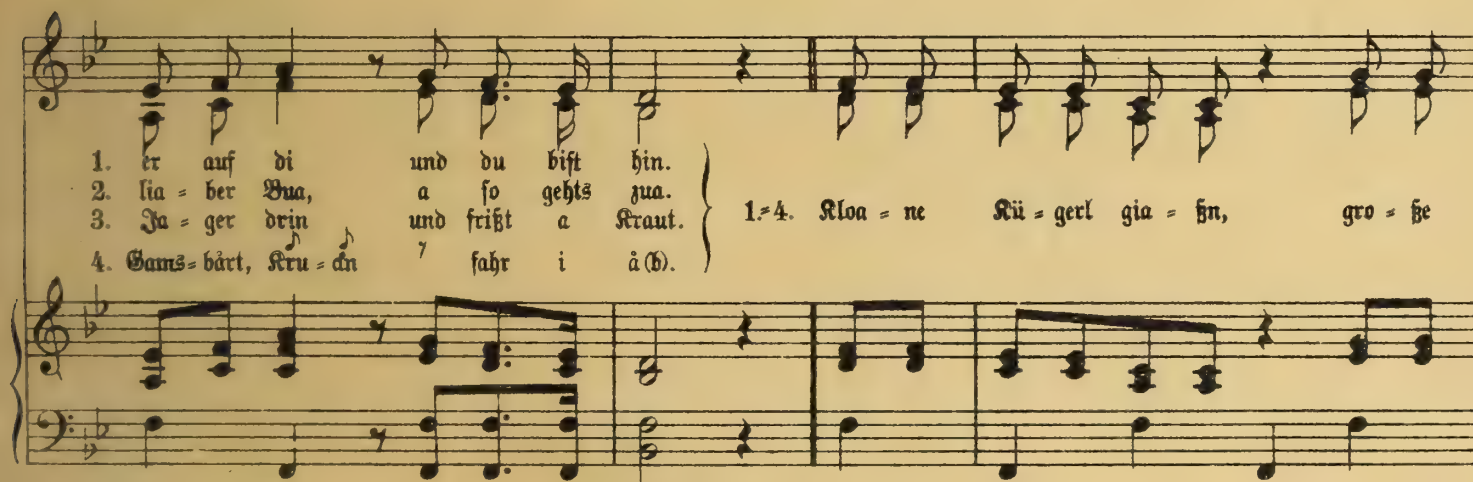
Frish.



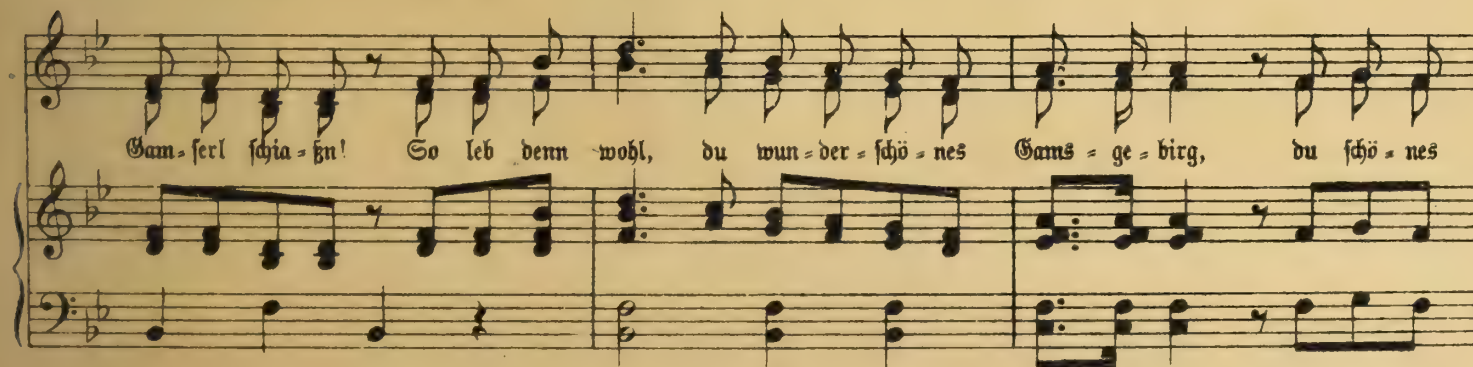
1. Willst an Gams = bock schia = fn, muasst a Schneid hãbn, derfst loan Ja = ger scheu = chn, derfst loan
 2. 's Gam = ferl is schon gschö = fn, 's hãt mi net be = trogn, i hãns in Feu = er gsegn, es san die
 3. Bei der er = sten Hüt = tn san ma nie = der = gses = fn, bei der zwi = tn Hüt = tn hãm ma
 4. Du frist ma lãng guat Kraut, mein lia = ber Ja = gers = bua, i trãg mein Gam = ferl hoam da = weil in



1. Pul = ber spãrn; wãnsd' an Ja = ger scheuchst, so is's schon gschegn um di, denn sonst schiaft
 2. Hãr auf = gflagn, i hãns auf = padt und trãgs in Bleam = loch zua, jã so, mei
 3. Spãt = zn ges = fn, bei der drit = tn Hüt = tn hãb i ei = ni gschaut, dà sibt der
 4. groß = ter Ruah, braucht loa Ja = ger zheltn, i ziaß mas sel = ber à (b), mit De = an,



1. er auf di und du bist hin.
 2. lia = ber Bua, a so gehts zua.
 3. Ja = ger drin und frist a Kraut.
 4. Gams = bært, Kru = an fahr i à (b).
 1. 4. Kloo = ne Kü = gerl gia = fn, gro = ße



Gam = ferl schia = fn! So leb denn wohl, du wun = der = schö = nes Gams = ge = birg, du schö = nes

Gams = ge = birg, du schö = nes Gams = ge = birg, so leb denn wohl, du wun = der = schö = nes

Wild.
Gams = ge = birg, weil's Schia = ßn ü = ber = all ver = bo = tn wird. *Ruhig.*
Ho = da =

ra = e hi di = ri da = ra = i jo ho = da = ra = e i di ho = da = ra = e di ho = da =

ra = e hi di = ri da = ra = i jo ho = da = ra = e i, wohl auf der Alm.

Hähnbfälz.

(Zweistimmig.)

Geramb und Zed, Handschrift.
Obersteiermark.

Behaglich.

1. 's Hähn = bfälz geahn is mei Freud, weils da schea = ne Fe = dern geit.
2. 's Hen = derl, das gru = dlt schea(n) 's Hah = nerl, das will zu = wi = steah(n).
3. Hiaz schiaß i 's Hah = nerl von Hen = derl weg, 's Hen = derl is hält floa(n) der = schrefft.

1=3. Hu = li = o di = ri dri = i = jo li = ri di = ri di = li = o, auf der Alm.

4.

Hiazlschiaß i'n Gams von der Wand,
Fällt ma hält schön her am Stand
Julio diri u. s. w.

5.

Hiazlhän i's an Gams und an Hähn,
Koa Jager gewinnt ma s' neama ä(b).
Julio diri u. s. w.

Weichselboden 1915.

V. ABTEILUNG

Historische Lieder.

Spingesser Schlachtlied.^{*)}

Wuchtig.

1. Ich wölln mar gien 'n Fran = so = fn age = gn gien; was habs denn ba = n
 2. Die Brig = ner, dö lar = men nit fäsch, da habs plün dert, was
 3. 3' Mi = cheäl un = tn, Bua, da hat mi graust, da habs dar die

1. ins her = in z tien? Es hat sie ei = ner blängt, mir habs sie
 2. geist und was häst, gsof = fn aus in Wein, die Ban = zn
 3. Lunn = pn recht ghaust: den är = men Pa = tern droant, ja gar die

1. nit ber = längt, da lam an ia = der Karr, fraß ins zsaml
 2. gschlä = gn ein, die Kufsch = tn au = ge = hadt, die Krai = zer
 3. Kirch nit gsoant, 's Zi = bo = ri au = ber = greif = fn, die Hufsch = tn

*) Spingess, Ort bei Brigen in Südtirol (2. April 1797.)



4.

Ds Gitschelar und os Weiber göbt ächt, daß ent öpper der Franzos nit aufocht!
 Er suacht ent aus die Söck, reißt ent den Brustläh wöck,
 Treibt Riuh und Goas darvun, zlösch zündt er d'Haifer un,
 Und grob zuacher läßn söllat: Hund! war uns zrund!

5.

Au Mander! schaugts, 's Wetter limb wolten grob, es steigt schoan daher auar blißblow:
 Boarun die Reiterei, die Sabl glüh frei,
 Lost nu, es schnölln schoan die Bügn groaß und floan,
 Gragg, grigg, gragg, pum! pum! tumadum!

6.

Zah, Brüader, dös bitt i ent, nit barzägt! Hälbs gwungen is, wascht woll, ders frisch wägt,
 Dört limb dös geit a Stear a ganze Rutt daher.
 Luz, Mader, Wolf und Fuchs! Schlägt un die Stuhz flugs:
 Paff! hui dö zäpplan! schoan! da häbts in Boahn!

7.

Zah, Brüadarlan, nemmt die Rehr in d'Händ, laßt ihnen zgegn, sobiel as os könn,
 Höbts au die Kolbn gschwind, schlägt ihnen af die Grint,
 Rennt mitn Griasbeil drein, denn gschlachtiget mueß sein,
 Zwui läßn f' Viech und Leut nit inteit!

8.

Der Tamper obn, der roßige Bua, er schlöt ihnen frei in Wirbel boarzua;
 Bua du bischt mar nit za hoach, dös ischt dei löschtar Stroach!
 Schaug wie die Trummel trächt, ear Purzigagl mächt.
 Holla, Tamperl, isch dir: z'hoach! Glück af d'Roas!

9.

Ban Saggera! Da kreslt ja schoan mehr a nuar Haufn um 's Öggale daher!
 Geah, Josl, Hans und Beil reibt ent af die oane Seit,
 Greifts d'Löttar arschlings un, daß loaner fliachn kun,
 Und geahlt ihnen reasch af d'Harz mit der Prag!

10.

Zuhe, Biktoria, der Feind ischt griebn au! Er laßt, moan i, han Loch aus, drau! drau!
 Bivat der Roaser Fränz, ihm ghern ma wieder gänz!
 Laudon und Kerpen ent bleibts Landl eingedenk,
 Und du Lehrbäch, Löb feint: gfund, steif und rund!

Andreas Hofers Abschied vom Leben.

(Einstimmig.)

Tirol.

Tiefernst und männlich.

1. Ach, Himmel, es ist ver = spielt, ich kann nicht mehr lang le = ben! Der
 2. Hier liegt mein Säbl und Grochr und al = le mei = ne Klei = der, ich
 3. Die Haupt = stadt von Ti = rol, döa hābn sie miar ge = num = men, es
 4. O, gro = ße Him = mels = frau, du Rö = ni = gin Ma = ri = a, auf

1. Tod steht vor der Tür, will mir den Ab = schied ge = ben, mei = ne Le = bens = zeit ist aus ich
 2. bin kein Kriegermann mehr, ach, Himmel, ich bin ein Lei = der! Ich bin ver = läß = sen gānz vom
 3. ischt kein Mit = tel mehr, sie wie = drum zu be = tum = men, es ist kein Mit = tel mehr, wenns nit
 4. Dich ich jezt ver = trau, o, Jung = frau Ma = ri = a! O, lie = be Frau, i bitt, ver

1. muß aus die = sem Haus, mei = ne Le = bens = zeit ist aus, ich muß aus die = sem Haus.
 2. rö = mi = schen Kai = ser Frānz, ich bin ver = läß = sen gānz vom rö = mi = schen Kai = ser Frānz.
 3. kummt von o = ben her, es ist kein Mit = tel mehr, wenns nit kummt von o = ben her.
 4. läß den Sānd = wirt nit! O lie = be Frau i bitt, ver = läß den Sānd = wirt nit!

Burggrafenamt, Buntschgau.

Soldatenlied.

(Einstimmig.)

Kräftig.

Obersteiermark.

1. Des Mor = gens, wenn die Häh = ne trä = hen, müs = sen wir Sol =
 2. Nun hat die Trom = mel eins ge = schla = gen, jezt muß ich auch mein
 3. Am Fen = ster hab ich sie ge = fun = den, dort hat sie mir ein
 4. Und wenn Ra = no = nen und Hau = bit = zen brau = sen und tra = chen und Gra =

Fast durchwegs gestoßen.

1. da = ten — früh auf = ste = hen, die Trom = mel ruft: Kumm, kumm, kumm, kumm!
 2. Mäd = chen — fra = gen, — ob sie mich wohl ver = las = sen kann. Si = di =
 3. Sträuß = lein ge = bun = den — von Ro = sen und Ver = giß = mein = nicht.
 4. na = ten — sau = sen, — so denk ich gleich an mein Mäd = chen zu = rüd.

rum = pum = pum, si = di = rum = pum = pum, o schön = ster Schatz — fo le = be wohl, o

schön = ster Schatz, fo le = be wohl, fo le = be wohl!

Weichselbaden 1915.

Vgl. diesen Text mit der „Soldatenliebe“ von H. Hoffmann von Fallersleben 1822, die nach der Weise: „Des Morgens um halber Viere“ zu singen ist (Erl. Dtsch. Liederbuch).

Frisch auf, ihr Tiroler!

(Zweistimmig.)

Obersteiermark.

Kräftig.

1. Frisch auf, ihr Ti = ro = ler, es ru = fet uns die Zeit, zum Kampf und zum
 2. Jetzt roa = sn die Fran = zo = sn schon ei = ni ins Ti = rol, da werdn sie freßn und
 3. Jetzt hât der Wi = je = tö = nig den Rusch = lo lom-man = diert und hâbn hält so dâs

Strei = ten, da find wir schon be = reit! So nehmt euch doch jel = ber ein'—
 lau = sn, dâ find die Kel = ler voll! „Ti = ro = ler muß uns ge = bn, was—
 Glück ins Ti = rol hi = nein pro = biert mit Bom = ben und Ka = no = nen, mit Trom =

tap = fe = ren Mut und schla = get al = le Fein = de, ver = scho = net kein Blut!
 teu = er is und gut und wânn sie dâs net wol = len, so mâ = chn wirs la = put!“
 pe = tn gâr laut, âls wânn sie den Ti = ro = ler woll = tn fre = ãn auf 'n Kraut.

4. Die Klaußn und die Brudn, die sein jêht schon gericht,
 Wir lâttn den Feind einrudn und fürchtn uns nicht.
 † Dann steign mir auf die Fêßn und schlaßn in dâs Tâl,
 Dann hâbn mir die Franzosn wie die Maus in der Fâll. †

5. O König von Ruschlo, was redest zum Spott?
 Du hâtst jêht a Blessur triagt, verwundet bis zum Tod.
 † Dâs schickt dir der Sandwirt zu einem Präsent,
 Du sollst im Landl verschlaffa zu deinem Testament. †

6. 71 Über ihr Franzosn, mir werdn ent schon triagn,
 Ihr werdet es schon segn, wie die blown Kugeln flagn.
 † Jetzt kommt der lânge Winter mit vielem Schnee und Frost,
 Dann steigt auf die Berge und suachts euren Trost. †

7. Jetzt roasn die Franzosn schon eini ins Tirol,
 Dâ werdn sie freßn und laufs, dâ find die Keller voll.
 † Dem Sandwirt seine Kellnerbuam hâm flugs die Pipnan draht,
 Der rote Wein is grunna den Franzosn durch die Pfad. †

Weichselboden 1915.

Ann Das Lied ist jedenfalls aus Tirol hier eingewandert. Unter „Ruschlo“ ist wahrscheinlich General Rusca gemeint (1809).

Der Herr Soldat.

(Zweistimmig.)

Steiermark.

Mäsig.

1. Hiaz bin i schon a Herr Sol = dat, mit Teu = gels = gwält hän i müa = hn, zu die = sein Hand = wert
 2. Swan = dier = n toans an a net schlecht, da kriagt ma blau = e Ho = hn, und wänn ma drauf schön
 3. An Sa = bl häms ma a um = ghängt, der tuat so fagg = risch bli = hn, und wänns mein Schä = herl

Jodler.

taug i schon, zum Hau = en, Ste = chen, Schia = hen.
 Schlag be = kommt, da lann ma drein schön lo = hn. 1. 3. Bei ri ru hu = la reid = du = li = jo da
 wis = sen tat, da tat sie a wohl spi = hn.

rei ri ru hu = la ro = dl a di ri, bei ri ru hu = la reid = du = li = jo da rei ri ru du = li = jo.

4. An Achalo häms mar a aufseht auf meinen groñ Schäd!
 Und wänns mei Schäperl wissn tat, dö faggarische Gredl!
 Bei ri ru uñ.

5. Hiaz bin i schon siebn Jahr Soldat, wänns mi amäl laufn kaffn,
 Es war ja um mein Rödel schäd und wänns es latn schiaffn!
 Bei ri ru uñ.

*) Kopfstimme.

Neuaufl. bei Graz 1914.

Spiel. Wenn das Lied nicht beim Marsch, sondern sitzend gesungen wird, dann wird beim Jodler mit den Händen geklatscht und zwar in folgender Art: Bei ① Hände auf die Oberschenkel niederklatschen, ② Hände zusammenklatschen, ③ die Hände mit dem Gegenüber zusammenklatschen, ④ wie ②, ⑤ rechte Hand mit der Rechten des Gegenüber zusammenklatschen, ⑥ wie ②, ⑦ mit der Linken wie bei ⑤ mit der Rechten, ⑧ wie ②

VI. ABTEILUNG

Gesellschafts- Scherz- und Spottlieder



Gesellschafts- Scherz- und Spottlieder.

Der Adam und d'Eva.

(Solo mit zweistimmigen Chor.)*

Tirol.

Leicht bewegt.

Einer.

Alle.

Einer.

Alle.

1. Tri = a ho = ho! Der A = dam und d E = ba, tri = a ho = ho, hãbns Ge = bot ba = ges = fn,
 2. Tri = a ho = ho! Der Alt = bã = tr No = ah, tri = a ho = ho, der hãt mir ge = fãlln,
 3. Tri = a ho = ho! Der Alt = bã = tr Jã = kob, tri = a ho = ho, dem hãts hãlt ge = tramt,
 4. Tri = a ho = ho! Demã = ghp = ti = schñ Jo = sef, tri = a ho = ho, is zwi = da gãn = ga,

Einer.

Alle.

Einer.

Alle.

- tri = a ho = ho, sein ei = ni in d Staudn, tri = a ho = ho, hãbn D = pfl ges = fn, ã = ber
 tri = a ho = ho, um a Sei = tl zviel trun = ln, tri = a ho = ho, ischt vo der Arch au = fa = g fãlln, der
 tri = a ho = ho, schia = ne Diand = lon mit Flũ = gn, tri = a ho = ho, sein auf = und ã = g stiegn, dem
 tri = a ho = ho, n Pu = ti = phars Frau hãtn, tri = a ho = ho, n Mãn = tl gnum = ma, dem ã =

- A = dam und E = ba hã = bns Ge = bot ba = ges = fn, sein ei = ni in d Staudn, hã = bn D = pfl ges = fn.
 Alt = bã = tr No = ah der hãt mir ge = g fãlln, a Sei = tl zviel trun = ln, vo der Arch au = fa = g fãlln.
 Alt = bã = tr Jã = kob dem hãts hãlt ge = tramt, schia = ne Diandlan mit Flũ = gn sein auf = und ã = g stiegn.
 ghp = ti = schñ Jo = sef is zwi = da gãn = ga, n Pu = ti = phars Frau hãt ihm in Mãn = tl gnum = ma

*) Die Unterstimme fñhrt.

San ma wiedr amál.

(Einstimmig.)

Steiermark.

Sehr gehalten.

San ma wiedr a = mál bei = sam = men groe = sn, hábne uns wiedr a = mál gern

ghábt; is der Vá = ter kom = ma, hát in Stel = kn gnom = ma, hát uns áll = sánt ber = jágt.

ffz mf *ffz mf* *ffz mf*

Borberberg 1885.

Fein sein, beinander bleibn!

(Zweistimmig.)

Tirol.

Mäßig.

1. Fein sein, bei = nán = der blei = bn, fein sein, bei = nán = der blei = bn, mágs regn o = da win = dn, o = da
 2. Gscheid sein, nit ei = ni = táp = pn, gscheid sein, nit ei = ni = táp = pn, es ftedt oft der Fuchs in der
 3. Treu sein, nit au = fi = grá = sn, treu sein, nit au = fi = grá = sn, denn d Diab ist so zört wie a
 4. Frisch sein, nit um = mer = mo = dn, frisch sein, nit um = mer = mo = dn, und geht a dein Häu = sl und die

a = ba = schnei = bn, bei der Nácht, fei sein, bei = nán = ber blei = bn, fei. sein, bei = nán = der blei = bn!
 Zi = pfl = táp = pn, bei der Nácht, gschaid sein, nit ei = ni = táp = pn, gschaid sein, nit ei = ni = táp = pn!
 Soa = sn = blá = sn, bei der Nácht, treu sein, nit au = fi = grá = sn, treu sein, nit au = fi = grá = sn!
 Diab zu Brof = kn, bei der Nácht, frisch sein, nit um = mer = mo = dn, frisch sein, nit um = mer = mo = dn!

In ganz Tirol und auch in Steiermark verbreitet.

Das Derndl hât an Zorn.

(Zweistimmig.)

Victor Zed, Handschrift.
Steiermark.

Mäßig.

Das Derndl, das Derndl hât an fagg = ri = schen Zorn, weil

Red.

*

s Fen = sterl bein Kam = merl ber = nå = ght is worden. Nix mehr

Red.

*

ein) hi, nix mehr auf = si bein Fen = sterl gu = gu, ja

Red.

*

mein!) weils ber = nå = ght is mein) du! Du Sau = le = der du!

Wenn der grimmig Tod ankimmt.
(Einstimmig.)

Tirol.

Scherzhaft.

1. Wenn der grim = mig Tod an = kimmt und mit sich — sein — Dich = sel nimmt,
2. Zer = sten muß der Leib da = von, wo die Seel nit — no = hi lann,
3. Kommst du vor die Him = mels = tür, steht dir glei — Sanft Be = ter für,

und mit sich — sein — Dich = sel nimmt, gebts fein ächt, wo s hin = gehn müßt,
wo die Seel nit — no = hi lann, scha = men muß sie's al = le Tritt,
steht dir glei — Sanft Be = ter für, frat = schelt di fein klein = weis aus,

wenn er ent ein = mal er = schießt, mal er schießt.
denn sie hät la Pfai = tl nid, Pfai = tl nid.
wie du wohl häft g häl = ten Haus, g hal = ten Haus.

4. Bstehst du mit der Reitung¹⁾ nit,
| Hilft la Rohn, hilft la Bitt, |
Gleich der rußig Ganggerl²⁾ kimmt
Und dich mit ins Foier nimmt.

5. Lust du aber da brab Bueß,
| Wie es doch ein jeder muß, |
Dann kommst du in Himmel ein
Und bekommst am Kopf an Schein.
6. Zlächen ist es doch nühwert,
| Wenn du überschaußt auf d Erd, |
Wie sie rasen klein und groß
Um an Fled von deiner Hof.

7. Jetzt gehts übern Leib daher,
| Guet istz, daßd ihn brauchst nicht mehr; |
Klauben alle Boandlein au,
Winden goldne Faden drau.³⁾

1) ung; 2) Teufel; 3) Hinweis auf die Konsekrirung der heiligen Leiber.
„Zwaidels Kirchenlied bei Exequien. Schon seit 50 Jahren in Vielgratten üblich.“ (So steht in einer Handschrift vom Jahre 1819, der das Lied entnommen ist). —
Zwaidel soll eine köstliche Lehrfigur voll Humor und Witz gewesen sein.

Die zwidern Weiber.

(Einstimmig.)

Oberstiermark.

Mäßig.

1. Mein Haus steht weit drin-ner in Grä = bn, hoch obn auf der Lei = tn am Roan, und wärm i am
 2. Der Wirt is a kreuz-bra = der Mann, er schaut an so freund-li liab an. Und weil er mir
 3. In Wirts-haus, da hän i mei Freud und da findt mas bald nar = risch, bald gscheit. Die Leut dort san

Sonn-täg in d'Ri-chn geh, äst timm i d'ganz Wo = chn net hoam. In Wirts = haus sein be = stn Wein
 gâr so schön auf = wärt, so grät i n- ja gâr so viel hârt. Der Wirt is mein be = ster Freund,
 lu = ftl, voll Muat und wern harb, â = ber glei wie = der quat. Jâ, wia mi die Gsell = schâft gfreut,

Alle wiederholen den Kehrreim.

fällt mir mein E = lend ein:
 s Weib is eam gâr so feind! } Daß d'Wei-ber so zwi = der mögn sein und daß gar a so zwi = der mögn sein!
 s Weib sagt, s warn Lum = pn = leut.

4. Das Kärtenspieln is a schöns Spiel,
 Und es mög hält schon gehn, wia da will.
 Mir Schöners gibts nit auf der Welt
 Und drum reut mi mei Lebtag soan Geld,
 's vertreibt mir den Schlâf und âlls,
 's Weib sagt, der Teufel hol's.
 Daß d'Weiber so zwi-der mögn sein
 Und daß gar a so zwi-der mögn sein!

5. Mei Städl, der steht auf fiebn Spreizn
 Und brauchat hält a noh a bier;
 I trau mi schon glei niama zschneuzn,
 So moan i, er liegt schon auf mir.
 Zan Pfandn wirds a bald werd'n,
 's Weib will si d' Seel ausrah'n!
 Daß d'Weiber so zwi-der mögn sein
 Und daß gar a so zwi-der mögn sein!

Bordernberg um 1885

Das Krämerstandl.

(Einstimmig.)

Tirol.

Die Einleitung mäßig.

1. Heunt hân i wie-der älls bei mir, Stie-fl = wig und Gaa = fl = schmier und an Kar = me = li = ter = geist
 2. I bin a gua = ti Seel, äl = le = weil fi = del, fi = del, müashts hält mit mir a guet sein,

Das Lied lebhaft.

und a gselchts Fleisch.
 af = tn iss fein!

1. Räu = fer kommt zu mei = nem Standl äl = ler = händ: Fließ = pa = pier und Zug = ger = gän = dl,¹⁾ Him = mel =
 2. Hä = fl = nus = sn, schö = ni Gei = gn, Lå = ger = biar; Schwefl = höl = zer, fri = schi Gei = gn, Ei = sn =
 3. Ker = schen = stru = dl,²⁾ Fe = der = mes = fer, Kre = hn = fälhm; Tin = tn = te = gl,³⁾ äl = ti Schlöffer, Schneggn =

bränd; Hä = ring, Weichsl, gro = ße Zwie = fl, Mal = ba = fier und gwich = ste Stie = fl, Win = ter = gwänd, Win = ter = gwänd.
 gschirr; Bi = tri = ol und Ei = sn = schmelz, für drei = ßig Guldnan Kup = pel = pelz, Wå = gn = schmier, Wå = gn = schmier.
 schältn; Tur = fl = tau = bn, Ho = sn = be = ber,⁴⁾ Hüh = ner = darn und a prächtigs Le = der, neu = i Schnälln, neu = i Schnälln

Unterinntal.

4. Fensterstöck und Lebernockn, Pfeifnrohr;
 Schweiners Bratl, fältschi Lochn, schwärzn Flor;
 Ruttlsled,⁵⁾ Chärfreitigratschn,
 Hühnersteign und jungi Graischn,⁶⁾
 † Jägerhorn. †

5. Ätti Leiern, Klarinetter, Besnstiel;
 Pomerantschen, Harfnsleder, Rartenspiel;
 Guetn Ras und neuvi Liedr,
 Schnürmiederhaggn zum an Nieder.
 † Petersil. †

6. Großi Teggl mit Pomadi, Drautsalät;
 Schneggnbluet und Winterradi, Methridat;⁷⁾
 Klääni Fisch und Betnkrälln,⁸⁾
 Flederwisch und Rähnfälln,
 † Älls is dâ. †

7. Rampl, Ring für schiani Madlen, Stieflwicks;
 Und a eissas Kräpfnradl, Feuerspiz;
 Märznlåhn, jungi Äffn,
 An Dudlsäck zum Tänz aufmöchn,
 † Rüdlschpiz! †

8. Ätti Stuhn, Fensterscheibn, Stubntürn;
 Wienerwürst und schwärzi Kreidn, Kaiserbirn;
 Guati Messer voller Schärt, n,
 An gselchtn Sped mitsamt der Schwartn,
 † Gshirn. †

9. Rechn, Sensn, Wässernudl, Bergkröfställ;
 Bärnhaut, Kartatschnkugl, Ochsengäll;
 Bälhambügl, Buttarfaßl,
 Nädger trinl mar no a Maßl,
 † Äst is gâr. †

1) Randiszuder. 2) Rischensrudel (Weißpfeife). 3) Tententiegel. 4) Esentträger. 5) Kaldaunen. 6) Fichelhöhner. 7) Methridat (Salbe der Gewürzkrämer von einfl.) 8) Rosenkranztorallen.
 „Das Krämerstandl“ ist ein beliebtes, in Tirol und andwärts in vielen Gegend verbreitetes Gesellschaftslied.

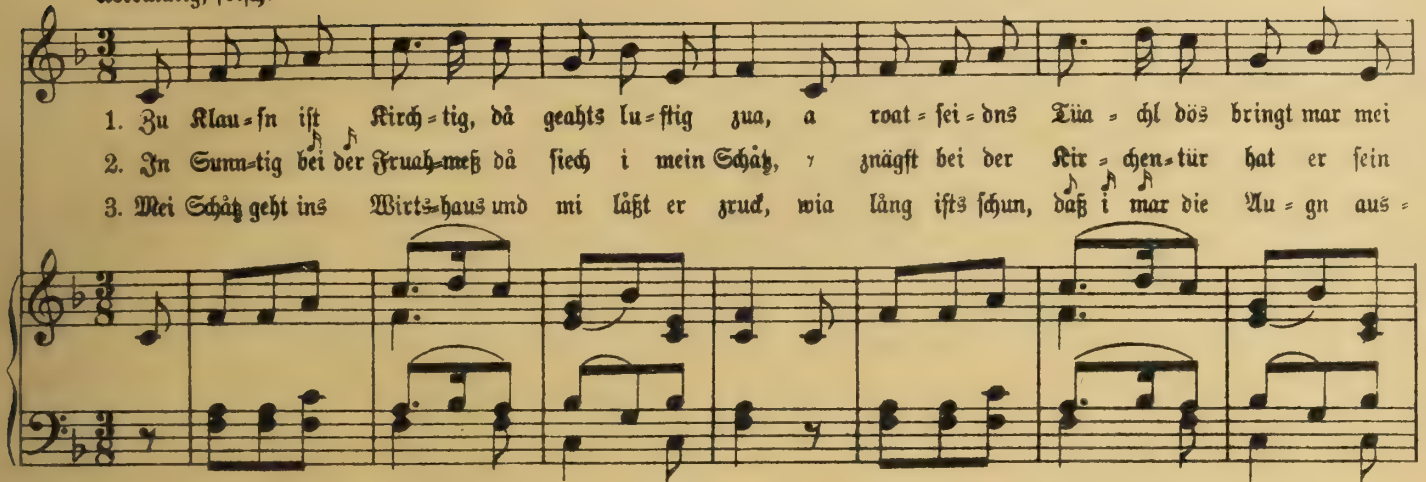
Das schneidige Dirndl.

(Stabreime.)

(Einstimmig.)

Übermütig, frisch.

Tirol.



1. Zu Klau=sn ist Kirch=tig, da gehts lu=stig zua, a roat=sei=dns Lúa=chl dös bringt mar mei
 2. In Sunn=tig bei der Fruah=meß da siech i mein Schäß, 7 znägst bei der Kir=chen=tür hat er sein
 3. Mei Schäß geht ins Wirt=haus und mi läßt er zrud, wia läng ifts schun, daß i mar die Au=gn aus=



1. Bua; und wenn ers nit bringt, und wenn er mi stimmt, da will i wohl a Weil a wol=las trägn,
 2. Plaz, 7 und wenn der Weib=brunn limbt, rennt er glei frisch, da muas i mi so müeh=sam au=fi=drahn,
 3. gud, i hear die Trom=pe=tn, die Geign und die Flöt, 7 ob er ä=ber e=per ü=bri=limmbt



1. bis er a=mäl limbt, da will i wohl a Weil a wol=las trägn, bis er a=mäl limbt.
 2. daß i 'n der=wisch, da muas i mi so müeh=sam au=fi=drahn, daß i 'n der=wisch.
 3. fell waaß i net, ob er ä=ber e=per ü=bri=limmbt, fell waaß i net.

4. 7 Hansl, schütt 's Biar net aus. Kreuzparasol!

7 Weil die nui Kellerin, gfällt dar wohl.

Du måanst glei, du häst sie schun, du brauchst sunst nix mehr.

1: Aber wårt, da werd der Wirt a Wort drein redn. der läßt i net her. 1: Da paß i, bis sie besser beißen kánn, ást woerd an End. 1

5. In Müller sei Stafi dö gfállat mar schun,

Über jännludert ist sie, drum beißt sie net un,

Jaz geht sie in die Stadt eini. da laßt si sie Böhnd,

Aus dem Gsalltale.

Weinausspiel-Gsagl.

(Zweistimmig.)*

Tirol.

Biemlich langsam.

Ischts a Sieb = mer, odr an Ach = ter, ischts a Neu = ner, odr a

Beh = ner, ischts a Un = ter, odr an D = ber, ischts a Ri = nig, odr an Af?

*) Die Unterstimme führt.

Aus dem Gsäl- und Brigental.

• Anm. Dieses Gesellschaftslied wird in manchen Orten Tirols (Gsälthal, Brigental) beim „Weinausspielen“ gesungen. Einer von der Tafelrunde erhebt sich und erteilt von einem gedeckten „Deutschen Kartenspiele“ (Langknechtarten) beim Absingen des 4-stimmigen Liedes zu jedem Takte eine Karte ausdeckend den Mitgliedern der Tischrunde und zwar in der Reihenfolge von links nach rechts je eine Karte. Fällt die Art der ausgelegenen Karte mit der Kartenfigur, die beim Sange gerade genannt wird, zusammen, so hat der damit Beteiligte später nach dem Schluß des Singspiels den vereinbarten aliquoten Gelbbetrag zur Beschaffung des Gesellschaftsweines zu leisten.

Spiellent machts den auf.

Tirol.

Im Tanzschwung, kräftig.

1. Spiel = leut, machts den auf, döis is a gua = ter, den hät mein
 2. Spiel = leut machts den auf mein Tern = dl jun Gsältn, tuats d'Ro = tn nit
 3. Mor = gn is Rir = ta, va = sauf i mein Geld, äft fähr i in

1. Bä = ter tängt mit mei = ner Muat = ter mit mei = ner Muat = ter.
 2. spärn u i will jä gern zähl, gehts, will jä gern zähl.
 3. Him = ml und huaft auf die Welt, jä, huaft auf die Welt!

Klägnfurter seimer mir.

(Zweistimmig)*

Im strammen Schritt.

Kärnten.

mf

1. Klägn-fur-ter sei-mer mir und läß-fen uns nit sägn, obs heut o=der mor-gen uns am Got-tes-ät-ter trägn.

mf

ff

Hä-la-di, hä-le-rä, hä-la-ri-a hä, hä-la-di, hä-le-rä, die Klägn-fur-ter seint dä.

ff

mf

2. Drei, bie-re fürcht mar nit, fün-se, se=ge a nit ge-ster'n hām mir äch=te ghaut, Bua, dā hām't dō Leut g'shaut.

mf

ff

Hä-la-ri-a, hä-le-rä, hä-la-ri-a hä, hä-la-ri-a, hä-le-rä, die Klägn-fur-ter seint dä.

ff

Wird das Lied zum Marsch gesungen, so hört man oft noch folgende weitere Gefäße:

3. Neune, zehne fürcht mar nit,
Elfe, zwölfe a nit.
Gestern hām mir vierzehn ghaut,
Bua, dā hām't dō Leut g'shaut.
Häladi, holera....

4. Fünfzehn, sechzehn fürcht mar nit,
Siebzehn, achtzehn a nit.
Gestern hām uns zwanzg ghaut,
Bua, dā hām't dō Leut g'shaut.
Hälaria, hälera....

Zad.

* Die Unterstimme führt.

VII. ABTEILUNG

Schnadahüpfln



Schnadahüpfln. (Bierzeiler.)

Jodler und Juchazer.

Bin a lustiga Bua.

(Einstimmig.)

Kärnten.

Schneidig.

1. Bin a lu=fti-ga Bua, bin a Karnt-ner lei lei, tri = ti-ei = dā, tri = ti-ei = dā,
 2. Bin a lu=fti-ga Bua, lännschean drü=ber=sin=gn, tri = ti-ei = dā, tri = ti-ei = dā,
 3. Bin a lu=fti-ga Bua, brauch gār oft a paar Schuah, tri = ti-ei = dā, tri = ti-ei = dā,

1. wo a scheans Diand = le is, is a Karnt-ner da = bei, tri = ti-ei = dā, tri = ti-ei = dā.
 2. mäch ta Fal = ter=le auf, tua lei drü = ber sprin = gn, tri = ti-ei = dā, tri = ti-ei = dā.
 3. und a trau = ri=ger Rarr hät gār läng auf an Paar, tri = ti-ei = dā, tri = ti-ei = dā.

4. Bin a lustiga Bua, bin es ällweil gwesn, Tritteidā, tritieidā.
 Und han Wirt auf da Tür is's jan überlesn, Tritteidā, tritieidā.
5. Bin a lustiga Bua, ghör der gånzn Welt zua, Tritteidā, tritieidā.
 Håbn mi alle recht gern, möchts nur immer so wern, Tritteidā, tritieidā.
6. Bin a lustiga Bua, laß in Teufl ta Ruah, Tritteidā, tritieidā.
 Und die Engel im Himmel dö lächent dazua, Tritteidā, tritieidā.
7. Bin a lustiga Bua, hån i Håar af de Zähnt, Tritteidā, tritieidā.
 Und so hät mi mei Muatta bon Han auf schon gewöhnt, Tritteidā, tritieidā.
8. Bin a lustiga Bua, bin a Almenhåltr, Tritteidā, tritieidā.
 Håb silberne Knöpf ba der Hosenfåltr, Tritteidā, tritieidā.
9. Bin a lustiga Bua, bin a Labantåler, Tritteidā, tritieidā.
 Håb kan Kreuzer Hans Geld, wia die Silbertåler, Tritteidā, tritieidā.
10. Bin a lustiga Bua, is da Kaiser mei Herr, Tritteidā, tritieidā.
 Und hiaz friß i den Bauern ta Blentrmehl mehr, Tritteidā, tritieidā.
11. Bin a lustiga Bua, bin a Weber pum, pum, Tritteidā, tritieidā.
 Bin schon öfter ham gånz, wann die Bögl ham gfunz, Tritteidā, tritieidā.
12. Bin a lustiga Bua, bin a Lampeltreibr, Tritteidā, tritieidā.
 Måg die Dirndlån, die schean, lane ålten Weibr, Tritteidā, tritieidā.

Gieh'n mar an'zi z'm Wasserl.

(Zweistimmig.)

Im Ländler-Zeitmaß.

Tirol.

1. Gieh'n mar au = fi z'm Was = ferl, schau = gn 'n Schöff = leu = tn zua,
 2. Der Tuifl und der Teu = fl und in Lui = fl sei Gsell, } ho = la
 3. Und die Sunn = seit = ner Bua = bm die gräa = kn und die Klään,

re = dl = di = jo, ho = la re = dl = di = jo, } schreit au = fer a schians Dia = nal: „geh
 sie bring mi al = le drei mit an =
 wirft man ein = hi¹⁾ un = ter die Bänl und tuat

ei na, mei Bua!“ } Ho = la re = dl = di = jo ho = la = ro! ———
 änd nid in d'Höll.
 Bret = ter bür = läahn.²⁾

1) hinein 2) vorlehnen.

I hân a kloans Häusl.

(Zweistimmig.)

Tirol und Steiermark (auch Wien).

Leicht bewegt.

1. I hân a kloans Häusl mit Hä = ber = stroh
 1. Mann i a = mäl hei = rat muach 's Hä = ber = stroh
 2. Ich bin i = ber = hei = rat, was hon i da =
 2. A Stubn bol = ler kein = der, a ro = higs Weib
 3. Und will i = sie schneu = zu, so rennts mar dar =
 3. Sie rennt in den Kuach = ställ, dà pädts glei der

{ dedt, } mit Hä = ber = stroh dedt.
 { weg, } s Hä = ber = stroh weg.
 { von, } was hon i da = von?
 { a, } a ro = higs Weib a.
 { von, } so rennts mar dar = von.
 { Hahn, } dà pädts glei der Hahn.

ho = da = ra = da ria = lei da ria = lei

Steirische Stanzln.

1. Lusti, wohl auf
 Is mei Morgengebet
 Hodarada rialei da rialei
 Mei Morgengebet.
 Mein erster Gedank
 Wias mein Deandl geht,
 Hodarada rialei da rialei
 Wias mein Deandl geht.
2. Lusti is Bua fein,
 I tauschk mit koan Mann,
 Hodarada rialei da rialei
 I tauschk mit koan Mann,
 Wann mi 's Derndl net gfreut,
 Laf i auf und dabon,
 Hodarada rialei da rialei
 Laf i auf und dabon.
3. Lusti is Bua fein,
 Wird neamer schlechter,
 Hodarada rialei da rialei
 Wird neamer schlechter,
 Es wachsn gar schein her
 Die Bauerntöchter,
 Hodarada rialei da rialei
 Die Bauerntöchter.
4. Buama, seids lusti,
 Hörts auf bon Betn!
 Hodarada rialei da rialei
 Hörts auf bon Betn!
 Die Höll is versunkn,
 Is voller Letn,
 Hodarada rialei da rialei
 Is voller Letn.
5. Mein Herz und die Nachtigall
 Seind nächent befreundt,
 Hodarada rialei da rialei
 Seind nächent befreundt,
 Fangen boade an zschlägn,
 Wärm die Sunn neamer scheint,
 Hodarada rialei da rialei
 Wärm die Sunn neamer scheint.
6. Um oan Deandl trauern,
 Däs war wohl a Schänd!
 Hodarada rialei da rialei,
 Däs war wohl a Schänd!
 I mäch mi glei wieder
 Mit oaner ändern bekännt,
 Hodarada rialei da rialei
 Mit oaner ändern bekännt.
7. Drei Deandl zgleich liabn,
 No, däs is ja koa Gfähr:
 Hodarada rialei da rialei
 No, däs is ja koa Gfähr,
 Danz liab i, oani fopp i,
 Dani heirat i gar,
 Hodarada rialei da rialei,
 Dani heirat i gar.
8. Reglscheibn tua ri net,
 Spieln geacht ma brauch,
 Hodarada rialei da rialei,
 Spieln geacht ma brauch,
 Ab an ändern sein Mensch wegnehm,
 Däs is mein Brauch,
 Hodarada rialei da rialei,
 Däs is mein Brauch.
9. Mir is ja nix liaber
 Als mein Kämerräd,
 Hodarada rialei da rialei,
 Als mein Kämerräd,
 Aber däs gfällt ma net,
 Daß er mei Derndl hät,
 Hodarada rialei da rialei,
 Daß er mei Derndl hät.
10. Bist du mein Kämerräd,
 Bin i a der deine,
 Hodarada rialei da rialei,
 Bin i a der deine,
 Willst du mein Deandl,
 Liab i a däs deine,
 Hodarada rialei da rialei,
 Liab i a däs deine.
11. Der allererste Mensch,
 Der häts bsonders guat ghäbt,
 Hodarada rialei da rialei,
 Der häts bsonders guat ghäbt,
 Der hät um sein Gsellin
 Net läng umatäpft,
 Hodarada rialei da rialei,
 Net lang umatäpft.

(Nach Werles Umrausch.)

Wann du mit dein Herzlan.

(Zweistimmig.)

Ein wenig bewegt.

Kärnten u. Steiermark.

1. Wann du mit dein Herzlan so haggelig willst fein, hāl = jai = di = ai = dā, hāl = jai = di = ai =
 2. Und tuas in a Schachterl und bind da s fest zua, hāl = jai = di = ai = dā, hāl = jai = di = ai =

dā, so nimn a Pa = pier = l und wil = lers fest ein, hāl = jai = di = ai = dā, hā = li = ā.
 dā, so limmt dir dei Leb = tag la Bua nit da = zua, hāl = jai = di = ai = dā, hā = li = ā.

Kärnten.

Der Steirertanz. (Steiermark.)

1. Musitantn, machts frisch auf
 Mein Derndl jan Gfälln,
 Holjaidiaida u. f. w.
 Tuats d' Notn net spärn
 Und i will ja gern zähl'n!
 Holjaidiaida u. f. w.
2. Dan Kreuzer in d' Geign,
 Und oan Kreuzer fürs Bier,
 Holjaidiaida u. f. w.
 Und oan Kreuzer mein Deandl,
 Was bleibt denn äft mir?
 Holjaidiaida u. f. w.
3. Van steirischn Tänz'n
 Däs gfällt ma so guat,
 Holjaidiaida u. f. w.
 Daß si's Deandl um an Buam
 Gar so fein drahn tuat.
 Holjaidiaida u. f. w.
4. Und daß er's a so folgsam
 Am Finger umführt,
 Holjaidiaida u. f. w.
 Und wie oft er's a ausläßt,
 Daß n do net verliert.
 Holjaidiaida u. f. w.
5. i Tänz'n ist lusti,
 Geacht älls umadum,
 Holjaidiaida u. f. w.
 Und dahoam springt die Maus
 Mitn Geldbeutel um.
 Holjaidiaida u. f. w.
6. Schean tänzn, fluag tänzn,
 Dös hät schon fein Säch,
 Holjaidiaida u. f. w.
 Der Bär, der tänzt freili a,
 Dös is hält rar!
 Holjaidiaida u. f. w.
7. Der Tanzbodn is lufat,
 Däs Deandl is kloan,
 Holjaidiaida u. f. w.
 Wänns ma den oihi schlupfat,
 Was tat i alloan?
 Holjaidiaida u. f. w.
8. Wie schüttelt der Bodn.
 Und wie biagt si mein Guat,
 Holjaidiaida u. f. w.
 Wie tänzn die steirischn
 Deandln so guat!
 Holjaidiaida u. f. w.

Soldaten = Gstanzln.

Steiermark, Salzburg.

Einer.

1. Der Kai = ser hât ei = na = gschriebl, er brau = chat Sol = da = tn, die Dean = dln hâbn
 2. Der Kai = ser hât ei = na = gschriebl, der Kai = ser bon Wean und die Dean = dln folln
 3. Sol = dat muaf i wern, weils der Kai = ser will hâbn und mein Dean = dl muaf

Einige.

au = hi gschriebl, sie lön = nen loan grâ = tn.
 a mit kemm, — â = ber nur die schean.
 a mit = gehn, — Schnapp = sat = terl trâgn. } 1. = 3. Ho = dl i rid = di = o
 Alle andern, lärmend.
 Hirs, gs gs gs gs, hois, gs gs gs gs,
 f

zreißts ma mein Jan = ler net! Ho = dl i rid = di = o, âl = les is in = fer!
 zreißts ma mein Jan = ler net! Hirs, gs gs gs gs, hois, gs gs gs gs, âl = les is in = fer!

4. Hiaz muaf i Soldât wern
 Oder Kriegsgeneral
 Und wer liabt denn
 Mein schwärz augats Deanderl daweil!

5. Soldât bin i gern
 Und dâ kenn i mi aus!
 Und gôr gern stand i Schildwâch
 Van Deanderl ihrn Haus.

6. Ôs Mentscher, ha, ha,
 Die Reserv is hiaz da!
 San gâr brabe Leut,
 Hâbn Geld und viel Schneid.

7. Ôs Mentscher, tuats lousn,
 Wia knalln die Stud!
 Wânn der Krieg an End hât,
 Kemm ma âll wieder zrud.

Nach Berles Almrausch.

VIII. ABTEILUNG

Volkstänze



Alte Hochzeitstänze aus Kastelruth.*)

Gesetzt von Josef Reiter.

1. Walzer.

Gemächlich.

mf

f

1. 2.

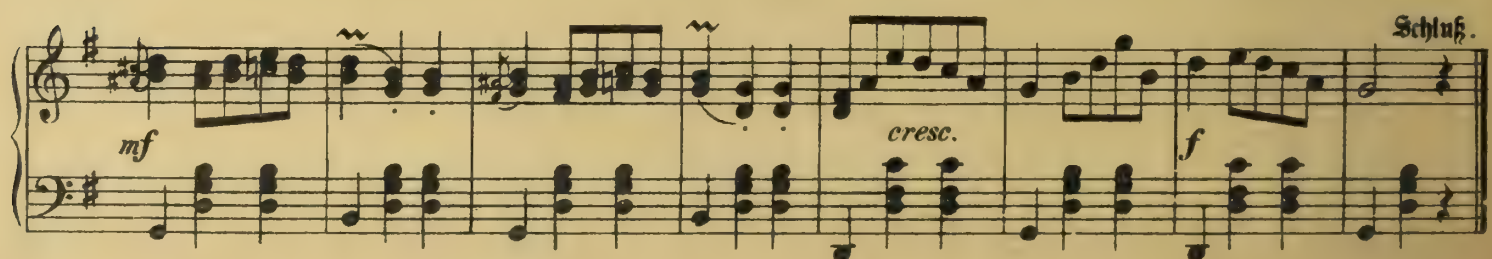
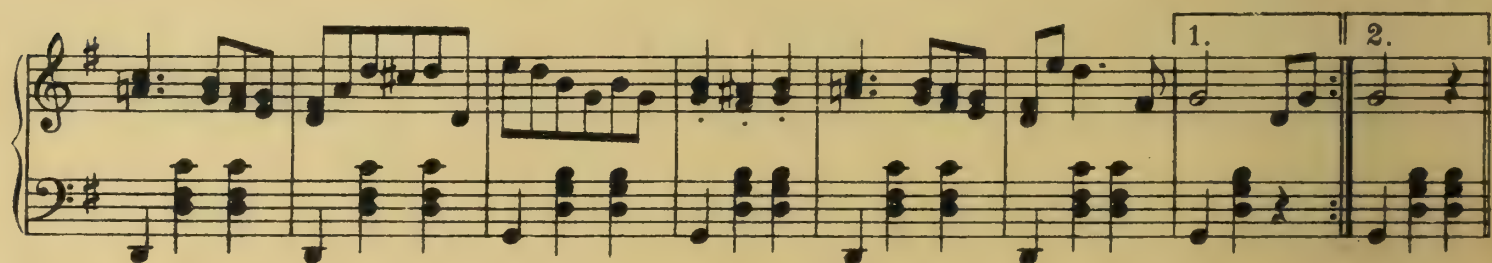
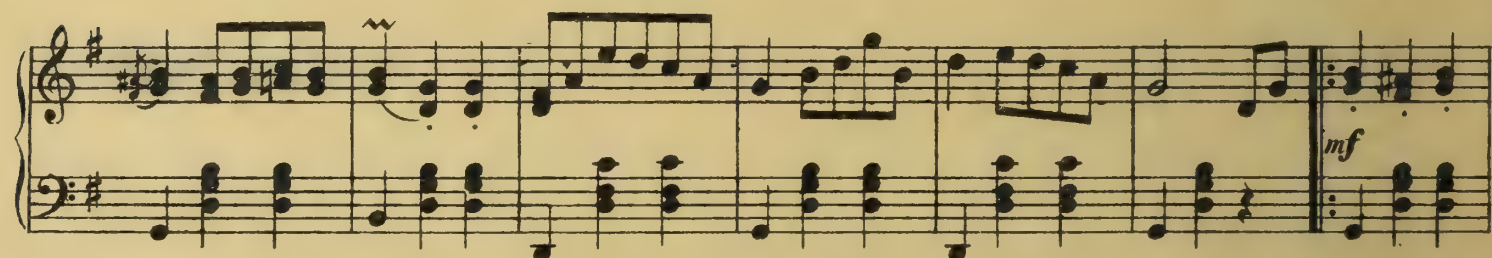
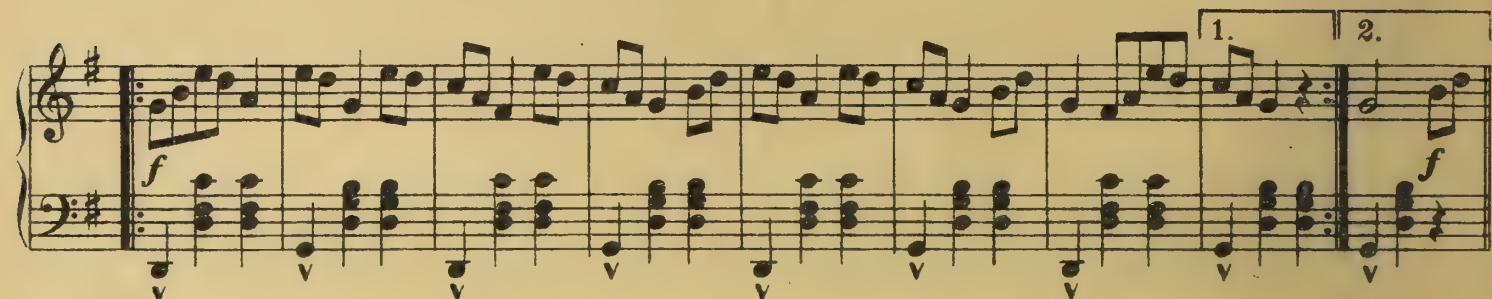
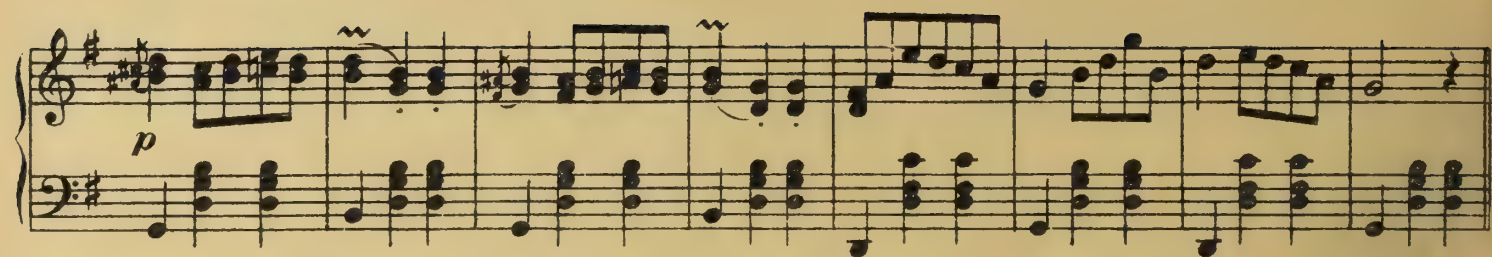
*) Der Blinde Kirchendiener und Kaskant Anton Mulfer¹⁾ in Kastelruth hat mir im Sommer des Jahres 1906 die vorstehenden Tänze vorgespielt. Er selbst hat sie in seiner frühesten Jugend – heute ist er 65 Jahre alt – von einem alten Dorf Musiker²⁾ gelernt und schon zu dieser Zeit wurden sie nur selten mehr öffentlich gehört; heute dürfte er der einzige sein, in dessen Gedächtnisse diese alte, nirgends aufgeschriebene Tanzmusik noch aufbewahrt ist. An zwei Nachmittagen hat er mir beiläufig 40 solcher alter Tänze der verschiedensten Art auf seiner Es-Klarinette mit unermüdlichem Fleiße zum besten gegeben und ich habe sie zugleich aufgezeichnet. Die schönsten und originellsten davon habe ich zu einem Strauße gebunden, von jeder Art einen, zwei oder drei, damit ein musikalisches Bild einer echten Tiroler Bauernhochzeit gebend. Nach ihrer Form und Ausdrucksweise stammen die Tänze aus dem Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts. Ein Vergleich mit der zur Zeit Haydns und Mozarts üblichen Tanzmusik und dann der späteren Periode Schubert – Tannner – Strauß wird den Beweis für ihr Alter erbringen. Manche der Tanzweisen, insbesondere die Polka und Mazurka verraten städtischen Ursprung, andere dagegen wie die „Teutschen“, der Ländler und Schuhplattler, sowie auch die sogenannten Walzer und der Hochzeitmarsch sind voll echter, derber, bäuerlicher Ursprünglichkeit.

Die Frische und Originalität dieser Musik erzeugt den berechtigten Wunsch, die Tänze wieder lebendig zu machen. Möge diese erste probeweise Veröffentlichung hierzu beitragen und es ermöglichen, auch die übrigen noch unveröffentlichten, wertvollen Tänze der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Die vorliegende Einrichtung ist für die Ausführung auf dem Klavier gedacht. Sie läßt sich ohne viel Mühe und ohne besondere „Instrumentierungskünste“, wie sie da steht, für das zu diesem Zwecke gebräuchliche und geeignete Bauernorchester übertragen. Dasselbe besteht aus einer oder zwei Klarinetten³⁾, aus einer ersten und zweiten Geige⁴⁾ (die zweite Geige hat die Begleitung) und Bass; hiezu kann noch – ist aber nicht notwendig und auch selten gebräuchlich – eine Laute (Gitarre) als Begleitungsinstrument gesetzt werden.

Salzburg, im April 1908.

Josef Reiter.

¹⁾ Ein Bruder des bekannten Volksliedersängers Heinrich Mulfer, genannt „der blinde Heinrich“. ²⁾ Namens „Karbon“. ³⁾ nicht Flöten!! ⁴⁾ Die Geigen können mehrfach besetzt sein.



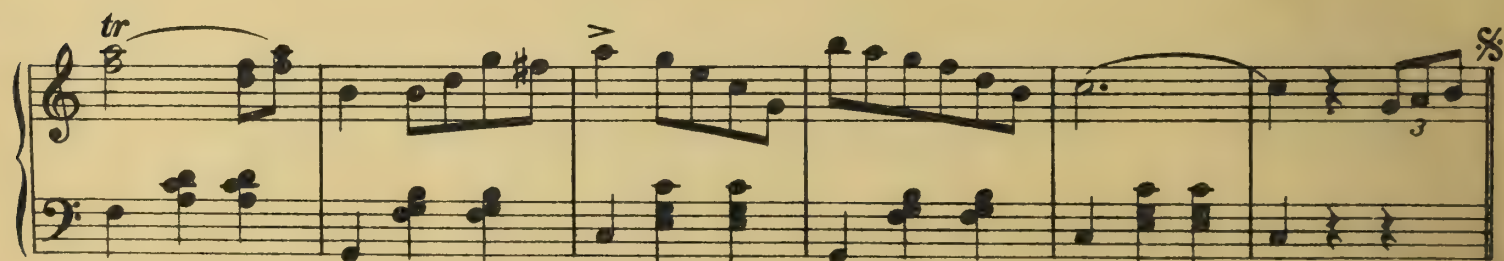
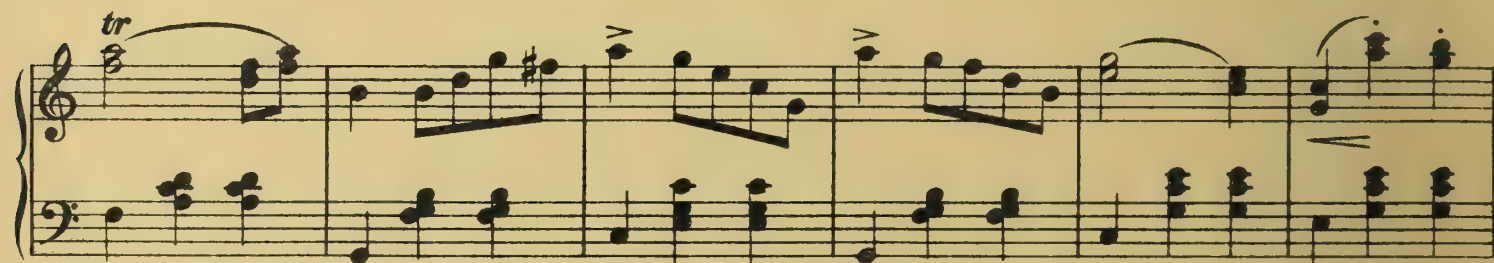
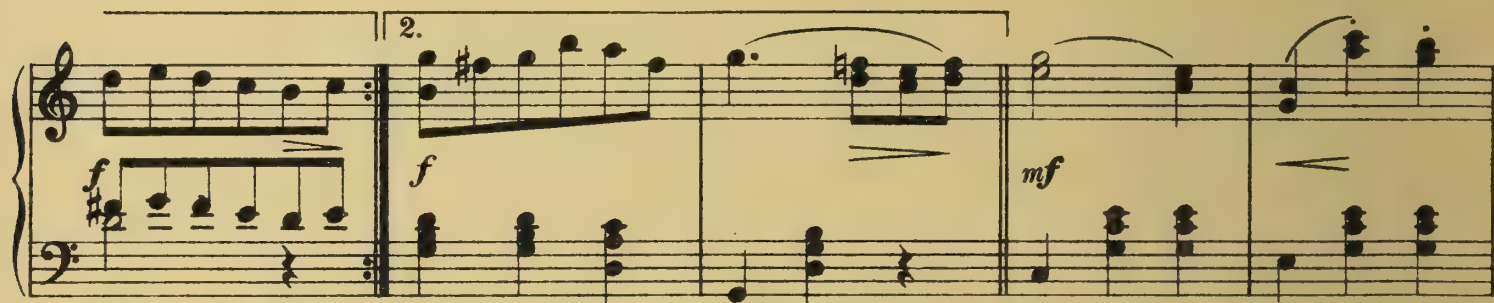
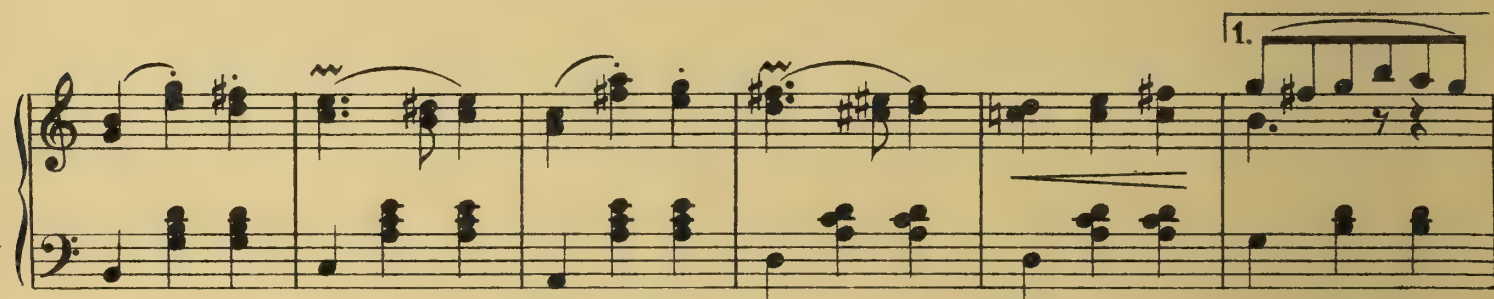
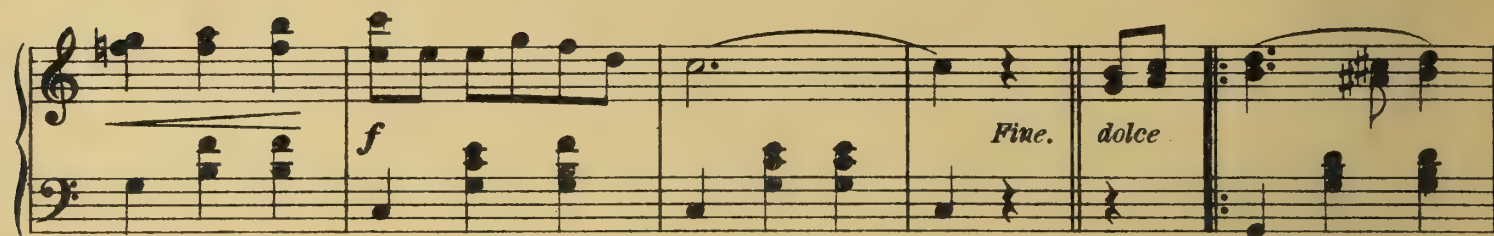
2. Walzer.

Lebhaft.

f

1. 2.

mf



D. S. al Fine. §

3. Walzer.

Biegend.
p

1.

2.

mf

1. 2.

p

This musical score is for a waltz in 3/4 time, marked 'Biegend.' (bending) and starting with a piano (*p*) dynamic. The piece is written for piano with a treble and bass staff. The first system contains the initial melody and accompaniment. The second system introduces a first ending (1.) in the treble staff. The third system continues the melody and accompaniment. The fourth system features a mezzo-forte (*mf*) dynamic and a more active treble melody. The fifth system includes first and second endings (1. and 2.) in the treble staff, with the piano (*p*) dynamic. The sixth system concludes the piece with a final melody and accompaniment.

4. Mazurka.

Zurückhalten.

The musical score for "4. Mazurka" is written for piano. It consists of six systems of music, each with a treble and bass staff. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 3/4. The piece begins with a piano (*p*) dynamic and a "Zurückhalten" (hold back) instruction. The melody in the right hand is characterized by frequent triplets and syncopated rhythms. The left hand provides a steady accompaniment with chords and single notes. Dynamics include *p*, *mf*, *f*, and *p* again. The piece ends with a final cadence in the right hand.

5. Teutscher.

Gedächtnis.

p

Fine.

D. C. al Fine.

6. Teutscher.

Gedächtnis.

mf

tr

tr

tr

tr

7. Schuhplattler.

Schneidig.

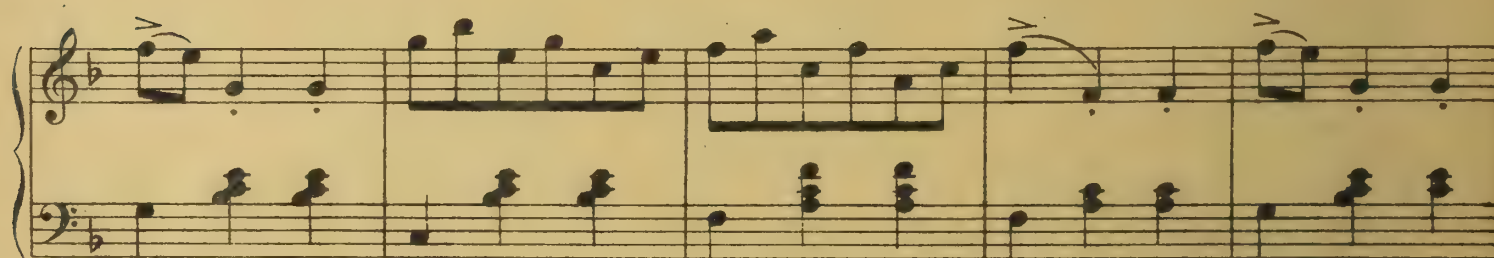
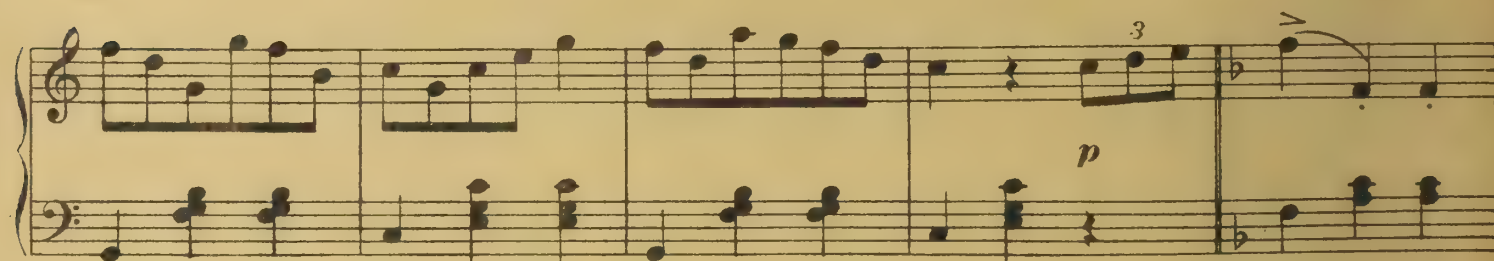
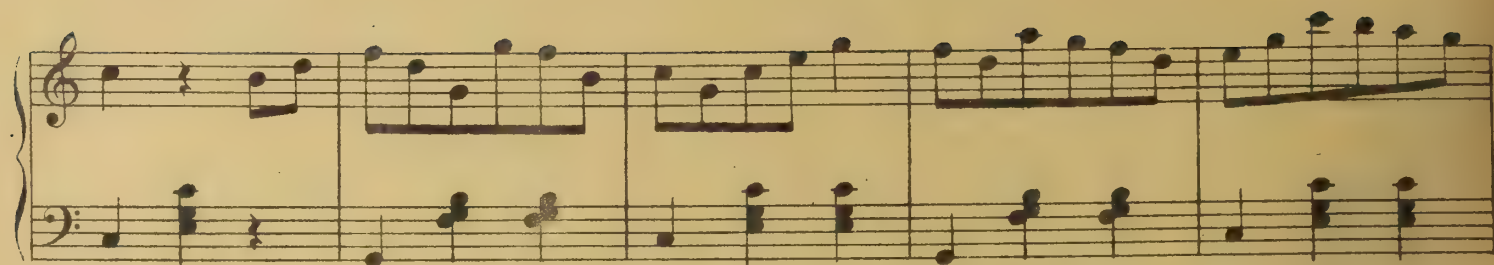
mf

f

8. Ländler.

In ruhiger Bewegung.

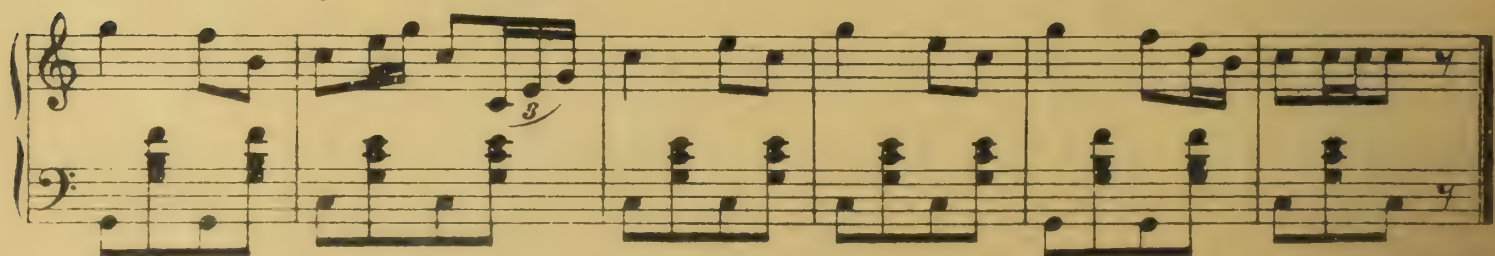
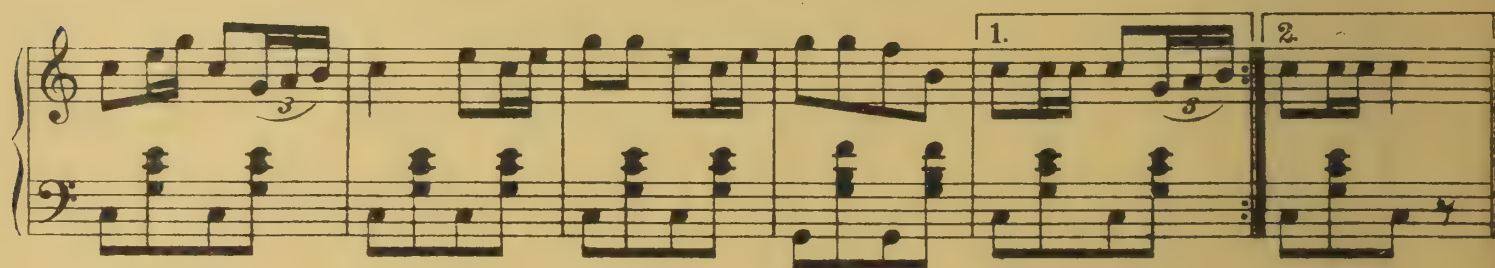
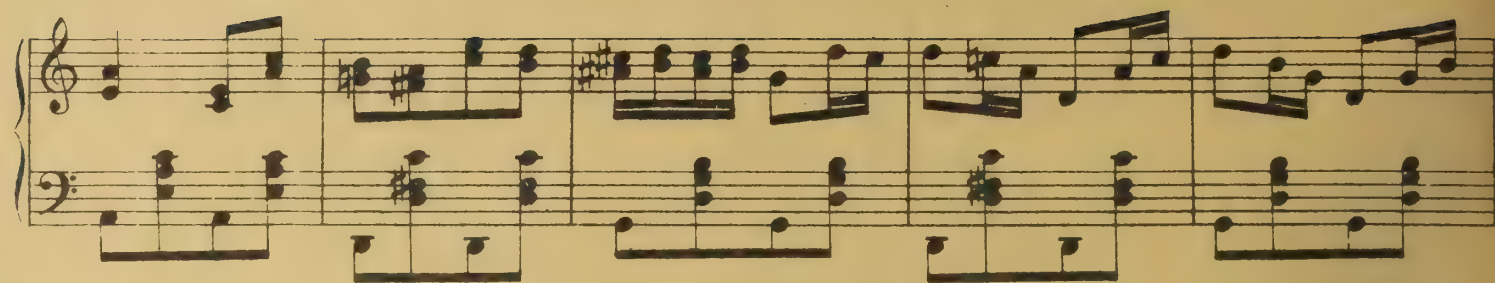
The musical score is written for piano in 3/4 time, featuring a key signature of one flat (B-flat). It consists of five systems of staves, each with a treble and bass clef. The tempo is marked "In ruhiger Bewegung." (In calm movement). The score begins with a piano (*p*) dynamic and includes a triplet of eighth notes in the first measure of the first system. The melody in the treble staff is characterized by eighth-note patterns and occasional slurs. The bass staff provides harmonic support with chords and single notes. The score includes a mezzo-forte (*mf*) dynamic marking in the third system. The piece concludes with a double bar line and repeat signs in the fourth system.



9. Polka.

Frish.

The musical score is written for piano in 2/4 time. It consists of five systems of music, each with a treble and bass staff. The key signature has two sharps (F# and C#). The score begins with a piano introduction marked 'Frish.' and a forte 'f' dynamic. The first system includes trills and a repeat sign. The second system features a first ending marked '1.' and a second ending marked '2.'. The third system continues the melodic and harmonic development. The fourth system includes a forte 'f' dynamic and a repeat sign. The fifth system concludes the piece with a final melodic flourish. Dynamics include 'f' (forte) and 'sf' (sforzando). The tempo is indicated as 'Frish.' (Frisch).



10. Hochzeitsmarsch.

Langsam.

The musical score is written for piano in 2/4 time. It begins with a treble staff containing a triplet of eighth notes and a bass staff with a single eighth note. The tempo is marked 'Langsam.' and the dynamics 'f'. The score is divided into six systems, each consisting of a treble and bass staff. The music is primarily composed of chords and short melodic fragments. There are several measures with triplets and slurs, indicating a specific rhythmic pattern. The key signature has one sharp (F#). The piece ends with a double bar line and repeat dots.

50 echte Volkstanzweisen.

Mitgeteilt und gesetzt von Dr. Josef Pommer.

1. Ein alter Steirischer aus dem Mürztal.

Mürzschlag 1848.

(M.M. ♩ - 84.)

mf

Etwas lebhafter.

Ausgang.
Lebhaft.

f

2. Aus Gufwerk bei Mariazell.

Gufwerk bei Mariazell vor 1844.

(M. M. ♩ = 88.)

The musical score is written for piano and organ. It begins with a tempo marking of (M. M. ♩ = 88.) and a 2/4 time signature. The first system shows a piano introduction with a triplet of eighth notes in the right hand and chords in the left hand. The second system contains two first endings, marked '1.' and '2.', with a triplet in the first ending. The third system continues the piano melody with organ accompaniment. The fourth system also features two first endings, marked '1.' and '2.', with a triplet in the first ending. The fifth system is marked 'Ausgang.' and begins with a forte (f) dynamic. The score concludes with a final cadence in the piano part.

3. Steirischer Ländler aus dem Rainachtale.

(M. M. ♩ = 96.) Rainachtal.

Ausgang.
Rasch.

Das Rainachtal in West-Mittelsteiermark vom Speikogel bis Köflach.

Aufgezeichnet von Josef Gaubh. Bereits von mir während meiner Anabenzzeit (1850-1854) in Graz gehört.

4. Aus Mariazell.

(M. M. ♩ = 92.)

Mariazell, vor 1848.

The musical score is for a piano piece titled "4. Aus Mariazell." in 3/4 time, key of D major. It consists of five systems of music. The first system begins with a piano (p) dynamic. The second system features first and second endings, with a mezzo-forte (mf) dynamic. The third system continues the melody. The fourth system also includes first and second endings. The fifth system concludes with a forte (f) dynamic. The score is written for piano with treble and bass staves.

5. Von der Teichalm.

Gemächlich. (M. M. ♩ = 96.)

Teich=Alm, Steiermark.

mf

1. 2.

f

1. 2.

mf

Ausgang.
rasch.

f

Die Teich=Alm liegt am Hochlantsch bei Mignitz in Murtal, Steiermark. In dem Almwirtshaus der Teichalm herrschte vor Zeiten ein lustiges Leben bei Tanz und Gesang.

6. Ein steirischer Tanz aus Gitzendorf.

Gitzendorf bei Graz.

(M. M. ♩ = 92.)

1. 2.

Etwas lebhafter.

ff

1. 2.

Ausgang.
rasch.

f

Dieser alte Steirische wurde schon vor 1834 in der Gegend von Gitzendorf bei Graz bei Tanzmusikern von den Gitzern, insbesondere vom alten Pöschlger gern gespielt.

7. Ein anderer steirischer Tanz aus Hitzendorf.

(M. M. ♩ = 88.) Hitzendorf bei Graz.

mf

1. 2.

f

1. 2.

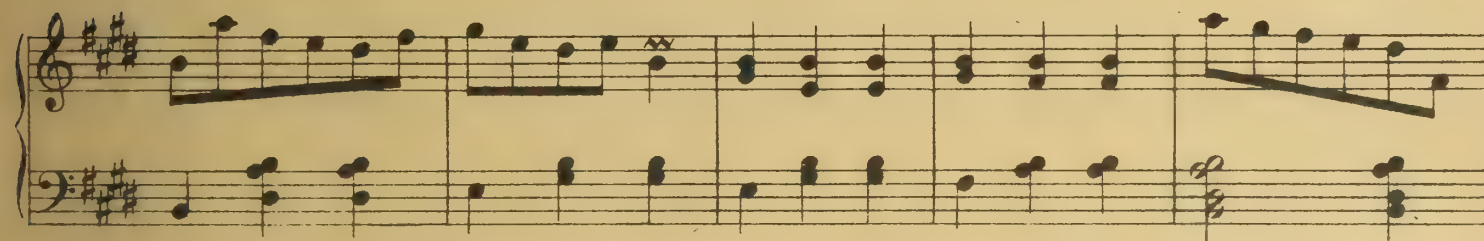
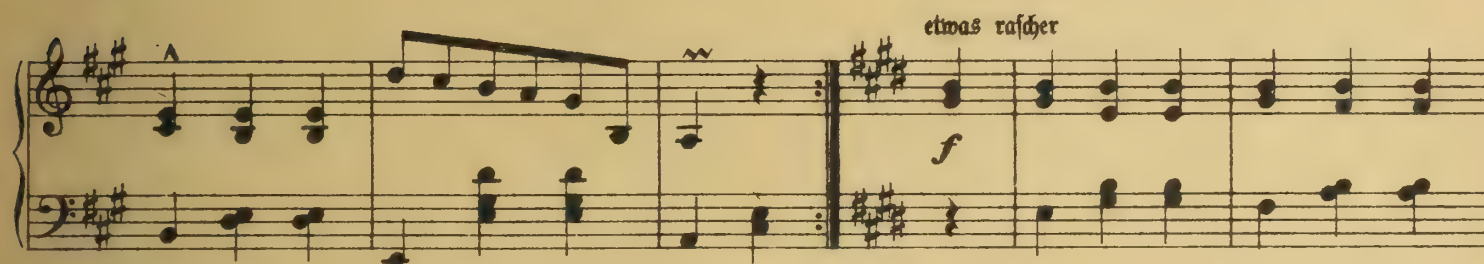
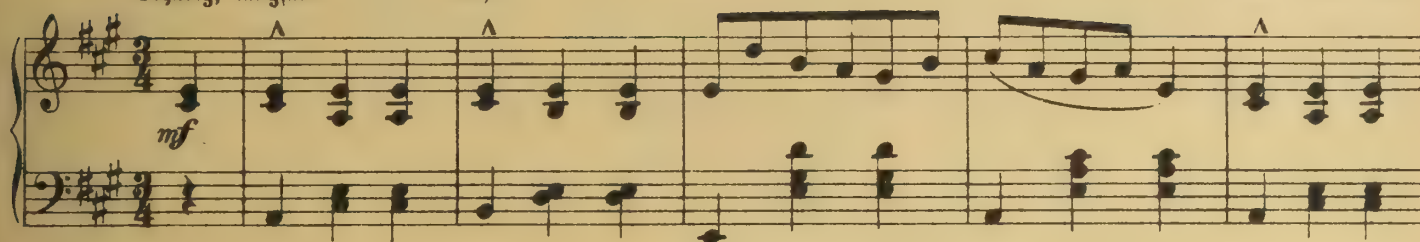
Ausgang.
rasch.

Auch dieser Steirische ist einer alten aus den Jahren 1834 und 1835 stammenden Handschrift des seinerzeit in der ganzen Umgebung von Graz bekannten und wegen seiner eigenartigen Steirischen Tänzen beliebten vorzüglichen Geigers Pirstinger entnommen, die Dr. Robert Popelat, Graz, 1908 aufzufinden so glücklich war. Der alte Pirstinger soll anfangs der achtziger Jahre des 19. Jahrh. gestorben sein.

8. Ein Steirischer aus dem Ennstal.

Behäbig; langsam. (M. M. ♩ = 88.)

Landl, vor 1890



Aus Landl im steirischen Ennstal.

Ländler aus Kärnten. ^{**))}

9. Aus St. Veit an der Glan.

Langsames Walzerzeitmaß.

St. Veit an der Glan.

*) 2 1

*) 1 ist die Hauptstimme, 2 begleitet, „überschlägt“.

10. Aus dem Gurktal.

Langsames Walzerzeitmaß.

Gurktal, Kärnten.

1. 2. Etwas lebhafter.

1. 2. mf

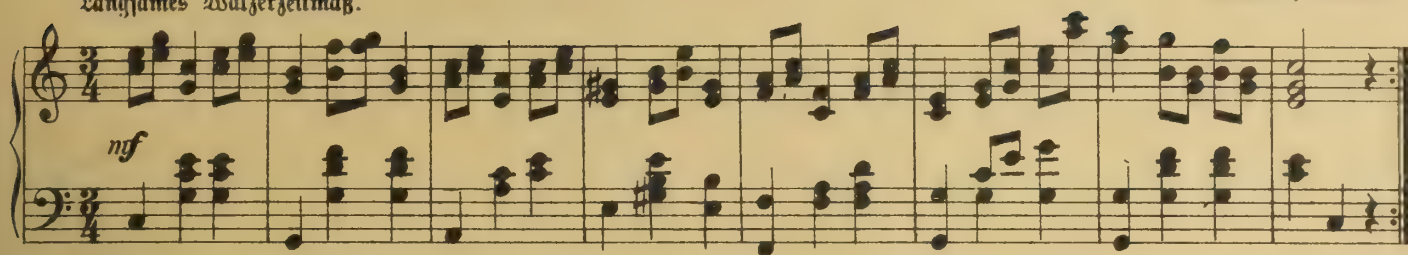
Ausgang.

**) Direktor Karl Liebleitner, dem wir diese reizenden Tanzweisen aus Kärnten verdanken, hat sie vor Jahren im Krappfeld, am Wörthersee u. a. O. von einer Bauernkapelle spielen gehört und die Hauptmelodie aufgezeichnet. Besetzung: 2 Violinen, Hauptstimme (1) und Begleitstimme (2) und eine oder zwei dritte Geigen, welche Akkorde nachspielen, während die Bassgeige den Bass auf das 1. Viertel jedes Taktes kraftvoll angibt. Einige Stude zeigten, wie beim Steirisch-Tanz im 2. Teil die Wiederholung der Weise des 1. Teiles, jedoch in der nächst höheren Tonart, bei anderen fehlte diese Wiederholung in der Quint der Haupttonart. Meist wurde eine Tanzweise nach der anderen (gut gebunden!) gespielt. Ein Zwischenspiel von 2 oder 3 Takten entsprechend im „Ausgang“ des Steirisch-Tanzes, kam mitunter vor. Als Zeichen des Abschlusses beobachtete Liebleitner ein etwas langsames und stärkeres Spiel, während das Schlußzeichen, der „Ausgang“ beim Steirischen in der Regel rascher gespielt wird als die Tanzweise oder Reihe von Tänzen, die er abschließt.

11. Aus dem Gurktal.

Langsames Walzerzeitmaß.

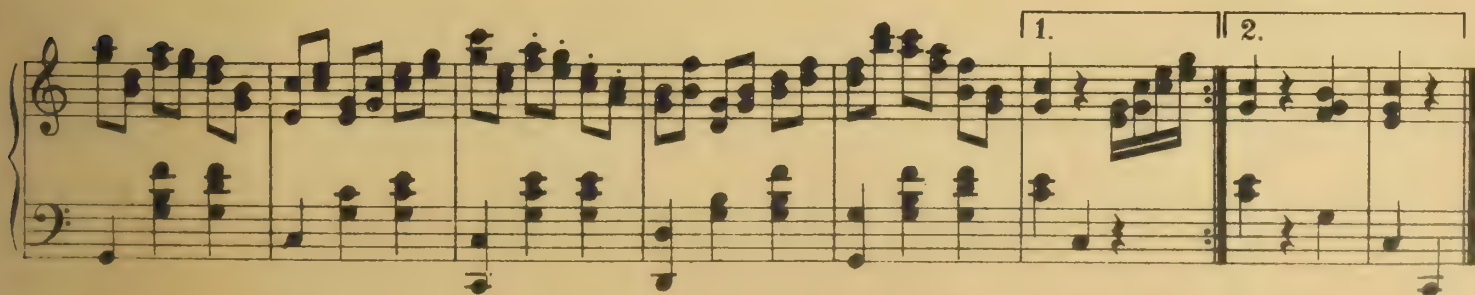
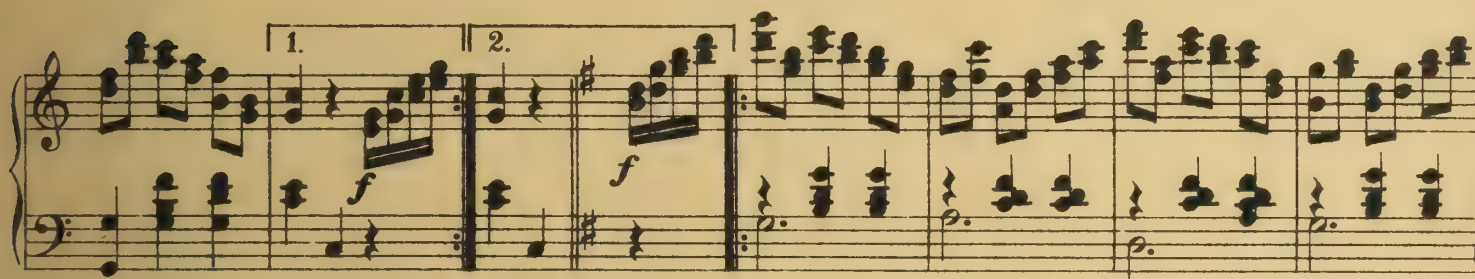
Gurktal; Kärnten.



12. Aus dem Krappfelde.

Langsames Walzerzeitmaß.

Krappfeld, Kärnten.



Ein „Steirischer“ aus Kärnten.

13. Aus dem Krappfelde.

Langsames Walzerzeitmaß.

Krappfeld, Kärnten

Musical score for "Aus dem Krappfelde" in 3/4 time. The score is written for piano and consists of four systems. The first system begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The tempo is marked "Langsames Walzerzeitmaß." and the dynamics are "mf". The second system includes first and second endings, with dynamics "f" and "mf". The third system also includes first and second endings, with dynamics "f" and "mf". The fourth system concludes the piece. The bass line is written in the bass clef and provides a steady accompaniment.

Ein „Steirischer“ aus Kärnten.

14. Aus dem Krappfelde und vom Wörthersee.

Langsames Walzerzeitmaß.

Kärnten.

Musical score for "Aus dem Krappfelde und vom Wörthersee" in 3/4 time. The score is written for piano and consists of a single system. The tempo is marked "Langsames Walzerzeitmaß." and the dynamics are "mf". The key signature is one sharp (F#). The melody is written in the treble clef, and the bass line is written in the bass clef. The piece concludes with a final cadence.

15. Vom Wörthersee.

Langsames Walzerzeitmaß.

Wörthersee bei Klagenfurt.

Musical score for "15. Vom Wörthersee." in 3/4 time, marked "Langsames Walzerzeitmaß." The key signature has one sharp (F#). The score consists of four systems of piano accompaniment. The first system is a single line. The second and third systems each contain first and second endings, marked with "1." and "2." respectively. The second ending of the second system is marked *f* (forte), and the first ending of the third system is marked *mf* (mezzo-forte). The fourth system is a single line. The piece concludes with a double bar line.

16. Vom Wörthersee.

Langsames Walzerzeitmaß.

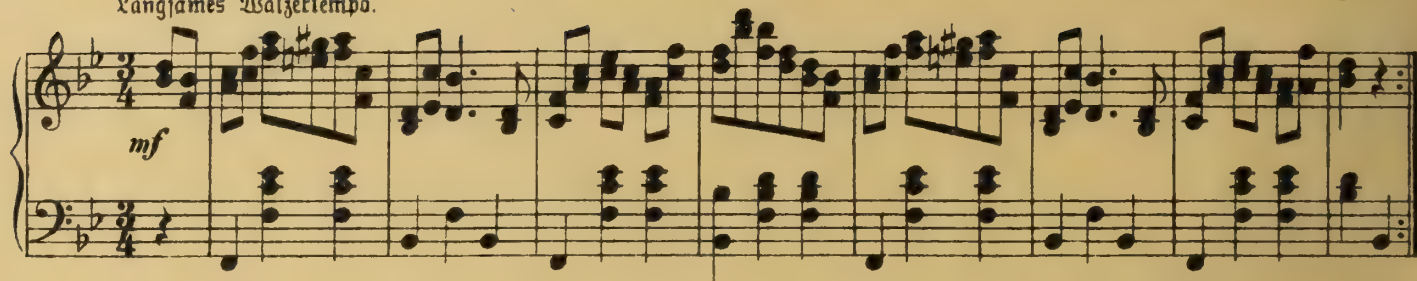
Wörthersee, Kärnten

Musical score for "16. Vom Wörthersee." in 3/4 time, marked "Langsames Walzerzeitmaß." The key signature has one sharp (F#). The score consists of a single system of piano accompaniment. The piece begins with a *mf* (mezzo-forte) dynamic marking. It concludes with a double bar line.

17. Vom Wörthersee.

Langsames Walzer tempo.

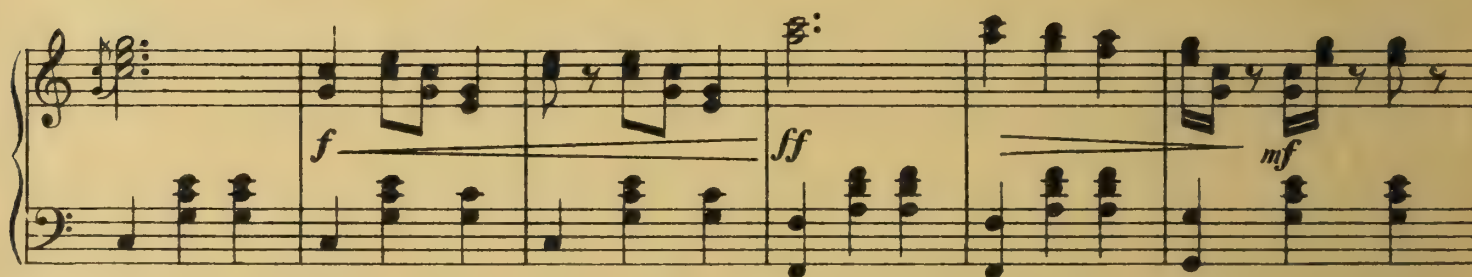
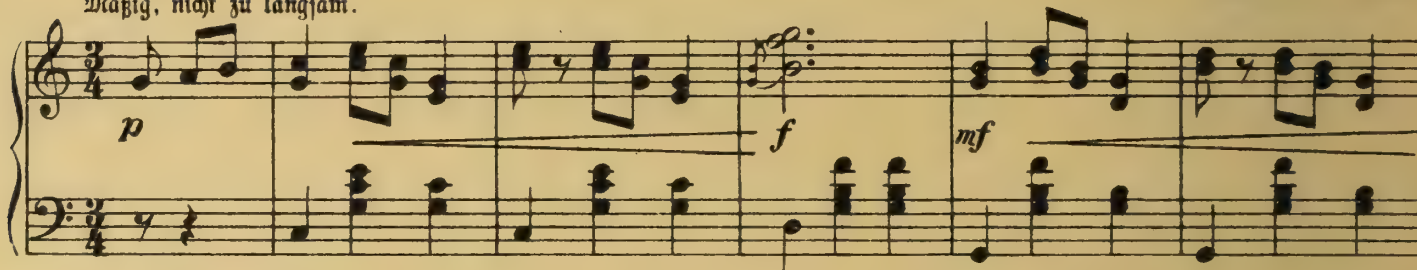
Wörthersee, bei Klagenfurt.



18. Vom Turrachersee.*)

Mäßig, nicht zu langsam.

Turrach, vor 1835.



Zu Grunde liegt das alte Turracher Lei-Liedel aus der Zeit vor 1835.

Jä, liab nur lei,¹⁾ liab nur lei mi,
 Liab jä lei i nur lei di,
 Bist jä lei du nur lei mein,
 I Bin jä lei i nur lei a nur lei dein.:|

Turrach am Turrachersee, durch den die steirisch-kärntnerische Grenze geht.

*) Dr. J. Pommer, „Turracher Lieder“ Nr. 8, Wien, bei Robitschek.

¹⁾ lei ist ein in Kärnten beliebtes Füllsel, ein Wortrest aus gleich.

19. Já, já, hát er gsägg der Silberegger Patar...

Lebendig, doch nicht zu schnell.

Kärnten.

Já, já, hát er gsägg, der Sil-ber - eg - ger Pa - tar...

The musical score is written for piano in 3/4 time. It consists of five systems of staves. The first system begins with a mezzo-forte (*mf*) dynamic. The second system begins with a forte (*f*) dynamic. The third system contains two first endings: the first is marked '1. Ende.' and the second is marked '2. Noch lebhafter.' with a forte (*f*) dynamic. The fourth and fifth systems continue the piece. The score is written in a style typical of early 20th-century music publications, with clear notation for notes, rests, and dynamics.

Vom Anfang bis zum Ende.

Auf den 1. Teil dieser alten Tanzweise singt man in Kärnten das Scherzliedchen. Já, já, hát er gsägg der Silberegger Patar Beim Diandlan dürfft schläfen, aber weggedrahtar. (f. Hans Neckheim, 222 Echte Kärntnerlieder, 1, Zahl 2).

Das bekannte Kärntner Scherzlied: „Já, já, hát er gsägg der Silberegger Patar...“ dürfte auf einer alten Tanzweise beruhen, die kaum kärntnerischen Ursprungs sein dürfte.

20. Deutscher in D.

Mäßig.

Aus der Mariazeller Gegend, vor 1848.

Musical score for "20. Deutscher in D." in 3/4 time, key of D major. The score consists of three systems of piano accompaniment. The first system is marked *p* (piano). The second system includes first and second endings, with the first ending marked *mf* (mezzo-forte) and labeled "Ende." (End). The third system also includes first and second endings, with the first ending marked *mf* and labeled "Ende." The tempo is marked "Mäßig." (Moderate).

Vom Anfang bis zum Ende.

21. Deutscher in A.

Mäßig, gut gebunden.

Aus der Mariazeller Gegend, vor 1848.

Musical score for "21. Deutscher in A." in 3/4 time, key of A major. The score consists of three systems of piano accompaniment. The first system is marked *p* (piano). The second system includes first and second endings, with the first ending marked *mf* (mezzo-forte) and labeled "Ende." (End). The third system also includes first and second endings, with the first ending marked *mf* and labeled "Ende." The tempo is marked "Mäßig, gut gebunden." (Moderate, well-bound).

Vom Anfang bis zum Ende.

22. Deutsche in A.

Aus der Mariazeller Gegend, vor 1848.

Nicht zu rasch.

The musical score for '22. Deutsche in A.' is written for piano in A major (three sharps) and 2/4 time. It consists of three systems of staves. The first system has a treble staff with a melody starting on a quarter rest, followed by eighth and quarter notes, and a bass staff with a simple accompaniment of quarter notes. Dynamics include *p* (piano) and *mf* (mezzo-forte). The second system features a first ending (1.) and a second ending (2.), with dynamics *mf* and *p*. The third system also has first and second endings, with dynamics *f* (forte) and *mf*.

Aus einer alten handschriftlichen Sammlung aus dem Jahre 1848, die nur die Klarinett-Stimme (D-Klarinette) enthält.

23. Deutsche in A.

Aus der Mariazeller Gegend, vor 1848.

Mäßig.

The musical score for '23. Deutsche in A.' is written for piano in A major (three sharps) and 2/4 time. It consists of three systems of staves. The first system has a treble staff with a melody of quarter and eighth notes, and a bass staff with a simple accompaniment. Dynamics include *mf* (mezzo-forte). The second system features a first ending (1.) and a second ending (2.), with dynamics *p* (piano) and *mf*. The third system also has first and second endings, with dynamics *f* (forte) and *mf*.

Aus einer alten handschriftlichen Sammlung aus dem Jahre 1848, die nur die Klarinett-Stimme (D-Klarinette) enthält.

24. Deutsche in A.

Aus der Mariazeller Gegend, vor 1848.

First system of the musical score for '24. Deutsche in A.' in A major, 2/4 time. It consists of a treble and bass staff. The melody in the treble staff features eighth and sixteenth notes with slurs. The bass staff provides a harmonic accompaniment with chords and single notes.

Second system of the musical score. It includes first and second endings. The first ending leads back to the beginning, and the second ending concludes the piece with the word 'Ende.' written above the staff.

Third system of the musical score, continuing the melody and accompaniment. It also features first and second endings. The second ending concludes with the instruction 'Vom Anfang bis zum Ende.' written below the staff.

25. Ländler in A.

Aus der Mariazeller Gegend, vor 1848.

First system of the musical score for '25. Ländler in A.' in A major, 3/4 time. The tempo is marked 'Biemlich langsam, getragen.' (Quite slow, carried). The dynamics are marked 'p' (piano) in the first measure and 'mf' (mezzo-forte) in the fifth measure. The melody is in the treble staff, and the bass staff has a simple accompaniment.

Second system of the musical score. It includes first and second endings. The first ending leads back to the beginning, and the second ending concludes with the word 'Ende.' written above the staff. The dynamics 'mf' and 'f' (forte) are indicated.

Third system of the musical score. It includes first and second endings. The first ending leads back to the beginning, and the second ending concludes with the word 'Ende.' written above the staff. The dynamics 'mf' and 'f' are indicated. The instruction 'Vom Anfang bis zum Ende.' is written below the staff.

26. Steirischer in A.

Gemächlich.

mf *f*

Etwas lebhafter.

f *ff*

Ende.

1. 2. 3.

The score for '26. Steirischer in A.' is written for piano in 4/4 time with a key signature of two sharps (F# and C#). It begins with a tempo marking 'Gemächlich.' (moderately slow). The first system consists of six measures, with the first measure containing a triplet of eighth notes marked 'mf'. The second system also has six measures, with a first ending bracket over measures 7-8 and a second ending bracket over measures 9-10. The first ending leads back to the beginning, while the second ending concludes with a triplet marked 'f' and the word 'Ende.' below it. The third system continues with six more measures, followed by another first ending bracket over measures 13-14 and a second ending bracket over measures 15-16. The second ending is marked 'ff' and leads back to the beginning. The piece concludes with a final triplet marked 'ff'.

Aus einer handschriftlichen Sammlung des Jahres 1890.

Vom Anfang bis zum Ende.

27. „Steirischer“ in A.

Behäbig langsam.

p *mf*

Ende. f

1. 2.

The score for '27. „Steirischer“ in A.' is written for piano in 4/4 time with a key signature of two sharps (F# and C#). It begins with a tempo marking 'Behäbig langsam.' (moderately slow). The first system consists of six measures, with the first measure marked 'p' and the fifth measure marked 'mf'. The second system has six measures, with a first ending bracket over measures 7-8 and a second ending bracket over measures 9-10. The first ending leads back to the beginning, while the second ending concludes with a triplet marked 'f' and the word 'Ende.' below it. The third system continues with six more measures, followed by another first ending bracket over measures 13-14 and a second ending bracket over measures 15-16. The second ending is marked 'f' and leads back to the beginning. The piece concludes with a final triplet marked 'f'.

Aus einer handschriftlichen Sammlung des Jahres 1890.

Vom Anfang bis zum Ende.

28. Landler aus dem steirischen Salzkammergute.

Gögl am Grundlsee, 1896.

(M. M. $\text{♩} = 100.$)

Das Salzkammergut umfasst bekanntlich Teile der drei Kronländer Salzburg, Oberösterreich und Steiermark. Der Oberösterreich spricht nur Landler mit hellem a – Umlaut des mundartlichen dumpfen ä – Lautes – nie Ländler. Der dem oberösterreichischen Landlertanze eigene Rhythmus und Takt sowie die Art der Tanzbewegungen haben sich auch im angrenzenden steirischen Salzkammergute (Nusse, Grundlsee...) eingebürgert. Man tanzt dort „steirisch“, den $\frac{3}{4}$ taktigen „Steirischen“ und „Ländlerisch“, im $\frac{4}{4}$, richtiger Alla breve – Takt. Ebenso ist im benachbarten oberösterreichischen Salzkammergute (Laufen bei Ischl u. a. a. O.) „steirisch“ tanzen neben dem „Ländler“ üblich. In den Notenheften der bauerlichen Musikanten Oberösterreichs ist aber dieser geradtaktig gespielte „Landler“ trotzdem im $\frac{3}{4}$ Takt geschrieben, und die Leute werden stutzig und leugnen es geradezu, wenn man ihnen sagt, daß sie im $\frac{2}{4}$ ($\frac{3}{2}$) Takt spielen, was im $\frac{3}{4}$ Takt geschrieben ist. Ursprünglich dürften diese Landler-Tanzweisen denn auch im $\frac{3}{4}$ Takt gespielt worden

sein; durch Betonung des 3. Viertels wurde es wohl auch mehr und mehr in seiner Dauer vergrößert, aus $\frac{3}{4}$ ♩ wurde zuerst ♩ , dann ♩ und ♩ , woraus endlich der charakteristische neue Rhythmus des oberösterr. Ländlers ♩ entstanden sein dürfte. Bei dem ziemlich raschen Flusse dieses Tanzes fühlt man nur eine Zwei-, keine Vierteilung, somit liegt nicht $\frac{4}{4}$ sondern $\frac{3}{2}$, Alla breve Takt vor. Auch im Gesange findet sich diese Wandlung

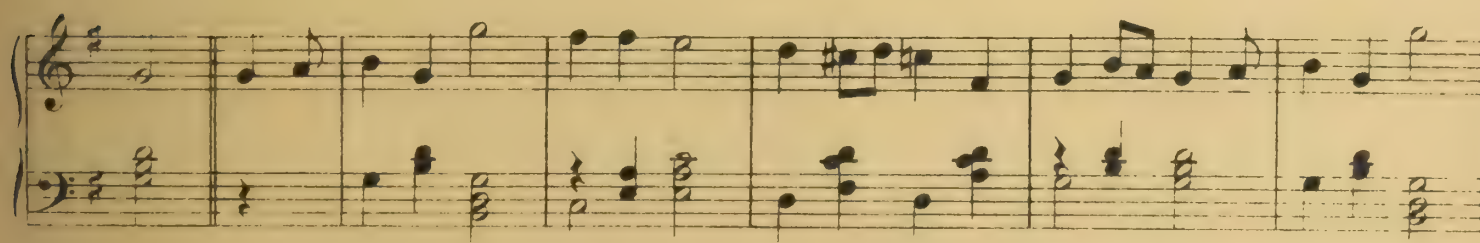
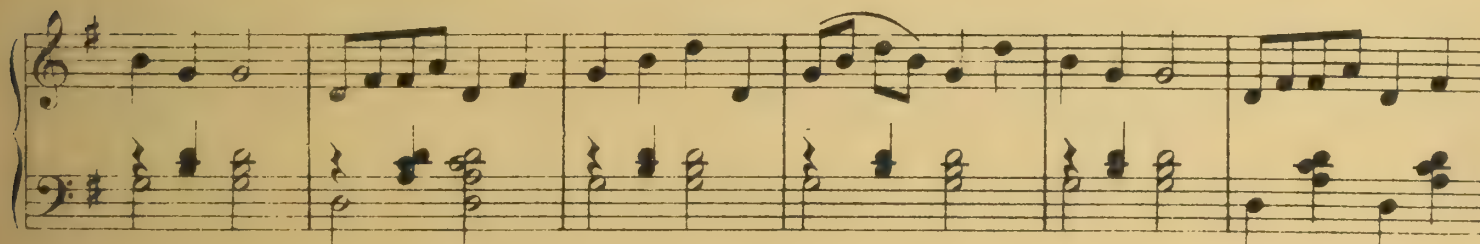
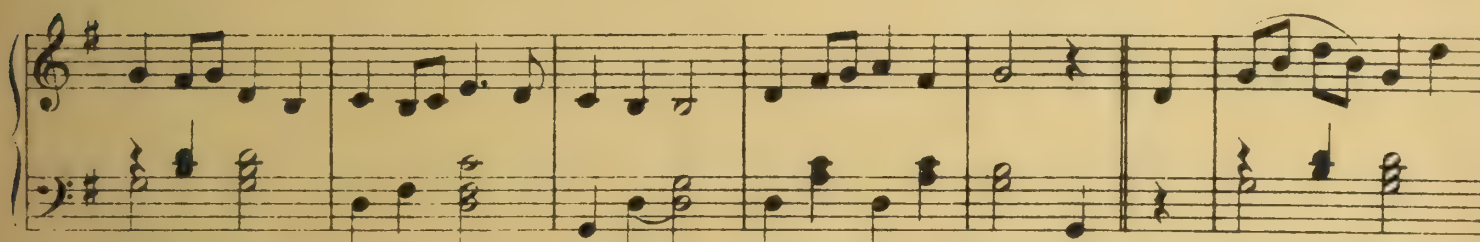
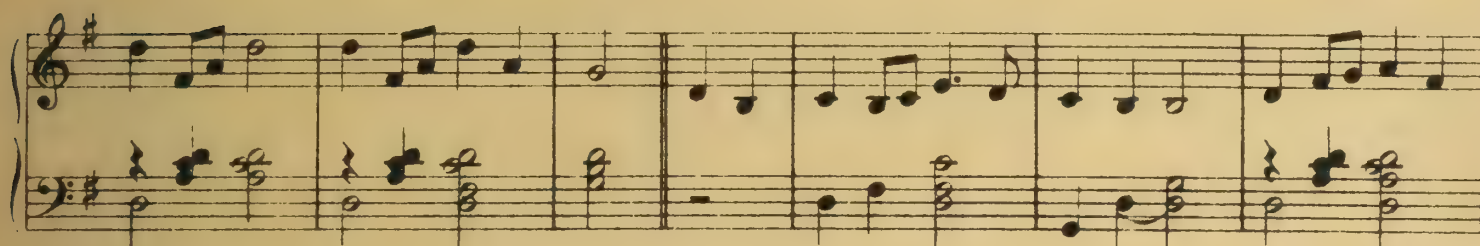
3. B. Aus: wird: ♩ ♩ ♩ u. s. w. Ausführliches darüber s. „Das deutsche Volkslied“, 1909 S. 113 ff

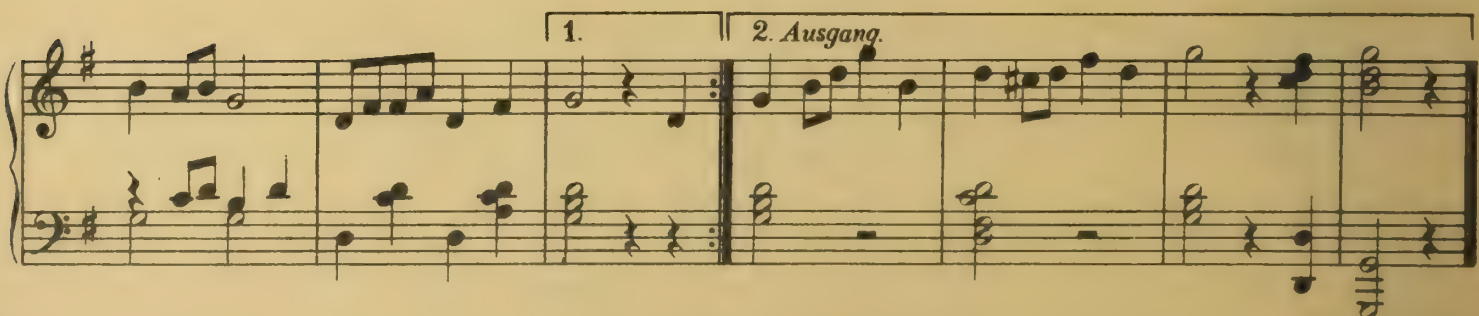
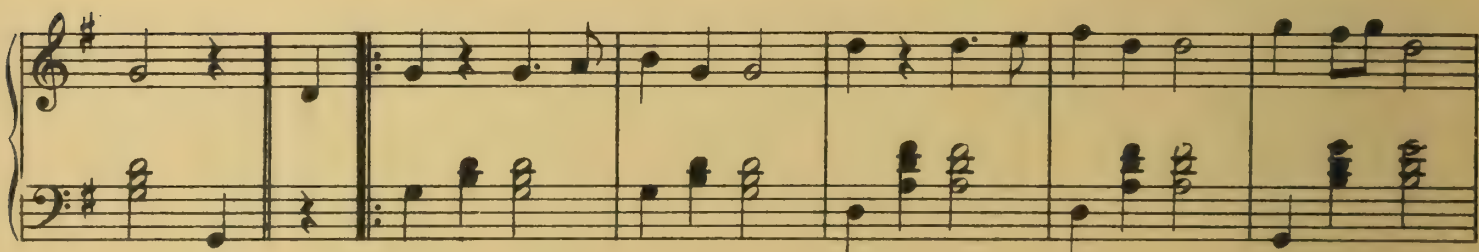
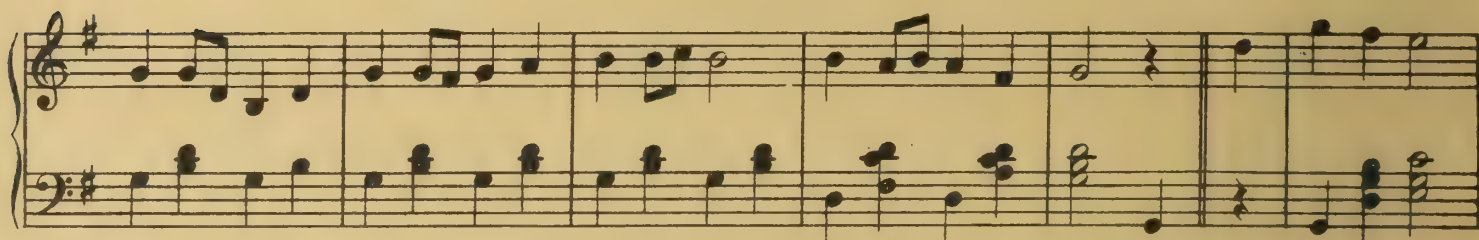
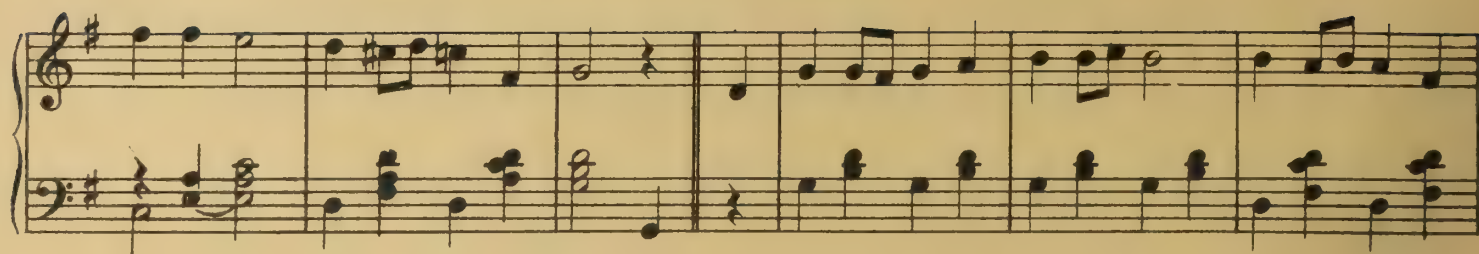
Es denn das er a Bua, hat ja toan Schneid.

„Über den Takt des Ländlers in Oberösterreich“ (R. Zoder) und 1907, S. 85 (J. Pommer).

29. Tandler aus dem steirischen Salzkammergute.

Göhl am Grundlsee, 1896.





30. Der Lugaßer.

Behäbig langsam.
(M. M. ♩ = 112.)

Lugatz bei Mured, Steiermark.

The musical score for 'Der Lugaßer' is written for piano in 2/4 time. It consists of four systems of staves. The first system has a treble and bass staff. The second system has a treble and bass staff. The third system has a treble and bass staff. The fourth system has a treble and bass staff. The music is in a minor key, indicated by one flat in the key signature. The tempo is marked 'Behäbig langsam' and the metronome marking is '(M. M. ♩ = 112.)'. The score ends with a double bar line.

Vom Anfang bis zum Ende.

Aus dieser Tanzweise dürfte der Lugaßer dreistimmige (Jodler) entstanden sein. Vgl. „Das deutsche Volkslied“, 12. Jahrg. S. 25 f.

31. Der Siebenschritt.

Aus Graz, 1850.

The musical score for 'Der Siebenschritt' is written for piano in 2/4 time. It consists of two systems of staves. The first system has a treble and bass staff. The second system has a treble and bass staff. The music is in a minor key, indicated by one flat in the key signature. The score includes a sequence of seven steps, numbered 1 through 7, which are indicated by the notes in the bass staff. The score ends with a double bar line.

Auch in der Ausseer Gegend bekannt. Dort singt man zur Tanzweise:

Madalein komm, tanz mit mir!
Beide Handchen reich ich dir.
Einmal hin, einmal her,
Ringsherum, es ist nicht schwer.!

(Konrad Mautners „Steirisches Raschylwerk“, S. 2.)

32. „Das Hüatamadl“

Wühl am Grundlsee.

1.

2. Ende

The musical score for 'Das Hüatamadl' is written in 2/4 time. It consists of two systems. The first system has a first ending bracketed at the end. The second system begins with a second ending bracketed at the end, labeled '2. Ende'. The melody is in the treble clef, and the accompaniment is in the bass clef.

Ähnlich auch vom Hintersee in Bayern überliefert.

Vom Anfang bis zum Ende.

33. Vom Grundlsee.

Grundlsee, Steirisches Salzkammergut.

3.
*) 2.
1.

1. 2.

Ausgang.

The musical score for 'Vom Grundlsee' is written in 2/4 time with a key signature of one sharp (F#). It consists of four systems. The first system has a first ending bracketed at the end, labeled '1.', and a second ending bracketed at the end, labeled '2.'. The second system begins with a first ending bracketed at the end, labeled '1.', and a second ending bracketed at the end, labeled '2.'. The third system begins with a first ending bracketed at the end, labeled '1.', and a second ending bracketed at the end, labeled '2.'. The fourth system begins with a first ending bracketed at the end, labeled '1.', and a second ending bracketed at the end, labeled '2.'. The melody is in the treble clef, and the accompaniment is in the bass clef.

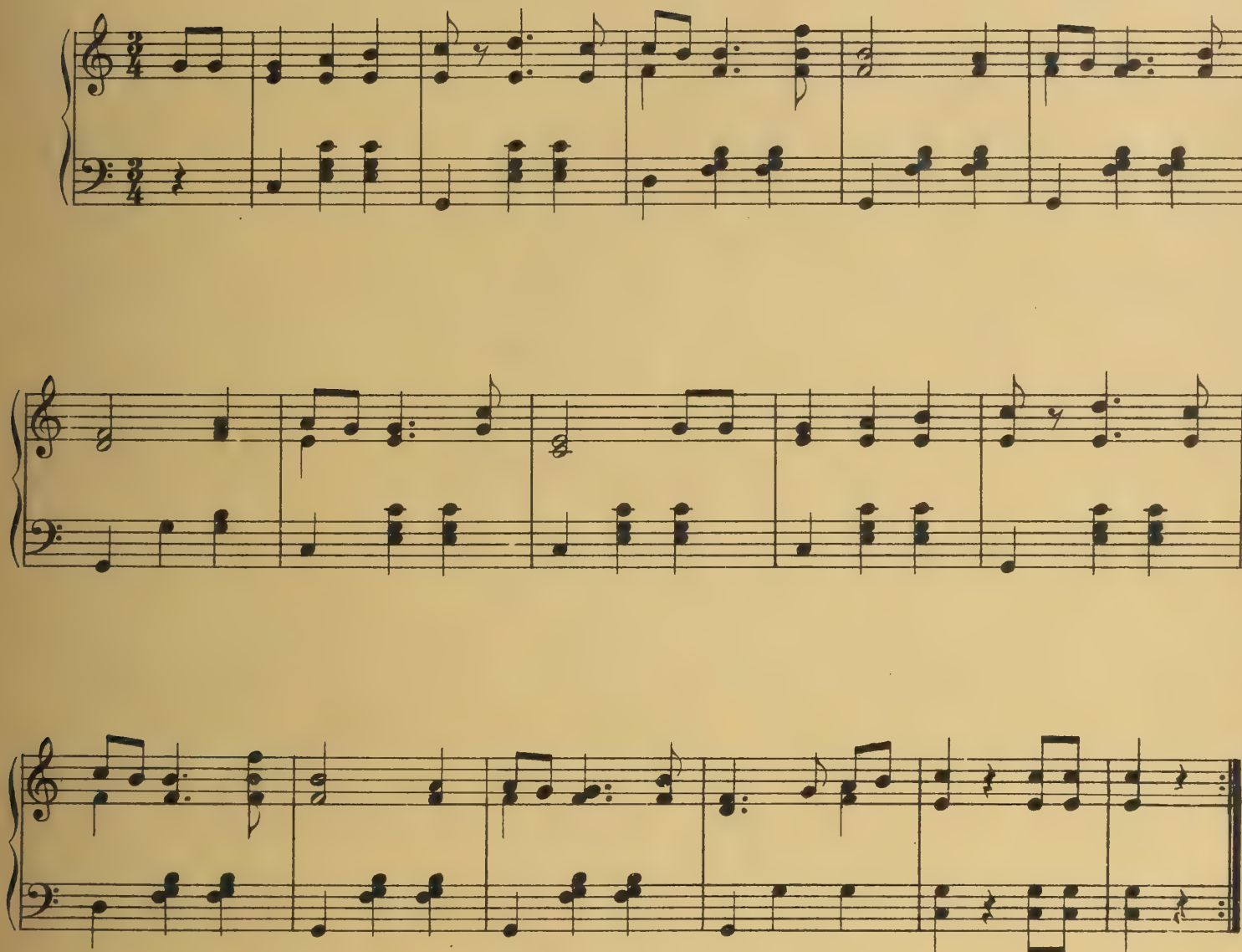
Von einem Gleichensele am Grundlsee, 1904.

*) 1, 2, 3 - 1, 2, 3. Stimme

Es spielen zwei Flügelhörner begleitet von einer einfachen Blechmusik bald die 1 u. 2. bald die 2 u. 3. Stimme. So kann man es ähnlich auch auf dem Klaviere ausführen

34. Eine „Alte Arie“

Tirol, Oberösterreich.



Diese „alten Arien“ sind Tanzweisen. Aufgezeichnet wurden die beiden Geigenstimmen (Primo, Secundo) von dem bäuerlichen Musikanten Josef Baumgartner in Kollerschlag, Mühlviertel. Woher er diese „alten Arien“ nahm, läßt sich mit Sicherheit nicht mehr feststellen. Die erste dieser „Arien“ dürfte aus Tirol stammen, wenigstens werden dort im Zillertal und Unterinntal darauf Schnaderhüpfel gesungen, z. B.

Wia weachds (wirds) mar denn giahn,
Bin nit reich und nit schian,
Und 's feinsain aloan
Weachds häid (hall) a nit dartoan.

Ähnlich auch in Oberösterreich und in
Steiermark üblich; da heißt der Schluß:
Mit da Treuheit aloan
Eagt si hiaz neama nig toan.

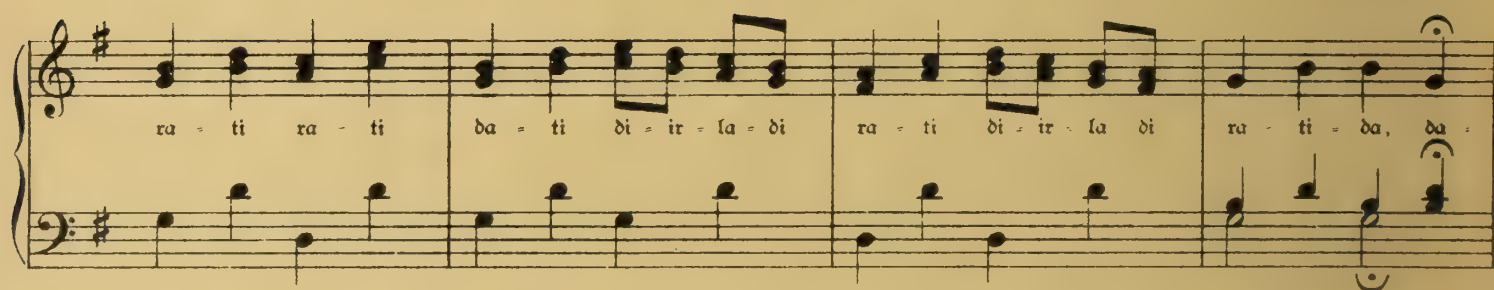
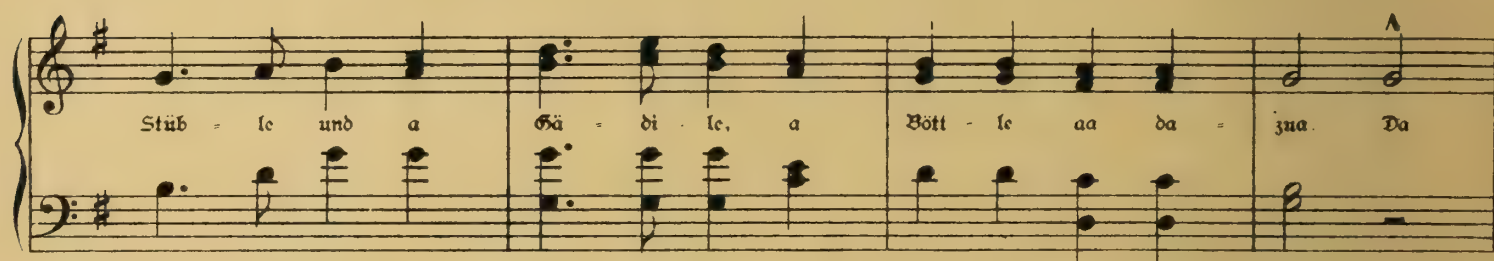
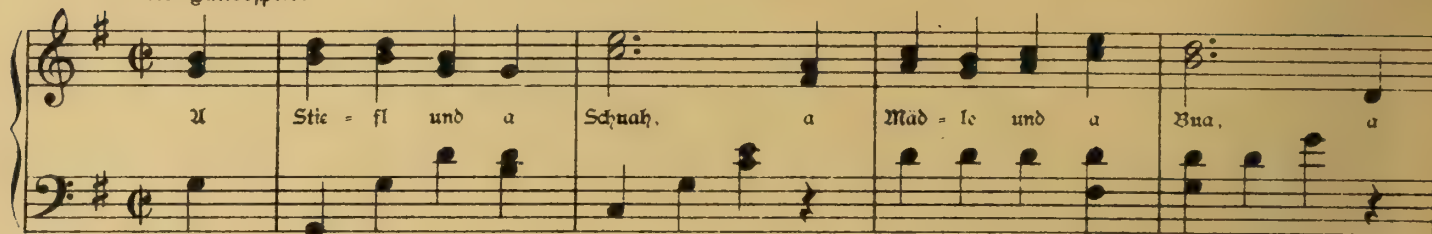
(Werke, „Almrausch“ S. 131 aus Aufsee, vor 1820.)

Was von beiden älter ist, die Tanzweise oder das Schnaderhüpfel und seine Weise, ob das Schnaderhüpfel zur Tanzweise hinzugekommen ist, oder umgekehrt die Schnaderhüpfelweise beim „Tanzonfrümm“ ausgegeben, von den Musikanten aufgegriffen und nach dem Gehöre nachgespielt wurde, ist schwer zu entscheiden. Da aber die Schnaderhüpfelweise im einzelnen größere Feinheit namentlich in der Begleitstimme (Secundo) aufweist, dürfte sie das Ursprüngliche und Tirol als Heimat der Weise nachgewiesen sein. (Vgl. „Das deutsche Volkslied“, 18. Jahrg. 1. Heft S. 9 f.)

35. Tanzlied

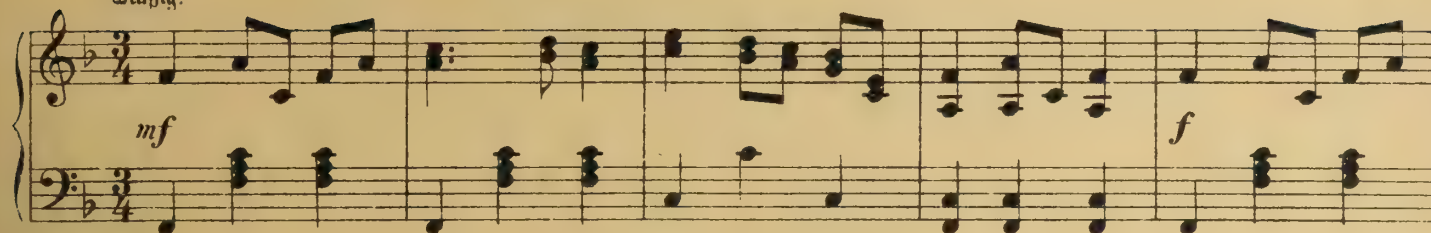
aus Elbingenaz, Grünau im schwäbischen Tirol.

Mit Händespiel.



36. Ein Ländler aus Tirol.

Mäßig.



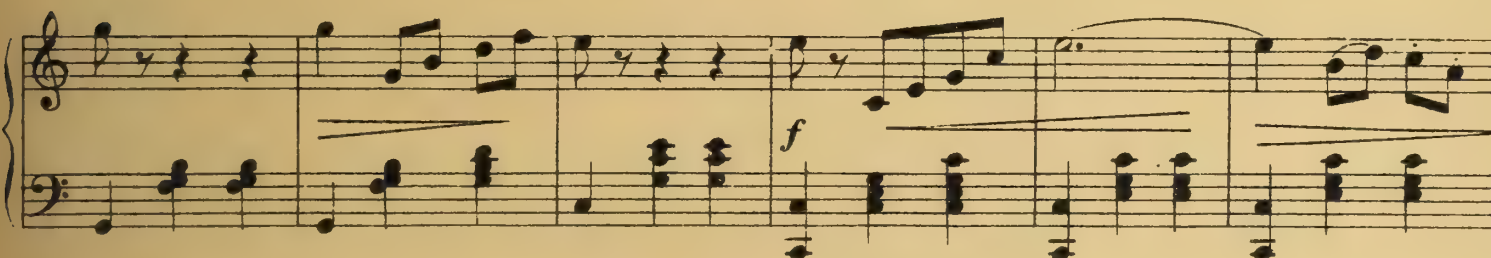
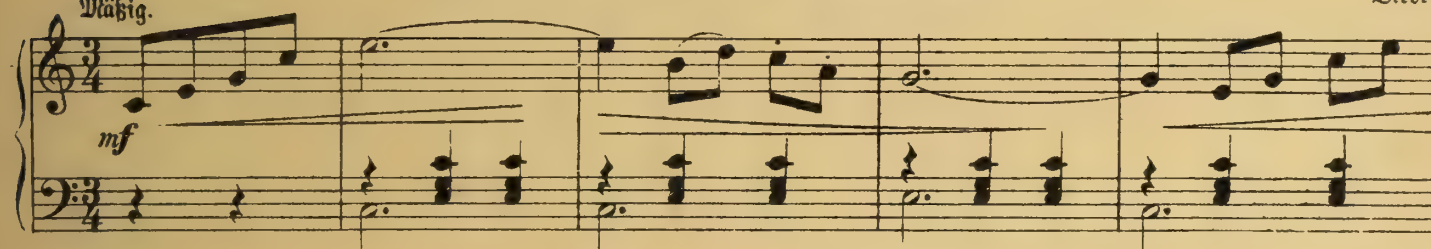
Vom Anfang bis zum Ende wiederholt.

Aufgezeichnet von Karl Liebleitner.

37. Aus Tans bei Innsbruck.

Tirol

Mäßig.



Aufgezeichnet von Raimund Zoder d. J. 1881

Tiroler Volkstänze.

38. „Ein altes Stückl.“

Gemächlich.

Aus Kastelruth.

1.

Musical score for 'Ein altes Stückl.' in 2/4 time. The score is written for piano and features a melody in the right hand and a bass line in the left hand. The tempo is marked 'Gemächlich.' (moderately slow). The key signature has one sharp (F#). The score is divided into three systems. The first system starts with a 'mf' (mezzo-forte) dynamic. The second system has two measures marked '1.' and '2.', with a 'f' (forte) dynamic in the first measure and an 'Ende.' (end) marking in the second. The third system continues the melody and bass line, with dynamics including 'ff' (fortissimo) and 'mf'.

Diese sechs Tiroler Volkstänze hat mag. pharm. Eduard Lucerna am 8. Juli 1904 in Kastelruth aufgezeichnet. Vorgepielt wurden sie ihm auf einer Es-Klarinette von Toni (Anton) Mulser, einem blinden Musikanten, der damals 57 Jahre alt war. Toni hatte eine große Anzahl solcher echter alter Volkstänze von einem gewissen Josef Carbon gelernt und seither bei der Dorfmusik gespielt. Carbon sagte einst zu ihm: „Dö Säch mirk dir, bö iern no zu Ehrn lämna.“ Das Weitere siehe die Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“, XI. Jahrgang, 1909, Seite 12 ff.

39. Schuhplattler.*

Bewegt, aber nicht zu schnell.

Kastelruth, Tirol.

2.

Musical score for 'Schuhplattler.' in 3/4 time. The score is written for piano and features a melody in the right hand and a bass line in the left hand. The tempo is marked 'Bewegt, aber nicht zu schnell.' (moderately fast, but not too fast). The key signature has one sharp (F#). The score is divided into two systems. The first system starts with a 'mf' (mezzo-forte) dynamic. The second system continues the melody and bass line, with dynamics including 'f' (forte) and an 'Ende.' (end) marking.

Nochmals wie das erste Mal
vom Anfang bis zum Ende.

* Man beachte die Grazie des ersten Teiles.

40. Schuhplattler.

Rastelruth, Tirol.

Derbsträtig.

3.

3.

f *ff*

f

1. 2.

41. Einschnitt.

Rastelruth, Tirol.

4.

4.

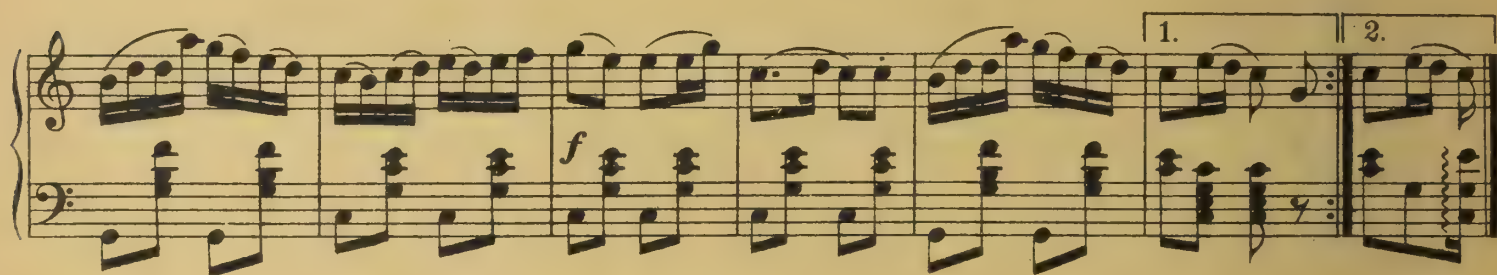
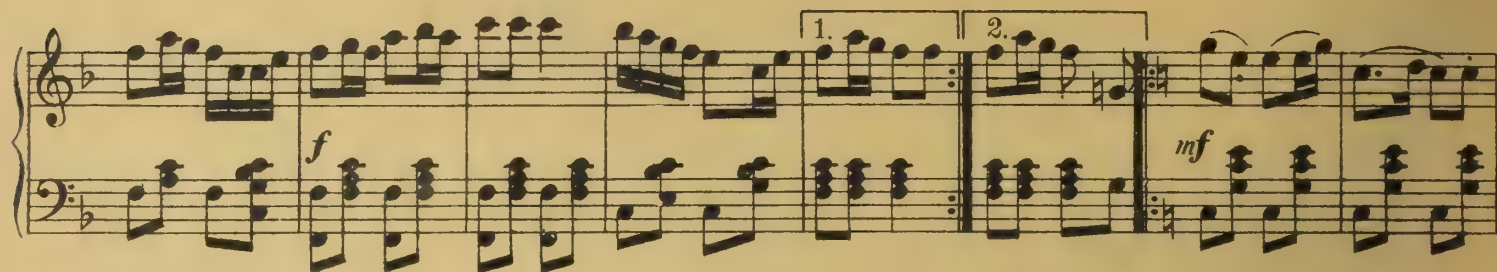
mf

1. 2.

ff *p*

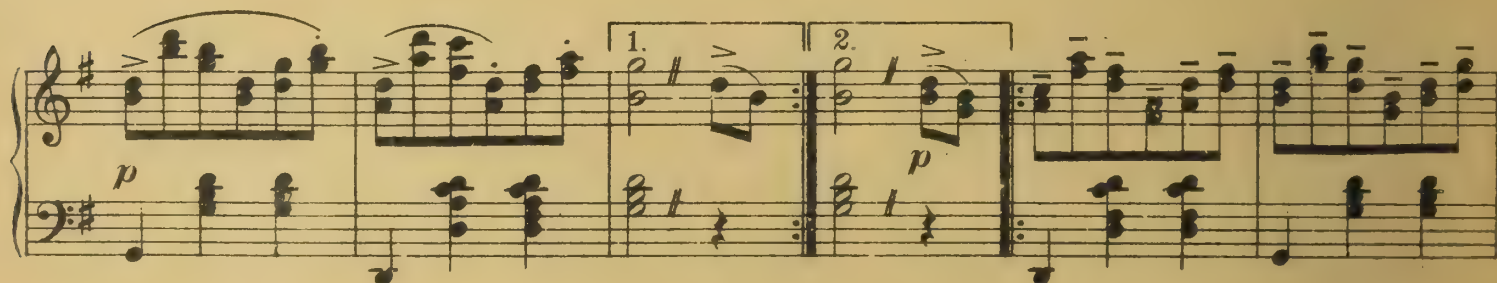
1. 2.

p *mf* *f* *f*



42. „Ein Teutscher.“

Rastelruth, Tirol.



Nochmals vom Anfang bis zum Ende, jedoch ohne Wiederholung der einzelnen Teile.

Überliefert von dem blinden Musikanten (Klarinettenbläser) Anton Wulser in Rastelruth. Aufgezeichnet von Eduard Lucerna.

43. Der Ebnerwalzer.

Kastelruth, Tirol.

Nicht schnell, gemächlich.

The musical score is written for piano and bass. It consists of six systems of music. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 2/4. The tempo/mood is indicated as 'Nicht schnell, gemächlich.' (Not fast, moderately). The dynamics range from *p* (piano) to *ff* (fortissimo). The score includes various musical notations such as slurs, ties, and repeat signs. The first system starts with a piano (*p*) dynamic. The second system features a forte (*f*) dynamic. The third system alternates between *mf* (mezzo-forte) and *f*. The fourth system is marked *f*. The fifth system is marked *mf*. The sixth system is marked *f* and *ff*. The score concludes with a double bar line and repeat dots.

* Vorgespielt auf seiner Es-Klarinette von dem blinden Musikanten Anton (Loni) Müller.
 Aufgezeichnet von Eduard Lutzerath am 7. VII. 1904 in Kastelruth.

44. Ein Tiroler Schuhplattler.

Einleitung.

Bewegt, doch nicht zu schnell.

The musical score is written for piano in 3/4 time, featuring a key signature of two flats (B-flat and E-flat). It consists of six systems of staves. The first system includes dynamic markings *f* and *mf*. The second system continues the melodic and harmonic development. The third system begins with a forte *f* marking. The fourth system is marked 'Frisch und kräftig.' and begins with a forte *f* marking. The fifth system includes a fortissimo *ff* marking. The sixth system concludes the piece. The notation includes various rhythmic values, accidentals, and articulation marks typical of 19th-century piano music.

Sechs alte steirische Länze.

Für Klavier zu vier Händen.

Secondo.

Gemächlich. (M. M. ♩ = 80.)

Aus dem Semmering-Gebiete, vor 1859.

45.

mf

f

1. 2.

ff

f

1. 2.

mf

1. 2. Ausgang.

f ff rasch

Sechs alte steirische Tänze.

Für Klavier zu vier Händen.

Primo.

Gemächlich. (M. M. = 80.)

Aus dem Semmering-Gebiete, vor 1859.

45.

45.

mf

f

mf

ff

f

1. 2.

1. 2.

ff

mf

1. 2. Ausgang.

f

mf

ffraisch

Secondo.

Gemütlich, langsam.

46.

1. mal *f*
2. mal *p**f*

1. 2. Etwas bewegter.

1. *f*
2. *p*

1. 2. *p*

Gemächlich.

1.

2. Ausgang.

frischer

Primo.

46. *Gemütlich, langsam.*

1. mal *f*
2. mal *pf* *f*

1. 2. *Etwas bewegter.*

p 1. *f*
2. *p*

1. 2.

Gemächlich.

1. 2. *Ausgang.*

frischer

Secondo.

47. *Ruhig.* *Schneller.*

1. Mal *p*
2. Mal *f*

f

1. 2.

rit. *p* *a tempo* *frischer*

48. *Sehr gemächlich, zurückhalten.*

1. Mal *p*
2. Mal *f*

p

pp *mf*

f *derb*

Ausgang. *rascher*

47. *Ruhig.*

1. *Mal p*
2. *Mal f*

1. 2. *Schneller.*

f *rit.*

1. 2. *Ausgang.*

a tempo *frischer* *f*

48. *Sehr gemütlich, zurückhalten.*

1. *Mal p*
2. *Mal f*

pp *mf*

f

Ausgang.

rascher

Secondo.

Langsam und zierlich.

49.

49. *p*

ff *zurückhalten*

Ausgang.
lebhaft

50.

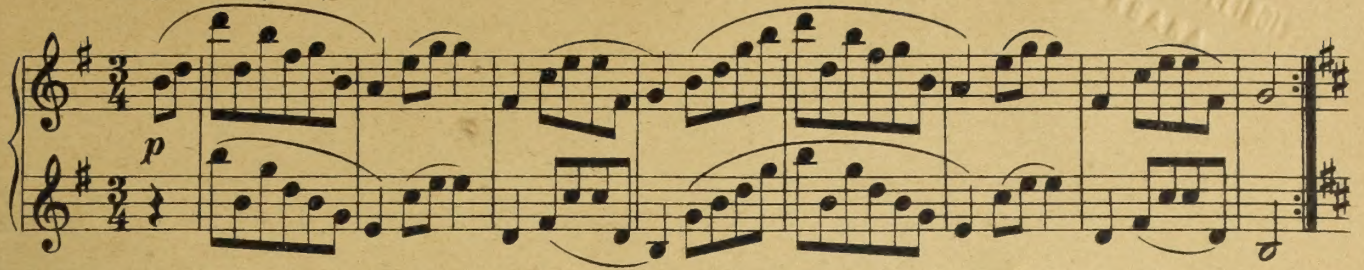
Zurückhalten.
p *f* *p*

breit *1.* *2.* *etwas belebter*
f *f*

1. *2.* *Ausgang.*
flangsam *lebhaft*

Langsam und zierlich.

49.



zurückhalten

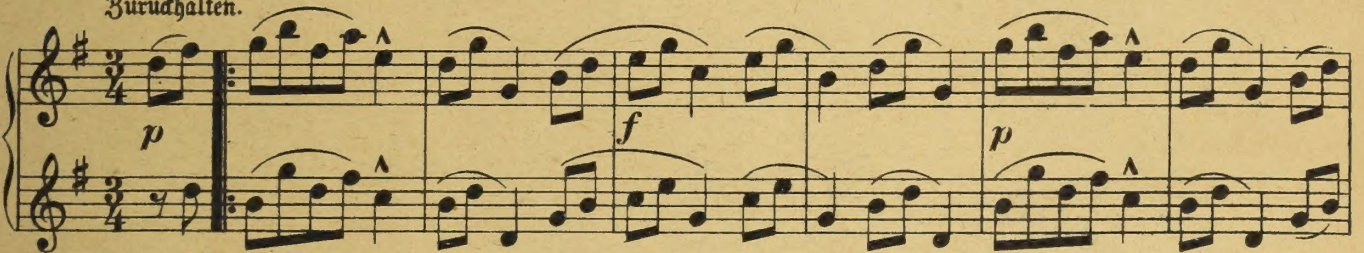


Ausgang.



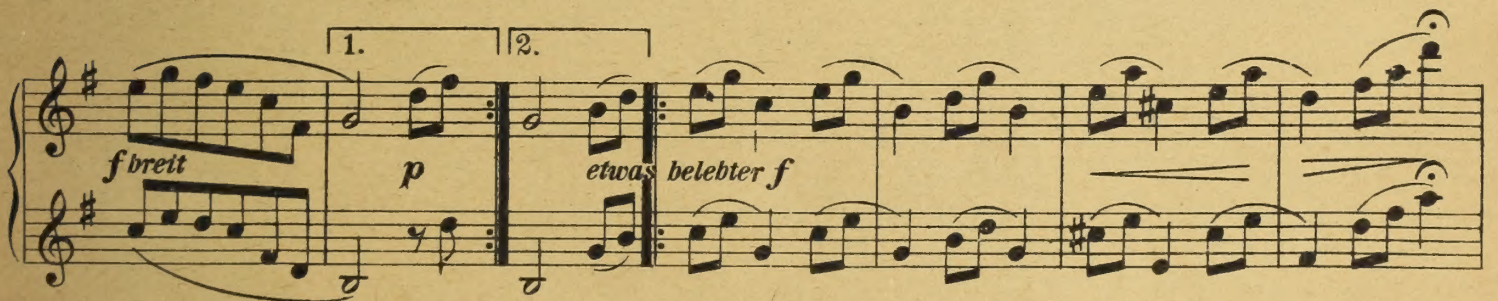
Zurückhalten.

50.



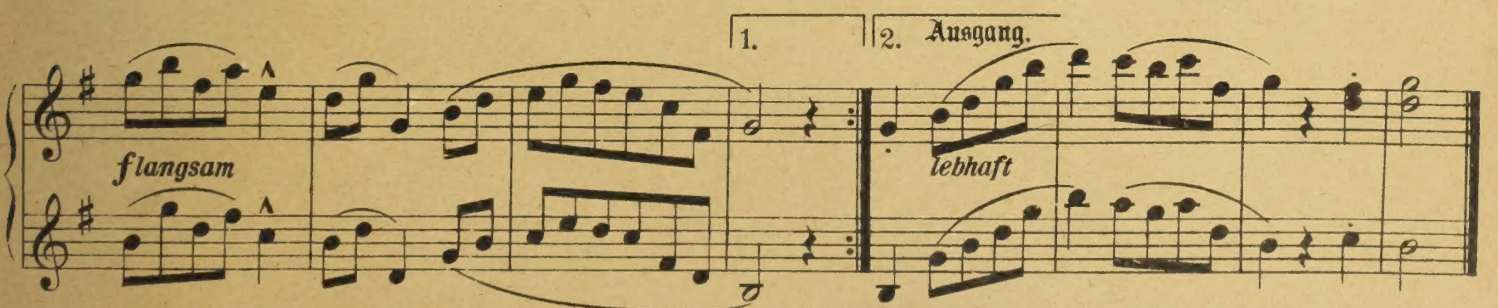
1.

2.



1.

2. Ausgang.



INHALTS-VERZEICHNIS

nach Titeln und Text-Anfängen alphabetisch geordnet.

	Seite		Seite
Aba 's Wildschiaßn is mei Freud	86	Hiaz bin i schon wiedrum dā	24
Ach, Himml, es ist verspielt	93	Hiaz kommt dās schöne Fruahjāhr	64
Älmaliad	70	Hinter mein Vādern sein Stādl	26
Alma-Wasserl	72	Hoch dromat auf den Älmaspitz	27
Älmbesuch	24	Hoch is die Kräuterin	48
Älmfährn	60	I bin der Turlhofer	46
Am Montag wer ma Alma fährn	70	I greu mi auf die Sāmstanacht	29
Am Riegerl steht die Hütt'n	8	I hān a kloans Häusl	108
Andreas Hofers Abschied vom Leben	93	I hān hält mei Häusle aufn Ran	53
Auf der Alm, da is's a wahre Freud,	74	I tua wohl, i moan wohl	16
Ba da Gurkan bin is gängan	42	I waß nit, glungazt die Glockn	68
Bei mein Derndl ihrn Fenster	14	I waß nit, soll i auffi, soll i äbi	40
Beim Fensterln	22	Ihr Buaman seids lustig	62
Bfiat di Gott, schiane Älm	59	Ischts a Siebmer odr an Achter	104
Bin a lustiga Bua	106	Is der Winter gār	30
Bin a Salzburger Bauer	78	Is kā Strāßn ohne Stan	91
Bin kirfatn gang	44	Jatz wölln mar gien 'n Franzosen zgeg'n gien	30
Bist schon kemm, bist schon dā	10	Juhe, gehn ma zan Moizalan	45
Blaue Fensterl, greane Gatta	11	Juhe, Tirolerbua!	105
Buama, potz schliggra	6	Klagenfurter seimer nur	56
Bua, wānst willst am Hāhnbälz gehn	76	Kohibauernbuam samma	5
Bua, willst auf d' Alma fährn	68	Krumper Hax-Martinsbua	109
Christkindl-Wiegenlied	4	Lusti, wohlauf is mei Morgengebet	71
Dās Derndl hāt an Zorn	99	Mei Muatta sagats gern	31
Dās Krämerstandl	102	Mei Schatz is nit dā	32
Dās liaben war leicht	38	Mei Tag hāt drei Stundn	39
Dās Jāgn is a wahre Freud	80	Mein Dirndl hāt gsāgt und hāt glācht	101
Dās schneidige Dirndl	103	Mein Haus steht weit drinner in Grābn	34
Dās Talerl	18	Mirzl, māgst mit mir auf d' Alma gehn?	33
Daß i di gār schön bitt	33	Mit mein Buam is's koan Lebn	110
Der Adam und d' Eva	97	Musikantn, māchts frisch auf	18
Der Älmaspitz	27	O Dirndle, tief drunt im Tāl	82
Der Herr Soldāt	96	Prinz Johann-Lied	98
Der Kaiser hat einagschriebn	111	San ma wiedr amāl beisāmmen gwes'n	54
Der Morgen	50	Schōani Wirtshäusa	55
Der Steirertanz	110	Schōn grau is der Morg'n	17
Der steirische Wullaza	39	Schōn's Dianal, i siechs scho	84
Der Wildbratschütz	78	Seids nur lusti, Buama	54
Des morgens wenn die Hähne krāhen	94	So a drei ān der Zāhl	111
's Dianal is lustig	10	Soldaten-Gstanzln	94
Diandl, gien mar gien in Wald hinaus?	12	Soldatenlied	104
Diandle, bist launi	32	Spielleut, māchts den auf	91
Diandle, geh spreiz di nit	38	Spingeser Schlachtlied	109
Diendle du māgst mi nit	26	Steirische Gstanzln	47
Die Älmfahrt	68	Überführn, überführn, schreit die kloan Fischerdīrn	66
Die Kohlbauernbuam	56	Übern Grābnbāch	62
Die Sennndrin auf der Älm	52	Und a Kohlbauernbua, der bin i	74
Die steirische Roas	43	Und am Heubodn is a Dirndle drobn	79
Die Tirolerbua	67	Und auf der Welt, dā is mei Freud	16
Die zwidern Weiber	101	Und dā draußen im Wāld	61
D' hohe Alm	74	Und daß i kloan gwāchsen bin	13
Dirndle, mei, mei	20	Und in Stoanfeld schlägt die Wāchtl	58
Dirndle, muaßt nit launig sein	19	Und mei Vatr, der is a kloans Bäuerle	66
Dirndle, tua nar liss losn	8	Und 's Dianal is jung	9
Dort drunt'n im Talerl	18	Und zwa schneeweiße Täublan	23
Du dālkata Jagersbua	52	Unt'r der Lind'n bin i gsess'n	110
Du liabst mi nid	41	Wānn du mit dein Herzlan	22
Du saggrischer Bauer	51	Wānn i fortgeh auf d' Nacht	36
Es blüehen die Maien	7	Wānn i mei Diandle hālsn tua	50
Es hāt sich hält auftān das himmlische Tor	3	Wānn ma in der fruah vor Tāgs	36
Es wird schon glei dumpa	4	Wās fliegst denn, liabs Täuble	83
Fein sein, beinander bleibn	98	Wās tuat denn der Jagerbua	3
Fergengesang	47	Weihnachtslied	6
Frisch auf, ihr Tiroler	95	Weihnachtslied	104
Gams'erl schießn is mei Freud	82	Weinausspiel-Gsangl	5
Gestern auf die Nacht	35	Weltliches Weihnachtslied	100
Giehn mar außi zun Wasserl	107	Wenn der grimmig Tod ānkimmt	67
Grād a weng a Schneid	87	Wenn mir Tirolerbua so beinander send	28
Grüaß die Gott, liaba Bua	25	Wia mei Diandle, mei klans	79
Hāhnbälz	76, 90	Wildschützenlied	86
s' Hāhnbälz geahn is mei Freud	90	Wildschützenlied	88
Hān a schōns Derndl ghābt i	20	Willst an Gamsbock schiaßn	73
n' Hansl seine Aug'n	37	Zillertāl, du bist mei Freud	43
Heunt gien mar auf die Alma	69	Znachst hān i a Roas gmācht	103
Heunt hān i wiader alls bei mir	102	Zu Klausn ist Kirchui	49
Hiaz bin i schon a Herr Soldāt	96	Zwāa liabe Leutlen unterm Bam	

Quellen-Angabe: Franz Friedrich Kohl und Josef Reiter, „Echte Tiroler Lieder“ Band I/II (Gebrüder Hug & Co., Leipzig—Zürich). Hans Neckheim und Dr. Jos. Pommer, „Echte Kärntnerlieder“, (Deutscher Volksgesang-Verein, Wien). Victor Zack, „Heidrich und Peterstamm“, I/III (Carl Tendler), Graz. Victor Zack, „Steirische Soldatenlieder“.

UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA



3 0112 102035489